

# VEREINSCHRONIK



*Herausgegeben 1983*

*von Hans Lonsing*

## *Chronisten:*

*Hermann Forkel für die Jahre von 1929 bis 1955*

*August Barth " " " " 1955 bis 1976*

---

---

---

# Vorwort!

Auf einseitigen Wunsch der Mitglieder des Kl. Kal. Tützener Vereins „Lindl'sche Tüze“ Hilsbach habe ich mich entschlossen, als einzelner Mitbegründer des Vereins im Jahre 1929 eine Vereins Chronik auszuarbeiten.

Diese Chronik soll ein wertvolles Dokument für den Verein sein. Zugleich soll in dieser Chronik die Vergangenheit von den Alten herangebracht die Gegenwart von den Mitgliedern geteilt und die Zukunft von der Jugend herbei gebracht werden.

Alle Vorkommnisse und wichtige Ereignisse innerhalb des Vereins sollen in dieser Chronik dokumentiert werden, damit niemand in späteren Zeiten die Alten missen und der Jugend zu helfen braucht.

Höhe mir die Dankbarkeit dafür sagen zu dürfen, daß diese Chronik immer im Umlaufenden gehalten wird, damit der Verein für seinen Hebesinn immer ein wertvolles Dokument in Händen, aus dem jeder der Verein immer wieder neue Kraft, Mut, Härte und Muthmut schöpfen kann.

Das ist mein persönlicher Wunsch!

Hilsbach, den 1958

Hermann Fortkel

Mitbegründer und Vorsitzender  
des „Klein Kaliber Tützener Vereins“ „Lindl'sche Tüze“  
Hilsbach

(Herrgott)



## V o r w o r t

=====

Auf vielseitigen Wunsch der Mitglieder des Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach habe ich mich entschlossen, als ehemaliger Mitbegründer des Vereins im Jahre 1929 eine Vereins-Chronik auszuarbeiten.

Diëse Chronik soll ein wertvolles Dokument für den Verein sein. Zugleich soll in dieser Chronik die Vergangenheit von den Alten herangehackt, die Gegenwart von den Mitgliedern geknetet und die Zukunft von der Jugend herbeigeseht werden.

Alle Vorkommnisse und wichtigen Begebenheiten innerhalb des Vereins sollen in dieser Chronik dokumentarisch verankert sein, damit einmal in späteren Zeiten die Alten sich nicht vor der Jugend zu schämen brauchen.

Möge nun die Vorstandschaft dafür Sorge tragen, daß diese Chronik immer im laufenden gehalten wird, dann hat der Verein für seinen Nachwuchs immer ein wahres Dokument in Händen, aus dem der Verein immer wieder neue Kraft, Mut, Stärke und kameradschaftliches Selbstvertrauen schöpfen kann.

Das ist mein sehnlichster Wunsch!

Hilsbach, den 1958

Hermann Forkel

Mitbegründer und Ehrenmitglied des  
Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach

## Vereins - Chronik

=====

### 1. Gründung des Vereins

---

- 1.) Als im Jahre 1929 eine kleine Zahl von beherzten Männern sich mit dem Gedanken befaßten, einen Schützenverein zu gründen, da sah es öde und traurig aus und es waren schwerwiegende Widerstände zu überwinden, bis es soweit war, einen Schützenverein auf die Beine zu stellen.

Bei der ersten Zusammenkunft mit dem Kreisschießleiter Rupp aus Reichen sowie dem Verbandsvorsitzenden Waldemar Rupp aus Karlsruhe waren Herr Gerhard Huber, Ratschreiber, Wilhelm Huber, Rosewirt, Hermann Forkel, Lokführer und Karl Ernstberger, Kaufmann im Gasthaus zur Rose anwesend. Hierbei wurde über eine Gründungsmöglichkeit des Schützenvereins gesprochen und zugleich der Beschluß gefaßt, innerhalb 8 Tagen eine Versammlung einzuberufen und die für die Gründung eines Klein-Kaliber-Schützenvereins interessierten Kollegen bzw. Kameraden hierzu einzuladen.

Bei dieser Versammlung waren sämtliche Anwesende für die Gründung eines Schützenvereins. Nachdem der Kreisschießleiter, welcher extra zu dieser Versammlung eingeladen wurde die Anwesenden über die Ziele des Vereins sowie über die allgemeine Vereinstätigkeit informierte, so gab es doch noch Widerstände zu überwinden, die für den Verein von größter Bedeutung waren und zwar handelte es sich um die Platzfragen sowie die Erbauung eines Schützenhauses, allgemeine Schießanlage, ferner Beschaffung von Gewehren usw., da doch gar kein Geld vorhanden war.

Über diese Angelegenheit wurde später nochmals eine Versammlung einberufen mit der Begründung eine Vorstandschaft zu wählen, die sich mit vorstehenden Problemen zu befassen hatte. Die anwesenden Kameraden wählten zu ihrem Vorstand folgende Kameraden:

1. Gründung des Vereins!

1.) Als im Febr. 1929/30 eine kleine Zahl von besorgten Klammern sich mit dem Gedanken befaßten, einen Ortsverein zu gründen, da es sich als notwendig erwies sich als ersten schrittweisend die Klammern zu überwinden, bis es soweit war, einen Ortsverein auf die Leina zu stellen.

Bei der ersten Zusammenkunft mit dem Kreisvorsitzenden Rupp aus Reichen, sowie dem Ortsbauvorsitzenden Wolfram Rupp aus Kerbsruhe waren auch Gerhard Hübe, Rappstuber, Wilhelm Hübe, Robert Hermann Forkel, Lotz, n. Bronsberger, Carl Tüfmann im Guffau & Rose anwesend. Hierbei wurde über die Gründungsmöglichkeit des Ortsvereins gesprochen und zugleich der Beschluß gefaßt, innerhalb 8 Tagen eine Versammlung einzuberufen und für die Gründung eines Kl. Nat. Ortsvereins interessierten Kollegen bezw. Kameraden herzu ziehen. Bei dieser Versammlung waren sämtliche Anwesende für die Gründung eines Ortsvereins. Lediglich der Kreisvorsitzende, welcher schon zu dieser Versammlung eingeladen wurde, n. die Kameraden über die Ziele des Vereins, sowie über die allgemeinen Vereinsbedingungen informiert, so gab es bezüglich der Klammern zu überwinden, die für den Verein von größter Bedeutung waren. Und zwar handelte es sich um die Klammern, sowie die Gründung eines Ortsvereins, allgemein Ortsvereins, ferner Beschaffung von Gewerkschaften. Da es aber kein Geld vorhanden war. Über diese Angelegenheit wurde später nochmals eine Versammlung einberufen mit der Begründung eine Vorstandschaft zu wählen, die sich mit vorstehenden Problemen zu befassen sollte. Die anwesenden Kameraden wählten sich zu ihrem Vorstand folgende Kameraden

- 2)
1. Vorstand: Gerhard Hüber, Reichsrat
  2. " Ernstberger Karl, Reichsrat

Schriftführer u. Kassier: Hermann Forkel, Lokf.

Stützblätter: Ernstberger Johannes, Landwirt.

Wichtigste Aufgabe des Vorstandes, wurde somit die  
 Gründung des Klein-Kol. Wirtschaftsausschusses, "Ländliche Hilfe"  
 Wirklich durchgeführt.

Anmerkung: Aus beruflichen Gründen als Reichsrat mußte  
 der 1. Vorstand Josef Hüber leider sein Amt als 1. Vorstand  
 niederlegen u. somit trat Karl Ernstberger als 1. Vorstand  
 ein. Dieser sollte verbleiben mit Josef in Kammerhofplatz  
 während die Geschäftsstelle des Vereins bis zur Weitergründung  
 im Jahre 1955 mit Erfolg verbleibe.

2.) Die Wirtschaftsausschüsse des Vereins!

Außer der vorstehenden Vorstandspersonal waren aber auch  
 weitere Kommissarien, sowie Privatpersonen bereit, der  
 Gründung eines Wirtschaftsausschusses für Wirtschaft in Unterstützung  
 zur Verfügung zu stellen.

Insbesondere folgende Kommissarien:

1. Josef Hüber, Reichsrat
2. Wilhelm Hüber, Reichsrat
3. Karl Ernstberger, Kaufmann
4. Hermann Forkel, Lokf.
5. Johannes Ernstberger, Landwirt
6. Johann Ernstberger, Landwirt
7. August Bostl, Kaufmann
8. Fritz Tesel, Kaufmann
9. Karl Linder, Wirtschaftsprüfer
10. Johann Harkheiser, Eisler
11. Johann Lörz, Landwirt
12. Eugen Eggenberger, Landwirt
13. Wilhelm Geiser, Elektromechaniker

1. Vorstand: Gerhard Huber, Ratschreiber

2. Vorstand: Karl Ernstberger, Kaufmann

Schriftführer  
und Kassier: Hermann Forkel, Lokführer

Schießleiter: Johannes Ernstberger, Landwirt

Durch die Wahl der Vorstandschaft wurde somit die Gründung des Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach vollzogen.

Bemerkung: Aus beruflichen Gründen als Ratschreiber mußte der 1. Vorstand Gerhard Huber leider sein Amt als 1. Vorstand niederlegen und somit trat Karl Ernstberger als 1. Vorstand an seine Stelle, welcher mit Geschick und kameradschaftlicher Energie die Geschicke des Vereins bis zur Wiedergründung im Jahre 1955 mit Erfolg krönte.

2.) Die Mitbegründer des Vereins  
=====

Außer der vorstehenden Vorstandschaft waren aber auch noch weitere Kameraden sowie Privatpersonen bereit, der Gründung eines Schützenvereins ihre Mithilfe und Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Es waren dies folgende Kameraden:

1. Gerhard Huber, Ratschreiber
2. Wilhelm Huber, Rosewirt
3. Karl Ernstberger, Kaufmann
4. Hermann Forkel, Lokführer
5. Johannes Ernstberger, Landwirt
6. Herbert Ernstberger, Landwirt
7. August Barth, Schmied
8. Pius Kesel, Schaffner
9. Karl Sauter, Mühlenbesitzer
10. Hermann Markheiser, Küfer
11. Heinrich Lörz, Landwirt (gefallen)
12. Eugen Eggenesperger, Landwirt
12. Wilhelm Geiser, Elektromonteur

Bemerkung: Diese Kameraden waren die Gründer des Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach

### 3.) Platzfrage und Aufbau des Schützenhauses

=====

Die Platzfrage war eines der schwerwiegendsten Probleme des Vereins. Aber auch hier, aufgrund der gesteckten Ziele der Vorstandschaft sowie sämtlicher Mitglieder des Vereins mit Unterstützung der Kreis- und Gauleitung, wurde alsbald eine Einigung erzielt, obwohl die Gemeinde Hilsbach nicht besonders gut für die Idee zu gewinnen war.

Nachdem die Vorstandschaft mit Unterstützung der Gauleitung bei den zuständigen Behörden vorstellig wurde, ist dem Bürgermeisteramt Hilsbach anheim gestellt worden, dem Verein einen Platz zum Klein-Kaliber-Schießen auf 50 m Entfernung unverzüglich zur Verfügung zu stellen.

Nachdem nun die Platzfrage gelöst war, ging es mit Begeisterung an den Aufbau des Schützenhauses, wobei sich unser Kamerad Gerhard Huber, Ratschreiber hervorragend beteiligte. Er entwarf den Grundriß und legte persönlich Hand zum Betonieren des Fundamentes an.

Die Zimmerleute, Firma Riddinger, machten den Rohbau fertig und die Inneneinrichtung wurde dann von den Vereinsmitgliedern ausgeführt. Und so entstand nach mehrwöchiger, mühsamer Arbeit ein schmuckes Häuschen, welches zu den damaligen Verhältnissen entsprechend seine Dienste tat.

Nachdem damals bei dem Gruppenschießen nur zu 4 Schützen geschossen wurde, so wurde auch dementsprechend beim Aufbau des Schützenhauses, die Schießanlage bis zu 4 Schützen eingeteilt.

Schwieriger dagegen war der Aufbau des Scheibenstandes. Indem man damals von einem mechanisierten Scheibenzug noch nicht genügend informiert war, mußte eine Deckung geschaffen werden, wo die Scheiben zur Prüfung auf- und abgelassen bzw. seitlich hinausgeschoben wurden.

Um die Kameraden, welche den Scheibenstand bedienten

### 3.) Platzfrage u. Aufbau des Schützenbaus!

Die Platzfrage war eine der schwerwiegendsten Probleme des Vereins. Aber auf dem Grund der erstellten Ziele des Vereins der Korpsenschaft mit Unterstützung der Kreis- u. Gemeindevorstände als bald eine Lösung erzielt, obwohl die Gemeindevorstände nicht besonders gut für die Idee zu gewinnen war. Nach dem die Korpschaft mit Unterstützung der Gemeindevorstände bei den zuständigen Behörden vorstellig wurde, ist dem Bürgermeisterrat Hilfsbereitschaft ausgedrückt worden, dass der Verein einen Platz zum Klein-Kal. Schießen auf 50m Entfernung unverzüglich zur Verfügung zu stellen.

Nachdem nun die Platzfrage gelöst war, ging es mit der Errichtung an den Aufbau des Schützenbaus, wobei sich unsere Kameraden Josef Huber, Kesslbauer hervorragend betätigten. In dieser Hinsicht sind heute persönlich ganz an dem Lokalisieren des Fundaments. Die Zimmerleute, Fräulein Pöschinger mussten den Boden festig und die Fundamentierung wurde dem von den Vereinsmitgliedern ausgeführt. <sup>Festbau auf 50m Entfernung, jedoch bei der Errichtung</sup> so viel als möglich ersichtlicher mühsamer Arbeit. Ein besonderer Dank gebührt auch zu dem damaligen Korpschefen und seinem Komitee. Nach dem damals bei den Gruppenspielen nur zu 4 Schützen ausgeschieden wurde so wurde auf dem unteren Grund beim Aufbau des Schützenbaus, die Schießanlage zu 4 Schützen eingerichtet. Die Errichtung begann war der Aufbau des Schützenbaus. Und nun man damals von einem maßstabgerechten Schützenbau noch nicht genügend informiert war, musste eine Erklärung geschaffen werden, so die Schützen zur Errichtung auf dem Gelände, bezugsweise seitlich hinübergeführt werden. Und die Kameraden, welche den Schützenbau besichtigen,

Der Gesells. laßt polizeiliche Vorschriften zu seiner müßte  
 eine Verküpfung von 2 Meter Breite u. eine Breite <sup>höchstens 5 m</sup> ~~von 12~~ Meter  
 geoffenen werden. Bei dieser Arbeit war viel Geduld, geringe  
 Willenskraft, Verantwortungsbewußtsein u. Kamerads-  
 schaftliches Zusammenarbeiten erforderlich. Für jede mir er-  
 deutliche Freistunde müßte großes Interesse sein die Kopierau-  
 lage so bald als möglich fertig zu bringen, um den ersten Schritt  
 abzuwehren zu können.

Da nun die Verküpfung soweit fertig und der Kopierzug,  
 welcher auf einer U-Feder auf Rollen mitwärts ausfahrbar  
 war, müßte die ganze Anlage auf ganzer Breite u. Länge ab-  
 rufen werden. Dazu müßte man mit Hämmern u. Eisenholz sehr  
 Geduld fergestaltend mit einem koppelartigen Zingelwerk  
 versehen. Dazu bemühte man sich sehr sorgfältig zu sein.  
 Für die Breite waren, das angefangene Werk baldigst  
 zu rollenden. Wäre der Federzug nicht dabei ausgefallen  
 und der Zug nicht immer mehrträglich. Aber dieser alte  
 Spitzenkammerer Wilh. Hübe, der allbekannte Reparatur-  
 ad sich nicht raschen lassen gegen einen abseitigen Reparatur-  
 my Sorgen zu tragen. Von der war eine Risse über die  
 Kalle und mit Laßel wurde das alle Getriebe von den  
 beteiligten Kameraden fimmtergepflegt. Hier war mir  
 noch der Kopierzug vom Spitzenlauf nach oben zur Verküpfung  
 und zurück herzuführen. Und war nun ein Problem für  
 immerhin allen Spitzenkammerer August Barth, welcher abwechselnd  
 in einem freien Hinten dieser Anlageaufbau fast zu werden.  
 Die alte Feder mit einer Eichel versehen, wurde neben  
 dem Spitzenlauf an einem Baum angebracht u. eine Feder mit  
 einer Kille an der Verküpfung seitlich imbetont u. so ließ man  
 das Kraftpiel mit dem Federzug von u. zurück zum Spitzen-  
 lauf zum Kontrollen.

vor Gefahr laut polizeilichen Vorschriften zu sichern, mußte eine Deckung von 2 Metern Tiefe und einer Breite von ungefähr 5 Metern geschaffen werden.

Bei dieser Arbeit war viel Geduld, Energie, Willenskraft, Verantwortungsbewußtsein und kameradschaftliches Zusammenarbeiten erforderlich. Eine jede nur erdenkliche Freistunde mußte geöpfert werden, um die Schießanlage so bald als möglich fertig zu bringen, um den ersten Schuß abfeuern zu können.

Da nun die Deckung soweit fertig und der Scheibenzug, welcher auf einer Schiene auf Rollen seitwärts ausschierbar war, mußte die ganze Anlage auf ganzer Breite und Länge überdacht werden. Dazu wurde ein mit Stämmen und Bauholz hohes Gerüst hergestellt und mit einem doppelseitigen Ziegeldach versehen. Dazu brauchte man selbstverständlich rührige Hände, die bereit waren, das angefangene Werk baldigst zu vollenden. Mancher Schweißtropfen wurde dabei vergossen und der Durst wurde immer unerträglicher. Aber unser alter Schützenkamerad Wilhelm Huber, der altbekannte Rosewirt, hat es sich nicht nehmen lassen, gegen eine etwaige Verdurstung Sorge zu tragen. Im Nu war eine Kiste Bier zur Stelle und mit Läbsal wurde das nette Getränk von den beteiligten Kameraden hinuntergeschlürft.

Nun war nur noch der Scheibenzug vom Schützenhaus nach vorne zur Deckung und zurück herzustellen. Dies war nun ein Problem für unseren alten Schützenkamerad August Barth, welcher es verstand, in seinen freien Stunden dieser Angelegenheit Herr zu werden.

Ein altes Fahrrad mit einer Kurbel versehen, wurde neben dem Schützenhaus an einem Baum angebracht und eine Scheibe mit einer Rille an der Deckung seitlich einbetoniert und so lief nun das Drahtseil mit den Scheiben vor und zurück zum Schützenhaus zur Kontrolle.

Nun war das Werk vollendet und die Schützenkameraden jubelten laut auf und freuten sich, daß der Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach eine, den derzeitigen Verhältnissen entsprechende Schießanlage ihr Eigentum nennen durfte.

4.)                    Vereins - Stempel  
=====

Mit der Anschaffung eines Vereinsstempels waren die Mitglieder des Vereins verschiedenartiger Ansicht und es dauerte lange, bis die richtige Lösung zustande kam.

Die Vorstandschaft war sich darüber einig, ein Symbol zu schaffen, welches nicht nur den Verein allein, sondern zugleich auch unser schönes, romantisches Städtchen Hilsbach darin dokumentarisch verankern sollte. Dies kam dann darin zum Ausdruck, daß man einen deutschen Eichbaum wählte und im Stamm desselben das Stadtwappen von Hilsbach mit einprägte. Somit war das Symbol für den Klein-Kaliber-Schützenverein geschaffen und von der Vorstandschaft für einwandfrei und gut geheißen worden.

Das Symbol der deutschen Eiche für den Verein als Stärke, zähen Widerstandskraft und Unüberwindbarkeit möge auch bei den Mitgliedern des Vereins Wurzel fassen und wachsen, blühen und gedeihen. Zugleich soll aber auch das Stadtwappen von Hilsbach für den Verein ein Symbol sein in Form von kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit zwischen Verein und der Stadtgemeinde Hilsbach.

Dieser Vereinsstempel Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach soll aber auch zugleich nicht nur den Verein selbst, sondern auch außerhalb Hilsbachs in Stadt und Land den Verein und die Stadtgemeinde Hilsbach in aufrichtiger, kameradschaftlicher Weise vertreten können.



Hin war das Wort vollendet und die Festigungskammer  
 jübelnd laut auf und sprachen sich, daß der Festigungskammer  
 „Schiffs-Liste“ Hilsbach eine der vorzeitigen Beschlüssen  
 aufgesetzte Festsch- Anlage ist. Frey von man dreyer.  
 4.) Vereins-Programm!

Wider Auffassung eines Vereinsprogramm waren die Mitglieder  
 der Verein vorpflichtenwertiger Aufsicht und der Vereinslang, bis  
 die richtige Lösung zu Hande kam. Die Vorstandsfest war sich  
 darüber einig, ein Symbol zu schaffen, welches nicht nur den  
 Verein allein, sondern zugleich auf ein paar schöne romantische  
 Hübsche Hilsbach darin vornehmender der Antike, wird kam  
 dann darin zum Ausdruck, daß man einen Schiffsen Schiffbau  
 wolle mit im Namen das selbe den Hubschiffen von Hilsbach  
 mit einprägen. Somit war das Symbol für den Kl. Käl. Festigung-  
 Verein geschaffen und von der Vorstandsfest für einseitig  
 und gut gefastet. Das Symbol der Schiffsen Liste für den  
 Verein als Härte zusa Widerstandskraft mit Unerbittlich-  
keit möge auf bei den Mitgliedern des Vereins Programm  
 fassen und wachen, blühen u. gärigen. Zugleich soll aber  
 auf der Hubschiffen von Hilsbach für den Verein ein Symbol  
 sein, an dem von kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit  
 zwischen Verein und der Hubschiffen Hilsbach dieser Vereins-  
 Programm Kl. Käl. Festigungskammer, Schiffs-Liste Hilsbach soll aber auf  
 zugleich nicht nur den Verein selbst, sondern auch außerhalb  
 Hilsbachs in Stadt u. <sup>Land</sup> des Verein und Hubschiffen  
 Hilsbach in eifriger, kameradschaftlicher Weise vertreten  
 können.



5.) Einreichung der Leibesanlege!

Kaplan muss das Kopfschneidzeug, sowie die ganze Leibesanlege  
der zünftigen Leibes an die Obrigkeit gemeldet werden, welche  
die Leibes anlege von der betreffenden Polizei- Behörde für die  
Ordnung besichtigen und zum Kopfschneidzeug frei gegeben. Der Provinz  
bezüglich sich vorerst mit Oberrichts- Leibes anlegen, wo jeder einzelner  
Leibschneidzeug erfüllt, worin seine Oberrichten, liegen  
freisändig, freisändig in. Kopfschneidzeug, freisändig, freisändig  
vermerkt werden. Die jeder Leibschneidzeug muss seine Oberrichten  
erfüllen, dass Leibschneidzeug, welches von Anfang  
anzugleich als Leibes anlegen gelten, werden auf zeitweise von  
der Provinz- Leibes anlegen einer gewissen Kontrolle unterzogen.  
Die Leibes anlegen mit der höchsten Rangzahl werden in der  
Leibschneidzeug- anlegen, alle anderen in Klasse V. Form  
gab es auf vier Alt- in. Leibes anlegen, die dann eine  
bestimmte Rangzahl ihrer Oberrichten vorzugeschrieben werden.  
Him Knappen alle Leibes anlegen der Leibes anlegen auf dem Kopfschneidzeug  
Kopf und es über eine Krone zu zünftigen, was sich persönlich  
von der Leibes anlegen, in ihrer Leibschneidzeug zünftigen. Oberrichten  
Kopf vorerst eine Leibes anlegen zur Leibes anlegen, welche der Provinz  
Kopf von der Leibes anlegen stelle in Leibes anlegen sich persönlich Kopf  
Leibes anlegen waren Leibes anlegen von der Leibes anlegen über  
zünftig, sich ein zünftiges Leibes anlegen zu besorgen. Aber auf der  
Leibes anlegen nicht auf, obgleich die Leibes anlegen der Leibes anlegen den anderen  
Leibes anlegen ihrer Leibes anlegen Leibes anlegen zur Leibes anlegen stellen.  
Die Kopf- Leibes anlegen stellen sich das Leibes anlegen zünftigen eine  
von der Leibes anlegen von der Leibes anlegen stelle in Leibes anlegen zu  
besorgen. Him falls der Provinz 4 Leibes anlegen zur Leibes anlegen

## 5.) Einweihung der Schießanlage

=====

Nachdem nun das Schützenhaus sowie die ganze Schießanlage der zuständigen Behörde zur Abnahme gemeldet war, wurde die Schießanlage von der betreffenden Polizeibehörde für in Ordnung befunden und zum Schießen frei gegeben.

Der Verein begnügte sich vorerst mit Übungsschießen, wo jeder einzelne Schütze ein Schießbuch erhielt, worin seine Übungen, liegend, freihändig, knieend freihändig und stehend freihändig gesondert vermerkt wurden. Ein jeder Schütze mußte seine Übungen restlos erfüllen.

Diese Schießbücher, welche von Anfang an zugleich als Ausweis galten, wurden auch zeitweise von der Kreisleitung einer gewissen Kontrolle unterzogen. Die Schützen mit der höchsten Ringzahl wurden in die Schießklasse I eingeteilt, alle anderen in Klasse II.

Ferner gab es auch noch Alt- und Jungschützen, bei denen eine bestimmte Ringzahl ihrer Übungen vorgeschrieben war.

Nun knatterten alle Sonntag die Gewehre auf dem Schießstand und es war eine Pracht zuzusehen, wie sie sich nach vorne drängten, um ihre Schießkunst zu zeigen. Aber leider stand vorerst nur ein Gewehr zur Verfügung, welches der Verein sich von der Gaugeschäftsstelle in Karlsruhe beschafft hatte.

Inzwischen waren Kameraden von der Dringlichkeit überzeugt, sich ein eigenes Gewehr zu beschaffen. Aber auch dies reichte nicht aus, obgleich die Besitzer der Gewehre den anderen Kameraden ihre Gewehre leihweise zur Verfügung stellten.

Die Vorstandschaft fühlte sich deshalb gezwungen, ein weiteres Gewehr von der Gaugeschäftsstelle in Karlsruhe zu beschaffen. Nun hatte der Verein 4 Gewehre zur Verfügung

und das Übungsschießen sowie Ehrenscheibenschießen nahm einen konstanten Verlauf, jedoch mußte man notgedrungen auch an die Schulden denken, welche dem Verein zur Last lagen. Wie ja aus der Chronik ersichtlich ist, hatte der Verein beim Aufbau seiner Schießanlage keinen Pfennig Geld auf der Hand. Die Schuldenlast des Vereins stieg, trotz freiwilligem Arbeitseinsatz der Kameraden, inzwischen auf DM 1.200,-- an. Das war für die Vorstandschaft damals auf Grund ihrer Verantwortung keine Kleinigkeit. Um die Gläubiger zu befriedigen und dieses Problem zu lösen, fühlte sich die Vorstandschaft veranlaßt, eine Versammlung einzuberufen und mit den Mitgliedern zu verhandeln, wie man dieses Problem auf dem schnellsten Wege befriedigend lösen könnte.

Das Jahr 1930 war inzwischen schon längst überschritten. Der Vorstand Herr Karl Ernstberger lud die Vorstandschaft zusammen, um über eine baldige Einweihung der Schießanlage, verbunden mit Preisschießen und Abhaltung eines Schützenfestes zu besprechen. Dieser Vorschlag wurde für gut geheißen und die Vorbereitungen zum Fest wurden sofort in Angriff genommen. Alle Mitglieder waren vollauf beschäftigt und jeder einzelne Schützenkamerad hatte seine Funktion.

Herr Vorstand Ernstberger und sein Schriftführer und Kassier Forkel setzten eine Liste auf betreffs freiwilliger Stiftung von Geld und Schießpreisen, welche von Erfolg gekrönt war.

Über 35 schöne Preise und ein ansehnlicher Geldbetrag standen uns zur Verfügung, jedoch mußte der Verein noch einige Preise anschaffen, wobei unsere Ehrenmitglieder Herr Kaufmann Scholl und Zigarrenfabrikant Emil Urich in großzügiger Weise dem Verein entgegenkamen, indem sie ihm nochmals 4 Preise und einen Geldbetrag spendeten.

6.)

sind das Übernahmepapieren, sowie Formulare Papieren  
wofür einen gewissen Prozentsatz. Jedoch mußte man mit  
Einkaufungen auf die Textilien danken, welche dem Herrn  
zur Last lagen. Wie ja auch der Herr Provost verpflichtet ist, so  
der Herr Herrmann keine Arbeit für seine Textilienanlage können  
Geld auf der Hand, obwohl die Textilienlast der Herrmann trotz  
seiner Arbeitslosigkeit der Kammerarbeit eingewiesen bereits auf  
1200 Mark ausging. Das war für die Postamtstelle damals auf  
Grund ihrer Verantwortung keine Kleinigkeit. Um dieses  
~~problem~~ zu den Überbringer zu befriedigen und dieses Problem  
zu lösen, schickte sich die Postamtstelle daran, eine Ver-  
sammlung einzuberufen in mit den Mitglieðern zu erörtern  
wie man dieses Problem auf dem besten Platz befriedigend  
lösen kann. Das Jahr 1930 war eingewiesen schon längst überstanden  
der Postamt Herr Herr Conradberger lud die Postamtstelle zusammen,  
um über eine baldige Einweisung der Textilienanlage, wie oben  
mit Preispapieren und Abfertigung eines Textilienpaket zu besprechen.  
Dabei wurde Herr Herr Conradberger und die Postamtstelle  
zum Text werden sofort in Angriff genommen. Alle Mitglieðer  
waren volltätig beschäftigt mit jeder einzelnen Textilienkammer.  
Sobald seine Funktion. Herr Conradberger und sein Schrift-  
führer in Herr Herr Conradberger setzen sich mit Herrn Conradberger  
Hilfsmittel von Herrn Conradberger, welche von Herrn Conradberger  
war. Über 35 Jahre Herr Herr Conradberger in ein aufwendiges Geld  
und zur Herstellung. Jedoch mußte der Herrmann noch einige Jahre  
aufpassen, wobei sich immer Herrmann Herr Conradberger  
und Herr Conradberger Herr Conradberger Herr Conradberger  
Herrmann Herrmann Herrmann Herrmann Herrmann Herrmann  
und ein Geldbetrag spendeten.

hierzu ich noch zu bemerken, daß die Kartogamische  
 Hilfsarbeit einem Frühjahr stattfindet in Form von einer  
 kleinen Plakate mit einem silbernen Zierfaden. Dieser  
 Frühjahrs sollte denjenigen Mann zufallen, der mit der  
 ersten Ringzeit alle Finger vorverging. Und bei dieser  
 freiwilligen Wettbewerb, aber zugleich auf festen Ring  
 um dieser Freizeits ging der Alt. Alt. Tischgenosse  
Winfried Loh Hilfsarbeit mit der ersten Ringzeit alle Finger  
 vorver. Und nun kommen wir zurück zum eigentlichen Fest-  
 anlaß. Dieser an einem mit klar blauem Himmel und prachtvoll  
 warmen sonnigen Sonntag im Monat August des Jahres 1930 als  
 wir unser erstes Tischgenosse abhielten. Weil diesem Fest war  
 zugleich ein Preisfest verbunden, wovon sich fast alle  
 anwesenden Mann der Preis betätigten. Der Festplatz  
 war vis a vis dem Tischgenosse auf dem Grundstück der  
 Gemeinde Hilfsarbeit unter freiem Himmel. An diesem Fest-  
 zeit sollte man nicht gedacht weil es der Wettergott so gut mit  
 uns war. Auf dem Festplatz sollte der Mann seinen  
 kleinen Tischplatz aufgestellt, wo mit Tischgenossen gegessen  
 wurde und aufzuführende Preise zur Verfügung standen.  
 Dieser kleine Tischplatz war ständig im Lager von Alt u. Jung  
 und die beiden Tischgenossen waren Conzberger und  
Wormann Kochheiser hatten beide, alle Hände voll zu tun, um  
 den Anhang des Publikums groß zu werden. Diese beiden  
 Kameraden haben es aber auch verstanden, durch ihre  
 humorvollen Reden in. Witz das Publikum an sich  
 zu ziehen. Und so konnten diese beiden Tischgenossen  
 bei Feierlich der Eintritt, dem Kaffee über 400 Mark

Hierzu ist noch zu bemerken, daß die Stadtgemeinde Hilsbach einen Ehrenpreis stiftete in Form von einer schönen Plakette mit einem silbernen Eichenkranz. Dieser Ehrenpreis sollte demjenigen Verein zufallen, der mit der höchsten Ringzahl als Sieger hervorging, und bei diesem friedlichen Wettbewerb, aber zugleich auch hartem Ringen um diese Trophäe ging der Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach mit der höchsten Ringzahl als Sieger hervor.

Und nun kommen wir zurück zum eigentlichen Festverlauf:

Es war an einem mit klar blauem Himmel und strahlender Sonne leuchtenden Sonntag im Monat August des Jahres 1930, als wir unser erstes Schützenfest abhielten. Mit diesem Fest war zugleich ein Preisschießen verbunden, woran sich fast alle auswärtigen Vereine des Kreises beteiligten.

Der Festplatz war vis a vis dem Schützenhaus auf dem Grundstück der Gemeinde Hilsbach unter freiem Himmel. An ein Festzelt hatte man nicht gedacht, weil es der Wettergott so gut mit uns meinte. Auf dem Festplatz hatte der Verein noch einen kleinen Schießstand aufgestellt, wo mit Luftgewehren geschossen wurde und ansehnliche Preise zur Verfügung standen. Dieser kleine Schießstand war ständig umlagert von alt und jung, und die beiden Schützenkameraden Herbert Ernstberger und Hermann Markheiser hatten beide alle Hände voll zu tun, um dem Andrang des Publikums Herr zu werden.

Diese beiden Kameraden haben es aber auch verstanden, durch ihre humorvollen Ausdrücke und Witze des Publikum an sich zu reißen.

Und so konnten diese beiden Schützenkameraden bei Einbruch der Dunkelheit dem Kassier über DM 400,--

in die Vereinskasse legen. Das war seiner Zeit ein ansehnlicher Betrag.

Den Bierausschank auf dem Festplatz regelte ebenfalls der Verein selbst. Das Bier wurde direkt vom Faß in Steinkrügen ausgeschenkt und ein mancher Hilsbacher Bürger wechselte unfreiwillig seine Schritte nach getaner Arbeit seiner Behausung zu.

Das Preisschießen wurde bis abends 18.00 Uhr festgesetzt, anschließend schritt man zur Preisverteilung, und ein jeder auswärtige Verein konnte je seiner Leistung entsprechend seinen ihm zustehenden Preis in Empfang nehmen.

Bei der Kassenabrechnung konnte am nächsten Tag festgestellt werden, daß der Verein mit seinem Unternehmen zufrieden sein konnte und trotz der Unkosten dennoch ein annehmbarer Betrag in der Kasse blieb.

Nun konnte der Kassier wenigstens die länger schon zurückliegende Schuldenlast, wenn nicht ganz, aber immerhin einen großen Teil, abbezahlen. Das war für den Verein eine große Erleichterung.

Durch die Abhaltung dieses Schützenfestes erhielt der Verein einen spontanen Aufschwung. Neue Kameraden und ein großer Teil der Jugend schlossen sich dem Verein an und ließen sich in die Mitgliederliste eintragen, so daß der Verein fast 60 Mitglieder zählte.

Da nun der Verein mit den nötigen Gewehren versehen war und die Ringzahl beim Übungs- und Preisschießen immer höher stieg, so war es nicht zu verwundern, daß sich der Verein mit seinen besten Schützen bei allen auswärtigen Preisschießen beteiligte. Und nach jedem auswärtigen Preisschießen brachten unsere Schützenkameraden einen I. oder II. Preis mit nach Hause.

Ein Beweis dafür, daß der Verein wirklich gut ausgebildete Schützen hatte.

Diese Leistungen der Schützen haben sie

8)

in der Provinzkasse lagen. Das war seiner Zeit ein auffälliger Betrag. Im Liraufschlag auf den Festplatz ergab sich ebenfalls der Provin. Das Lira wurde direkt vom Fest in Hainkeingen und gespendet und ein mancher Gild Caser Liraige versaffte unfrivolillig seinen Fest mit erstamr Arbeit seiner Lirauf-  
ung zu. Das Festspielchen wurde bis abends 6 Uhr festgesetzt, anschließend spielte man zur Festverteilung in ein jeder würdevollige Provin konnte je seiner Leistung entsprechend seinen zünftigen Fest in Empfang nehmen. In der Puffen-  
überführung konnte am nächsten Tag festgesetzt werden, daß der Provin mit seinem Unteroffizier zünftigen war und trotz der Unkosten, demnach ein ansehnlicher Betrag in der Puffen blieb. Ihm konnte der Puffen wenigstens ein länger  
hiesu liegende Festspielchen, wenn nicht Rang, aber immerhin einen großen Teil abzugeben. Das war für den Provin eine große Leistung. Durch die Abhaltung dieses Festspiel-  
chen erhielt der Provin einen spontanen Aufpreis von  
Kommendanten und ein großer Teil der Jugend schloß sich dem Provin an und ließen sich in die Whitehinterliste eintragen, wobei der Provin fast 60 Whitehinter zählte. So nun der Provin mit den nötigen Geldern versehen war und die Ringzahl  
brennend in die Festspielchen immer fester hing, so war es nicht zu verwundern, daß sich der Provin mit seinen besten  
Festspielern bei allen würdevolligen Festspielchen beteiligte. Und  
auch jedem würdevolligen Festspielchen, brachten immer  
Festspielerkommendanten einen I. oder II. Preis mit reichlichen  
Lira davor, daß der Provin wirklich gut ausgebildeten  
Festspielern fests. Diese Leistungen der Festspielern haben sich

7

bedeutendsten Tischlermeister, Tischlerkammerherr Johann  
Ernstberger, durch seine gründliche u. unermüdeten  
Arbeitsleistung zu verdanken. Egater wurde wiederum im  
Jahre 1935 im Kreisgericht abgesetzt, woran sich fast alle  
außerordentlichen Herren des Kreises beteiligten. Der Erfolg war  
abensfalls gut und der Kaiser konnte seinen Platz dem  
Korrespondenten mitteilen, dass die Zusammenkunft abgefallen, die  
rechtlichen Schritte schriftlich zu tätigen.

Man war der Herrin sehr dankbar und konnte sich frei  
halten. Die Korrespondenz sollte diese Gelegenheit auch mit  
Voraussetzung von Zeit zu Zeit im Kreisgericht, jedoch im Hof-  
gerichtsamt stattfinden und das Kreishaus, woran die Tischler  
ihre besondere Freude hatten. In diesem Hofgerichtsamt  
konnten auch Hilfsmittel der Arbeiterinnen, jedoch müssten diese  
Hilfsmittel einem Verpflegungsfonds lösen, welcher 50 Pfennig  
beträgt, damit sie bei sich. Und falls auf dem Tischleramt  
verpflichtet waren. Dieser Verpflegungsfonds galt aber nur  
für den Tag, an dem er gelöst war. Sollte der betreffende  
in nächstfolgendem Sonntag wieder schreiben so müsste er sich  
sogar seinen Verpflegungsfonds lösen. Dieser Verpflegung-  
geld der Hilfsmittel müsste an dem Verband abgeliefert  
werden. Auch wurde in diesem im Kreisgericht abgesetzt,  
welches jedoch der Herrin leider nur einmal schriftlich.  
In diesem Kreisgericht wurde immer aber Tischlerkammerherr  
Ulrich Barth mit Ringen zum Tischlerkönig erhoben.  
Der Tischlerkammerherr gab es damals wohl nicht, aber die Hof-  
im Tischlerkönig zu sein, müsste demnach jemand auch  
gelöst werden. Und somit versammelte sich die

lediglich ihrem Schießleiter, Schützenkamerad Johannes Ernstberger, durch seine gründliche und unermüdliche Ausbildung zu verdanken.

Später wurde nochmals ein Preisschießen im Jahre 1935 abgehalten, woran sich fast alle auswärtigen Vereine des Kreises beteiligten. Der Erfolg war ebenfalls gut und der Kassier konnte frohen Mutes dem Vorstand mitteilen, daß die Einnahmen es gestatteten, die restlichen Schulden fristlos zu tilgen.

Nun war der Verein schuldenfrei und konnte sich frei entfalten. Die Vorstandschaft nutzte diese Gelegenheit aus und veranstaltete von Zeit zu Zeit ein Preisschießen sowie ein Ehrenscheibenschießen innerhalb des Vereins, woran die Schützen ihre besondere Freude hatten.

Bei diesem Ehrenscheibenschießen konnten auch Nichtmitglieder teilnehmen, jedoch mußten diese Nichtmitglieder einen Versicherungsschein lösen, welcher 50 Pfennig kostete, womit sie bei evtl. Unfällen auf dem Schießstand versichert waren. Dieser Versicherungsschein galt aber nur für den Tag, an dem er gelöst war.

Wollte der Betreffende am nächstfolgenden Sonntag wieder schießen, so mußte er sich einen neuen Versicherungsschein lösen.

Dieses Versicherungsgeld der Nichtmitglieder mußte an den Verband abgeliefert werden.

Auch wurde inzwischen ein Königsschießen abgehalten, welches jedoch der Verein leider nur einmal durchführen konnte. Bei diesem Königsschießen wurde unser alter Schützenkamerad August Barth zum Schützenkönig erhoben.

Eine Schützenkette gab es damals noch nicht, aber die Ehre ein Schützenkönig zu sein, mußte dementsprechend auch gefeiert werden, und somit versammelten sich

die Schützenkameraden abends im Stammlokal "Gasthaus zur Rose", wo die Kameraden einige frohe und vergnügte Stunden in kameradschaftlichem Beisammensein verbrachten.

Ferner möchte ich es nicht versäumen, in dieser Chronik zu vermerken, daß sich der Verein während den Jahren bis zum Ausbruch des II. Weltkrieges eine stattliche Anzahl von Preisen in Form von Pokalen und Plaketten bei auswärtigen Festen und Preisschießen erworben hat.

Diese wertvollen Preise von Pokalen und Plaketten zierten die Stirnwand des Nebenzimmers unseres Stammlokals "Gasthaus zur Rose" aufs beste.

Aber nicht nur unsere Schützenkameraden, sondern auch private Gäste, welche das Nebenzimmer betraten, waren überrascht beim Anblick, über diese eigenartige und passende Zusammenstellung dieser Pokale und Plaketten an der Wand, wobei unser Verein immer wieder ein Lob der Anerkennung zu hören bekam.

Aber diese Freude, Lob und Anerkennung waren leider nicht von langer Dauer. Darüber werde ich anschließend unter dem Vermerk "Kriegsereignisse" berichten. \*

1) Stützenkammeraden abends im Hammelokal Gaffel & Rosp, wo die Kammeraden einige frohe und vergnügliche Stunden in kameradepflichtigen Lichtrundenspielen verbrachten.

Demnach mochte ich es nicht verschümen, in dieser Absicht zu erscheinen, daß sich der Herrm. während dem Festen bis zum Anbruch des II. Waldbereichs am städtischen August von Frauen in Form von Lokalen u. Plakatten bei anwesenden Gästen und Reichsmitgliedern persönlich bet. Diese wertvollen Preise von Lokalen und Plakatten gingen der Herrm. des Habungimmas imperial Hammelokal Gaffel & Rosp auch besten. Aber nicht nur imperial Stützenkammeraden, sondern auch gewisse Gäste, welche der Habungimmas betreten, waren überrascht beim Anblick über diese eigenartige und gesonderte Zusammenstellung dieser Lokale und Plakatten an der Hand, wobei imperial Herrm. immer wieder ein Lob der Anerkennung zu hören bekam. Über diese Freude, Lob und Anerkennung war leider nicht von langer Dauer. Derüber wurde ich angeschlossen mit der dem Herrm. „Eingelassen“ beschieden.

Kriegserreignisse!Lahnlegung des Vereins!

Die Kriegserreignisse des II. Weltkriegs haben ab bedingt, insofern auch ja soziales Langen mit großer Mühe und Arbeit aufgebauten Verein winter 1938/39 als Lesungszug. Der über 20 Mitglieder zählende Verein, welcher in den Jahren 1938/39 in vollster Blüte stand, wurde nach dem, daß er in den nächstfolgenden Jahren wieder vertrieben am Leben lag. Und so ergab es, daß schon zu Anfang des Krieges 1939 die verschiedenen Lesungszug-Kammern zum Hauptzweig eingezogen wurden. Dem folgten fast täglich immer neue Kammern und die Mitgliederzahl verringerte sich so stark, daß nur noch einige ältere Kammern übrig blieben. Aber auch diese wurden nicht verschont und wurden zum Eintritt in den Volkstempel verpflichtet. Hier war die Lahnlegung des Vereins vollendet. Es war also vollständig ausgefallen, daß sich die mit noch wenigen Kammern an einer schicksalhaften Festigung reformieren konnten. Und so verging im Jahr nach dem anderen, bis dann im Monat April des Jahres 1945 die alliierten Truppen in unser schönes und romantisches Häufchen Hilsbach einmarschierten und besetzten. Die Besetzung, welche anfänglich von französischen und marokkanischen und später von amerikanischen Truppen erfolgte, wies einen dramatischen Verlauf. Auf Anordnung des alliierten Ortskommandanten mußten innerhalb weniger Stunden, sämtlich im Ort sich befindlichen Waffen und Munition, sowie Festungswerke, Kägen und sonstiges

## Kriegsereignisse

=====

### Lahmlegung des Vereins

Die Kriegsereignisse des II. Weltkrieges haben es bedingt, unseren nach jahrzehntelanger mit großer Mühe und Arbeit aufgebauten Verein wieder restlos lahmzulegen.

Der über 70 Mitglieder zählende Verein, welcher in den Jahren 1938/1939 in vollster Blüte stand, ahnte noch nicht, daß er in den nächstfolgenden Jahren restlos vernichtet am Boden lag. Und so geschah es, daß schon zu Anfang des Krieges 1939 die ersten jüngeren Schützenkameraden zum Wehrdienst eingezogen wurden. Ihnen folgten fast täglich immer mehr Kameraden und die Mitgliederzahl verringerte sich so stark, daß nur noch einige ältere Kameraden übrig blieben. Aber auch diese wurden nicht verschont und wurden zum Eintritt in den Volkssturm verpflichtet. Nun war die Lahmlegung des Vereins vollendete Tatsache geworden.

Es war also vollständig ausgeschlossen, daß sich die nur noch wenigen Kameraden an einer schießsportlichen Betätigung erfreuen konnten. Und so verging ein Jahr nach dem anderen, bis dann im Monat April des Jahres 1945 die alliierten Truppen in unser schönes und romantisches Städtchen Hilsbach einmarschierten und es besetzten.

Die Besetzung, welche anfangs von französischen und marokkanischen und später von amerikanischen Truppen erfolgte, nahm einen dramatischen Verlauf.

Auf Anordnung des alliierten Ortskommandanten mußten innerhalb weniger Stunden sämtliche sich im Ort befindlichen Waffen und Munition, sowie Seitengewehre, Dägen und Sonstige,

also alles was sich um militärische Utensilien handelte auf dem Rathaus abgeliefert werden. Dabei wurde auch der Schützenverein aufs schwerste betroffen. Sämtliche uns lieb gewordenen und teuer erkauften Gewehre und Munition des Vereins mußten abgeliefert werden, und ich vergesse den Augenblick nicht, als unser Schießleiter Johannes Ernstberger mit den Gewehren vor dem Rathaus stand, um dieselben abzuliefern. Feuchten Auges standen wir uns gegenüber und sandten nochmals einen letzten stummen Gruß an unsere lieb gewordenen Gewehre.

Auch wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, um auf die noch versteckt liegenden Gewehre, Revolver, Munition usw. Jagd zu machen. Dabei wurde noch ein manches zu Tage befördert.

Auch wurden schriftliche Unterlagen, die auf militärische Ziele hindeuteten, wie zum Beispiel die Unterlagen des Schützenvereins usw. beschlagnahmt und die betreffenden Besitzer zur Rechenschaft herangezogen. Deshalb fühlten wir uns veranlaßt, sämtliche Unterlagen des Vereins restlos zu vernichten, um so der Gefahr verhaftet bzw. eingesperrt zu werden zu entrinnen.

Bei diesen Hausdurchsuchungen wurde unser Schützenkamerad Wilhelm Huber, Rosewirt besonders schwer betroffen. Ganze Garnituren Bettwäsche und sonstige wertvolle Gegenstände wurden von den Franzosen beschlagnahmt und per Auto abtransportiert.

Darunter befanden sich auch unsere im Nebenzimmer aufbewahrten, im friedlichen Wettbewerb errungenen Preise an Pokalen und Plaketten. Diese haben die Franzosen einfach als ihr Eigentum und Erinnerungsstücke betrachtet und alles restlos mitgehen heißen auf Nimmerwiedersehen. Das war aber noch nicht alles.

Die Schießanlage und Inneneinrichtung des Schützenhauses wurde restlos



13) gepflückt, Früchte eingepflückt und die noch braunbaren  
Kampfen mitgenommen, jedoch nur noch das Spitzengrund und  
die Kasten Wunden übrig blieb. Und dieses alles bedürft  
in vorklären Untergang und Lehmlegung der Klein Kälber  
Spitzengrund, "Süßes Lief" Hilsboch. Aber auch blieb im  
Lof vorklären: den Griff, die Lufpflückenzeit, die Zusammenge-  
brigkeit, den Blut, die Härte, die Frisch und der Allan der  
Kanbe an die Zirkung. Alles die haben sie nicht braunbar  
und darinnen können, die haben sie nicht fertig gebracht.  
Und deshalb mußte ich mich veranlassen, in dieser Chronik an  
Lorenz zu gedanken, die als Mitbegleiter der Provinz und  
Lof mit allen ihren Besorgungsfunktionen Mitteln für  
die Weiterentwicklung und Erlösung der Provinz bestmöglich  
eingesetzt haben. Diese Kameraden, welche ihr Leben geben für  
uns alle sind in fremden, deren sinnvoller Lof in eigenen  
Lorenz nicht werden wir immer gedanken. Ich bin ich noch zu  
erwähnen, daß die von unterstandem Hülflingsform auch im  
Lorenz Hilsboch nicht vorklären blieb. Die Lof vorklären  
alle Mühe gemacht, die Hülflinge so gut, wie mir irgend möglich  
unter zu bringen. Und so kann es, daß sich die Ungeheuer Hülflinge,  
Lorenz Beider, daß Spitzengrund vorklären hat und sich vorklären  
vorklären, und somit konnte im alten Spitzengrund wo alle sie  
vorklären. Jeder friedlich mit einander vorklären. Somit konnte im  
alten Spitzengrund Lof noch für friedlich, jedoch in die Lof vorklären  
Zusammen vorklären werden. Wie sie den Lof dieser Chronik  
bekannt sein müßte, warum sie durch die Kriegsvorklären keine  
Provinz - Unterlegen muß vorklären, deshalb konnten auch  
keine genaue Daten muß angegeben werden.

zerstört, Fenster eingeschlagen und die noch brauchbaren Utensilien mitgenommen, so daß nur noch das Schützenhaus mit vier kahlen Wänden übrig blieb. Und dieses alles bedeutete den restlosen Untergang und die Lahmlegung des Klein-Kaliber-Schützenvereins "Deutsche Eiche" Hilsbach.

Aber eines blieb uns doch erhalten:

Der Geist, die Entschlossenheit, die Zusammengehörigkeit, der Mut, die Stärke, die Treue und vor allem der Glaube an die Zukunft.

Alles dies haben sie nicht berauben und vernichten können, dies haben sie nicht fertig gebracht. Und deshalb fühle ich mich veranlaßt, in dieser Chronik auch denen zu gedenken, die als Mitbegründer des Vereins sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln für die Weiterentwicklung und Blühen dieses Vereins tatkräftig eingesetzt haben. Diesen Kameraden, welche ihr Leben gaben für uns alle und in fremder sowie heimatlicher Erde in ewigem Frieden ruhen, werden wir immer gedenken.

Ferner ist noch zu erwähnen, daß durch den eintretenden Flüchtlingsstrom auch unser Städtchen Hilsbach nicht verschont blieb. Das Bürgermeisteramt hat sich alle Mühe gemacht, die Flüchtlinge soweit wie nur irgend möglich unterzubringen. Und so kam es, daß sich die ungarische Flüchtlingsfamilie Bauch das Schützenhaus auserkoren hat und sich wohnlich einrichtete, wo selbst sie mehrere Jahre friedlich miteinander wohnten.

Somit konnte unser altes Schützenhaus doch noch für friedliche, soziale und fürsorgliche Zwecke verwendet werden.

Wie ja dem Leser dieser Chronik bekannt sein dürfte, waren ja durch die Kriegereignisse keine Vereinsunterlagen mehr vorhanden, deshalb konnten auch keine genauen Daten mehr angegeben werden.

und somit habe ich als Mitbegründer des Vereins im Jahre 1929 auf Grund meiner eigenen Erlebnisse durch Bestätigung der noch lebenden alten Kameraden und Mitbegründer des Vereins diese Chronik zusammengestellt und geschrieben.

Das wäre also die Geschichte des Vereins von der Gründung im Jahre 1929 bis zur Wieder-Neugründung im Jahre 1955.

### N e u g r ü n d u n g

des Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche"  
Hilsbach

=====

im Jahre 1954 / 1955.

Als nach jahrzehntelanger Lahmlegung des Vereins sich allmählich wieder die Wiederbelebung des Schießsports bemerkbar machte sowie auch Neugründungen der Schützenvereine innerhalb des Kreises stattfanden, befaßte man sich auch bei uns mit dem Gedanken, den Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach wieder neu zu gründen und den Schützenkameraden nutzbar zu machen.

Durch die Kriegsergebnisse 1939/1945 war der Schützenverein ja nicht aufgelöst, sondern nur lahmgelegt worden und somit stand die Wieder-Neugründung des Vereins immer noch in den Händen des alten I. Vorstandes Karl Ernstberger und seinen Mitarbeitern.

Diese Neugründung des Schützenvereins wurde von der alten Vorstandschaft schon im Jahre 1953 in Erwägung gezogen, aber dieser Entschluß wurde immer wieder hinausgeschoben, bis im Jahre 1954/1955 sich die jüngere Generation ebenfalls bereit erklärte, sich mit einer Neugründung des Schützenvereins zu befassen.

Dieser Neugründung des Vereins liefen einige Versammlungen voraus, welche aber immer wieder mit einem Mißerfolg endeten und zwar deshalb, weil der Leiter der damaligen Versammlung

14) Und somit habe ich alle Mitbürgerinnen des Bezirks im Jahre 1929 auf Grund meiner eigenen Erfahrungen durch Befähigung der noch lebenden alten Kameradinnen mit Mitbürgerinnen des Bezirks diese Kreise zusammen gestellt und geschaffen. Das war also die Geburtsstunde des Bezirks von der Gründung im Jahre 1929 bis zur Winter-Konvention im Jahre 1955.  
ausschlachtend der Bezirksfrage

### Neugründung!

des Klein-Kaliber-Tützgenvereins, "Schützgen Feife"  
Hilfsarbeit

Als nach jahrelanger langer Lebenszeit der Bezirksrat auf allmählich wieder die Wiederbelebung des Tützgenvereins <sup>benutzt werden müssen</sup> zu denken kam, kamen auch Konventionen der Tützgenvereine innerhalb des Bezirks zustande, besetzte man sich <sup>auf</sup> mit dem Gedanken, den Tützgenverein "Schützgen Feife" Hilfsarbeit wieder neu zu gründen und den Tützgenvereinen mitzuteilen zu müssen.

Wird die Konventionen 1939/45 von der Tützgenverein ja nicht aufgelöst, sondern nur aufgelöst worden und somit stand die Winter-Konvention des Bezirks immer noch in den Händen des alten I. Korps Karl Ernstberger und seiner Mitarbeiter. Diese Konvention des Tützgenvereins wurde von der alten Korpskommandantur schon im Jahre 1953 in Lösung gezogen, aber dieser Entschluss wurde immer wieder zurück gegeben bis im Jahre 1954/55 sich die jüngere Generation <sup>abgeschlossen</sup> bereit erklärte sich mit einer Konvention des Tützgenvereins zu befassen. Dieser Konvention des Bezirks liefen einige Propagandierungen voran, welche aber immer wieder mit einem Misserfolg endeten. Und zwar deshalb, weil der Leiter der damaligen Propagandierung

15) Herr Carl Lindauer von dem Hauptort aus ging, um  
Hofortige Postamtstelle zu wählen, mit der Legation, diese  
Postamtstelle, sollte die nötigen Maßregeln ergreifen, um  
eine allseitige Heiligung des Postamt zu ermöglichen.  
Da ich persönlich zu dieser Versammlung eingeladen u. anwesend  
war, habe ich erklärt, daß es vorerst als unmöglich erscheint, eine  
Postamtstelle zu wählen, indem ja der Herr noch besitzt von  
seinem Postamtstelle noch besitzt, da ja der Herr auf Grund  
der Kriegsverordnungen nicht eingetragene, sondern nur befristete  
wird. Dies bewirkt den Anwesenden allen ein wenig die  
Sache für den Posttag, daß sich die jüngeren imberischen  
Kammern mit den alten Titularkammern zusammen  
einigen müssen und dann erst zu einer Heiligung der  
Postamtstelle zu kommen. Es mußten sich für jetzige  
Postamt Herr Graf. Heiberig mit der Kaiser Herr  
Kammern mit den imberischen Kammern und den  
alten Titularkammern in Verbindung setzen, wurde dann  
eine Versammlung einberufen, um über eine Heiligung  
des Titularkammern zu beraten. Herr Graf Heiberig stellte  
in dieser Versammlung vor, daß eine der jüngeren,  
Zusammen der alten Titularkammern eine Heiligung  
des Titularkammern sehr unmöglich ist. Nur durch die  
langen Arbeit, sowie durch die Kenntnisse und Erfahrungen  
insbesondere des Herrn, der alten Titularkammern ist es  
möglich, den Titularkammern wieder neu zu gründen und  
zu fertigen. Und dies hat sich ja auch gezeigt, bei dem Heiligung  
aufbau der Titularkammern.

Herr Karl Lindauer von dem Standpunkt ausging, eine sofortige Vorstandschaft zu wählen mit der Begründung, diese Vorstandschaft solle die nötigen Maßnahmen ergreifen, um eine alsbaldige Neugründung des Vereins zu ermöglichen.

Da ich persönlich zu dieser Versammlung eingeladen und anwesend war, habe ich erklärt, daß es vorerst als unmöglich erscheint, eine Vorstandschaft zu wählen, indem ja der Verein noch besteht und eine Vorstandschaft besitzt, da ja der Verein auf Grund der Kriegseignisse nicht aufgelöst, sondern nur lahmgelegt wurde.

Dies leuchtete den Anwesenden allen ein und ich machte daraufhin den Vorschlag, daß sich die jungen interessierten Kameraden mit den alten Schützenkameraden zusammensetzen müßten und dann erst zu einer Neuwahl der Vorstandschaft zu schreiten.

Erst nachdem sich unser jetziger Vorstand Herr Gerhard Huber jun. und der Kassier Herr Richard Schmidt mit den interessierten Kameraden und den alten Schützenkameraden in Verbindung setzten, wurde dann eine Versammlung einberufen, um über eine Neugründung des Schützenvereins zu beraten.

Herr Gerhard Huber jun. stellte in dieser Versammlung einwandfrei fest, daß ohne die Hinzuziehung der alten Schützenkameraden eine Neugründung des Schützenvereins fast unmöglich ist.

Nur durch die jahrzehntelange Arbeit sowie durch die Kenntnisse und Erfahrungen innerhalb des Vereins der alten Schützenkameraden ist es uns möglich, den Schützenverein wieder neu zu gründen und zu festigen.

Und dies hat sich ja auch gezeigt, bei dem Wiederaufbau der Schießanlage.

Bei diesem Aufbau der Schießanlage waren Neuerungen zu fassen, welche der heutigen Zeit und Verhältnissen entsprechend maßgebend waren.

Ich möchte aber dabei erwähnen, daß unser damaliger I. Vorstand Herr Karl Ernstberger es sich nicht hat nehmen lassen, sich freiwillig zur Verfügung zu stellen und durch sein tatkräftiges Eingreifen sowie seine persönliche Hingabe ist es ihm mit seinen alten sowie jüngeren Schützenkameraden gelungen, die Arbeit, welche so manchen Schweißtropfen gekostet hat, zur festgesetzten Zeit zu vollenden.

Ferner ist nicht zu vergessen, daß die Anbringung des neuen Scheibenzuges das schwerwiegendste Problem war. Um dieses Problem der Neuzeit und heutigen Zeitverhältnissen anzupassen, dafür sorgte als Fachmann unser alter Schützenkamerad August Barth. In seiner Freizeit bzw. Urlaub bemühte er sich, mit seinem Sohn Richard diese freiwillige und mühevollere Arbeit zu schaffen.

Für den Schwellenbelag zur Anbringung der Schienen stand ihm unser altbewährter, fachmännisch veranlagter alter Schützenkamerad Herbert Ernstberger tatkräftig zur Seite. Derselbe, welcher ja alle Türen, Läden und sonstige Holzarbeiten in seiner eigenen zum Selbstverbrauch mechanischen Werkstatt herstellte und sich ebenfalls freiwillig dem Verein zur Verfügung stellte. Für diese freiwilligen und ausopfernden Stunden sowie mühevollen Arbeiten gebührt ihnen besonderer Dank und Anerkennung.

Nachdem nun die Schießanlage sowie das alte Schützenhaus soweit fertiggestellt und polizeilich abgenommen waren, ging es mit Hochdruck dahinter, die Vorbereitungen zur Einweihung der Schießanlage, verbunden mit einem Schützenfest mit Preisschießen zu verwirklichen, und dem

"25 jährigen Jubiläums-Verein"

den würdigen Rahmen zu geben.

Das Schützenfest wurde am 3., 4. und 5. September abgehalten.

16) In diesem Aufbaur der Hofkapellensache waren Hinrichtungen zu schaffen  
welche der fertigen Zeit in Ansehung der Aufstellung, muß abgemacht werden  
Ich weiß aber dabei zu versichern, daß unser damaliger I. Hofkapellherr  
Herr Ernstberger es sich nicht hat annehmen lassen, sich freiwillig zur  
Verfertigung zu stellen und durch sein hüttenmännliches Geschick, sowie  
seiner geschäftlichen Fertigkeit, ist es ihm mit seinem Alter, sowie die  
jüngeren Hofkapellensachen zu übernehmen, diese Arbeit, welche  
so manchen Hofkapellensachen gekostet hat, zur festgesetzten Zeit  
zu vollenden. Darum ist nicht zu vergessen, daß die Anbringung  
des neuen Hofkapellensachen das Hofkapellensachen Problem war. Um  
dieses Problem der Zeit in der fertigen Zeit zu lösen,  
dafür sorgte als Hofkapellensachen unser alter Hofkapellensachen Herr  
August Barth. Durch seine Fertigkeit durch Erlaubnis bewies er  
sich, mit seinem Sohn Kaiser diese freiwillige und unentgeltliche  
Arbeit zu schaffen. Für den Hofkapellensachen zur Anbringung  
der Hofkapellensachen Herr unser alter Hofkapellensachen, Hofkapellensachen  
Herr unser alter Hofkapellensachen Herr Ernstberger hüttenmännlich zur  
Zeit. Darüber, welche ja alle Firmen, Löhne und sonstige Folgearbeiten  
in seiner eigenen zum Hofkapellensachen Hofkapellensachen gestellt,  
und sich ebenfalls freiwillig dem Herrn zur Verfertigung stellte.  
Für diese freiwillige und unentgeltliche Handlung, sowie unentgeltliche  
Arbeit gebührt Ihnen besondern Dank und Anerkennung.

Hierbei nun die Hofkapellensache, sowie das alte Hofkapellensachen  
sowie fertig gestellt, ging es mit Hofkapellensachen Hofkapellensachen, die  
Hofkapellensachen zur Hofkapellensachen Hofkapellensachen, so können  
mit einem Hofkapellensachen Hofkapellensachen zu verbinden, im  
den 25 jährigen Jubiläum Hofkapellensachen Hofkapellensachen Hofkapellensachen  
zu geben. Das Hofkapellensachen Hofkapellensachen am 3. 4. u. 5. Hofkapellensachen  
am 1801

17) Der Aufsicht zum 25 jährigen Jubiläum des Kl. Kul.  
Stützfestes, Stützfest bei Hilsbach begann am Sonntag  
den 3. Septemb. mit einer Festschmückung am Gefallenendenkmal,  
wo Vorstand Graf. Hüber meynete, von Präsen der Stützfest-  
Kasse unter Aufsicht von Frau Janikowitsch im voraus  
Aufgabe einer Krone niederlegte. Aufstiegszeit war für  
man zum Festzelt.

Nach Begrüßung der Festgäste durch den Vorstand  
erfolgte die Zusammenkunft der Stammitglieder: Herman Fockel  
Euil Ulrich, Johannes Ernstberger u. Carl Hüber sen. und  
dem Festzug durch den Kreispräsidenten Wolf aus Weibstadt.  
Beim Antritt der Festzug der Jubilare sammelte  
Kastner, Jakob Ernstberger, Eugen Ernstberger, Carl  
Ernstberger, Emil Kessel, Carl Säuter (Matthias) Eugen  
Eggensperger und August Barth vorgenommen.

Nach Landeignung des offiziellen Festes pflegte  
ein Festzug am Abend an, der die Festgäste,  
die bis auf den letzten Platz des Festplatzes gelangten  
im Festzelt, in bester Stimmung hielt.

Gesangvereinlagen, humoristische Lieder und Festspiele,  
die bestritten wurden von der Sängergruppe „Liederkreis“  
Rechen, der Jungmänner Verein und den Frauen von  
Luisen Hofen für bekannte „Pflanzengründer“. Mit  
Witz und Humor hielt H. Krämer als Aufseher die  
Haltung.

Festzug!

Am Sonntagmittag zog am städtischen Festzug unter Vorantritt  
des Festzugs die verschiedenartigen Gruppen mit einem kunst-  
voll geordneten Festzug als Mittel zum Ziel.

## Schützenfest am 3., 4. und 5.9.1955

=====

Der Auftakt zum 25 jährigen Jubiläum des Klein-Kaliber-Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach begann am Samstag, dem 3. Sept. 1955 mit einer Totenehrung am Gefallenen-Denkmal, wo Vorstand Gerhard Huber nach einer, von Weisen der Feuerwehrkapelle unter Stabführung von Hans Janikowitsch umrahmten Ansprache, einen Kranz niederlegte. Anschließend marschierte man zum Festzelt.

Nach Begrüßung der Festgäste durch den Vorstand erfolgte die Ernennung der Ehrenmitglieder:

Hermann Forkel, Emil Uhrich, Johannes Ernstberger und Gerhard Huber sen. und deren Ehrung durch den Kreisschießwart Wolf aus Waibstadt.

Ebenso wurde die Ehrung der Vereinsjubilare:

Hermann Markheiser, Herbert Ernstberger, Jürgen Ernstberger, Karl Ernstberger, Pius Kesel, Karl Sauter (Mettelmüller), Eugen Eggensperger, Wilhelm Geiser und August Barth

vorgenommen.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles schloß sich ein wohlgelungener bunter Abend an, der die Festgäste, die bis auf den letzten Platz das wunderschön gelegene Zelt im Tal füllten, in bester Stimmung hielt.

Gesangseinlagen, humoristische Beiträge und Trachtentänze, die bestritten wurden von der Sängergruppe "Eintracht" Richen, der Tanzgruppe Sinsheim und den schon von früheren Festen her bekannten "Pfaffengründlern". Mit Witz und Humor hielt Herr Krämer als Ansager die Stellung.

## F e s t z u g

=====

Am Sonntagmittag zog ein stattlicher Festzug unter Vorantritt der Schuljugend, die verschiedene Gruppen mit einem buntgeschmückten Festwagen als Mittelpunkt bildeten, gefolgt

vom festgebenden Verein mit dem Ehrenwagen, darauf die Schützenkönigin Fräulein Monika Heller mit zwei Ehrendamen thronte, dem Festplatz zu.

Alle Einwohner und auswärtigen Gäste - alt und jung - welche die Straßen umsäumten und aus den Fenstern schauten sowie an der alten Dorflinde sich versammelten, um den Festzug zu sehen, jubelten spontan der Schützenkönigin zu, als sie mit ihren beiden Ehrendamen auf dem symbolisch geschmückten Ehrenwagen an ihnen vorbeifuhr.

Dem bunten Reigen schloß sich der schön geschmückte Festwagen des Männergesangvereins "Liederkranz" an sowie die freiwillige Feuerwehr, ebenfalls mit traditionell geschmücktem Festwagen, die zusammen dem Festzug ein schönes Gepräge gaben.

Ja, so einen Festzug hatte Hilsbach noch nie erlebt, welcher aber der "Hilsbacher Jugend" in steter Erinnerung bleiben wird.

Am Festzelt angekommen, begrüßte Vorstand Gerhard Huber in herzlichen Worten alle auswärtigen Festgäste sowie alle Hilsbacher, die durch ihre große Beteiligung ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Danach überbrachte Bürgermeister Müller die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung.

Die Festrede hielt der "Alters-Präsident und Ehrenmitglied" Hermann Forkel, in der er zuerst der gefallenen Vereinskameraden gedachte. Dann gab er einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, der infolge der Kriegereignisse mit ihren Auswirkungen buchstäblich neu aufgebaut werden müssen, und nur der Geist der Entschlossenheit und des Mutes und der Glaube an die Zukunft, der nach dem Chaos erhalten blieb, habe es ermöglicht, daß der Verein heute sein Jubiläum feiern könne.

Dafür dankte er namentlich einigen alten Mitgliedern.

18) vom festgebundenen Herin mit den frommen  
Stützankönigin Lucretia Hauke Heller mit ganz  
fronte, dem Sitzplatz zu. Alle Linien waren mit äußerster  
Alte und Feing, welche die Kräfte im Säulen und auf die  
Säulen, sowie an der alten Vorflunde sich vornehmlich  
Sitzung zu sein, jübelten spontane der Stützankönigin  
mit Frau Witwe Grommann auf dem singulisch gestrichen  
Horn - Mayan an Frau vorbei fuhr. Dem Lumben  
Kleß sich der schon gestrichelten Vesperen der Mamen  
verwand, "Leidenschaft" an, sowie die furcht. Einmal, die  
mit brachionell gestrichelten Taphen, die zusammen  
Sitzung im selben Gesänge geben. In solchem Sitzungs  
salle Heilsbach noch nie erlebt, welcher aber der Heilsbacher  
Tugend in steter Erinnerung bleiben wird. Am Sitzgall  
angekommen, begrüßte Vorstand G. Hüber in herzlichem Worte  
alle anwesenden Sitzgäste, sowie alle Heilsbacher, die durch  
ihre große Unterstützung ihrer Verbindungszeit zum Andenken  
brachten. Danach übertraf Herr Bürgermeister Müller die  
Grußwörter der Gemeindevorwaltung. Die Sitzgäste sind  
der, "Alten - Präsident" und Frau - Mitglied Hermann Forkel,  
in der er zuerst der gefallenen Herin Kameraden gedachte.  
Dann gab er einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins,  
der infolge der Kriegsverhältnisse mit ihren Auswirkungen  
büßte, man habe aufgebaut werden müssen. Und ein  
der Geist, der Gesellenzeit und des Worts und der Glaube  
an die Zukunft, der nach dem Chaos gefallen blieb, habe  
es ermöglicht, daß der Verein heute sein Jubiläum feiern  
kann. Er dankte namentlich einigen alten Mitgliedern,

9) Sie bei dem Winterauebau mit größter Frithueteise  
und allen Erfolgeungen wegen zur Seite standen. Der Herr  
Herr Herr "Lauter Feise" sei das Symbol der Hirtin  
und der Winterstunde Kraft und seiner Geist möge ferner  
für den Herrn besorgen. Damit pflegt die von allen  
guten Wünschen getragene Tugend. Aufschluss über  
wusste die Fürstentöchterin Frä. Monika Heller dem Herrn  
Karlmann im den Herrn wegen zum Gemeindeglied  
ernannten Herrn Forkel nach seiner Tatkraft einen  
nein besetzten Taktort, wobei sich H. Forkel auf  
erzählte bedachte und zugleich zum Auktionsbräutigam, dem  
Herrn König für zu jeder Zeit zur Seite zu sein.  
Zugleich übergab die Fürstentöchterin dem Herrn eine schön  
gearbeitete Holzleuchte, die im Tischstempel über Feise,  
Lauter, gekörnt von zwei Personen verfertigt, für die  
Licht der Hand sorglich bedachte. Hin ging ab zum  
gemüthlichen Teil über, aber immer wieder war es die  
Türschwelle, die alle wohl feinerer Stimmung und die  
Zerissenheiten erfüllte in Zusammenhang zum Tausch  
rückwärts. Während der ganzen Tugend fand im Kreislauf  
zu seinen Tischplatz mit einem beschränkten Tischanfang  
kalt. Am Abend wartete die Feise verteilt. Fürstentöchterin  
und zugleich Gedächtnis der von der Gemeinde  
Hilsbach gestifteten Fronpreis wurde Robert  
Zimmermann aus Wiesloch. Von den Feinschützen  
erhielten den ersten Preis: Feinschütz Volk aus Ebsen mit  
48 Ringen, ab folgte Anton Völker aus Ebsen 48 Ringe.  
Walter Edinger aus Weibstark 46 Ringe Klaus Hornheller  
aus Hilsbach 45 Ringe in Feinschütz aus Waldorf 45 Ringe

die bei dem Wiederaufbau mit größter Initiative und alten Erfahrungen rege zur Seite standen.

Der Name des Vereins "Deutsche Eiche" sei das Symbol der Stärke und der Widerstandskraft und dieser Geist möge fernerhin den Verein beherrschen. Damit schloß die von allen guten Wünschen getragene Festrede.

Anschließend überreichte die Schützenkönigin Fräulein Monika Heller, dem seiner Verdienste um den Verein wegen zum Ehrenmitglied ernannten Hermann Forkel nach seiner Festansprache, einen reich bestückten Geschenkkorb, wofür sich Herr Forkel aufs herzlichste bedankte und zugleich zum Ausdruck brachte, dem Verein künftighin zu jeder Zeit zur Seite zu stehen.

Zugleich übergab die Schützenkönigin dem Verein eine schön gearbeitete Holzplakette, die eine Schießscheibe über Eichenlaub gekrönt von zwei Gewehren, darstellt, für die sich der Vorstand herzlich bedankte.

Nun ging es zum gemütlichen Teil über. Immer wieder war es die Feuerwehrkapelle, die alles noch festlicher stimmte und die Zwischenpausen ausfüllte und zwischendurch zum Tanz aufspielte.

Während des ganzen Tages fand ein Preisschießen am schönen Schießplatz mit seinem schmucken Schützenhaus statt.

Am Abend wurden die Preise verteilt.

Schützenkönig und zugleich Gewinner des von der Gemeinde Hilsbach gestifteten Ehrenpreises wurde Robert Zimmermann aus Wiesloch.

Von den Jungschützen erzielte den ersten Preis:

Siegfried Volk aus Elsenz mit 48 Ringen, es folgten:

Anton Völker aus Elsenz 48 Ringe, Walter Edinger aus Waibstadt 46 Ringe, Klaus Gernhälter aus Hilsbach 45 Ringe und Heinz Schwarz aus Walldorf 45 Ringe.

Von den Altschützen (über 55 Jahre) erhielten Preise:

Josef Wittmann aus Waibstadt 42 Ringe, August Kerle aus Waibstadt 41 Ringe und Karl Mareck aus Hilsbach 38 Ringe.

Die aktiven Schützen, unter denen sich sieben Schützen mit je 50 Ringen befanden, erzielten 32 Preise.

Der harmonisch verlaufene Tag klang mit einem fröhlichen Beisammensein aus. Der Verein kann das beglückende Gefühl haben, den auswärtigen Gästen in unserem schönen, romantischen Städtchen das Beste geboten zu haben.

Am Montag, den 5. September war mittags schulfrei, um auch den Kindern einen lustigen Nachmittag im Festzelt bereiten zu können.

20) Von den Altpfützen (über 55 Jahre) erzählten Herr  
Josef Weidmann aus Weibstadt 42 Ringe, August Lerle aus  
Weibstadt 41 Ringe und Rose Harcke aus Heilsbach 38 Ri-  
nge. Aktive Pfützen unter denen sich sieben Pfützen mit  
je 50 Ringen befinden, erzählten 32 Herr. Der samo-  
skausche Fay Klauy mit einem fröhlichen Lächeln  
aus. Der Herrin kam das beglückwünschte Gefühl geben, den  
überwältigten Gästen in unserer schönen romantischen  
Häusern das beste Angebot zu geben. Am Montag den 5.  
Tagumbot war mittags fünfzehn, um auf den Tischen  
einen lustigen Nachmittag im Stützort bereiten zu können



Im Jahre 1956 waren 14 Versammlungen und Vorstandssitzungen. Man wollte das Schützenhaus umbauen und vergrößern. Alle Mitglieder waren angesprochen sich zu beteiligen, was auch geschah. Besonders zu erwähnen wäre Fuhrunternehmer Hans Muth, der das ganze Material kostenlos angefahren hat.

Rudolf Ernstberger wurde Mitte 1956 zum Schriftführer bestimmt.

Der Umbau erfolgte von 1956 - 1957, wobei sich Karl Ernstberger besonders eingesetzt hat und sich als Fachmann erwies.

1957 wurde	1. Vorstand	Gerhard Huber
	2. Vorstand	Karl Ernstberger
	Schriftführer	Rudolf Ernstberger

Es wurde eine RAD-Baracke gekauft, Fußboden und Decke zum Umbau verwendet.

Im Jahre 1958 wurde

	1. Vorstand	Hugo Muth
	2. Vorstand	Gerhard Huber
	Schriftführer	Rudolf Ernstberger
	Kassier	Richard Schmidt.

Das Jahr 1958 war voller Arbeit und Sorge.

1959 wurde beschlossen, daß nur alle zwei Jahre Wahlen stattfinden sollen.

Durch die vielen Arbeiten, Auflagen der Polizei usw. war eine bestimmte Vereinsmüdigkeit festzustellen.

1959 wurde der Antrag gestellt, daß der Weg zur Holzabfuhr verlegt werden soll. Bei der Holzabfuhr mußte immer die Scheibenzuganlage abgebaut werden.

1959 wurde auch das Schützenhaus verputzt.

Wiedergründung  
=====

Als Mitbegründer und späterer Vorstand, August Barth, möchte ich dem Wunsche unseres verstorbenen Alterspräsidenten Hermann Forkel entsprechen und die Vereinschronik weiterführen, soweit mir dieses möglich ist.

Die I. Vorstandssitzung des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach" nach dem Kriege fand laut Protokoll Nr. 1 am 23.05.1955 statt und zwar bei Richard Schmidt.

Der Jahresbeitrag betrug DM 2,50, die Aufnahmegebühr ebenfalls DM 2,50. Die Aufnahmegebühr für Jungschützen DM 1,50.

1. Vorstand war	Gerhard Huber jun.
2. Vorstand	Karl Ernstberger
Kassier	Richard Schmidt
Schriftführer	Karl Lindauer
Schießwarte	Reinhold Neff Herbert Ernstberger Valentin Schmitt Karl Suchan

Das war das I. Protokoll vom 23.05.1955, geführt von Karl Lindauer.

Das Schützenfest 1955 wurde noch von unserem Alterspräsidenten Hermann Forkel geschildert.

Vorstand August Barth  
=====

Im Jahre 1960 wurde August Barth zum 1. Vorstand gewählt. Hugo Muth trat aus gesundheitlichen Gründen zurück.

2. Vorsitzender wurde Richard Schmidt, Kassier Hubert Markheiser, Schriftführer Hugo Muth.

Im gleichen Jahr sollte das Schützenhaus eingeweiht werden und zwar mit einem Preisschießen auf Kirchweih. Das ging alles gut über die Bühne, so daß wir im Jahre 1961 Stromzufuhr einrichten lassen konnten. Der Anschluß vom Badenwerk kostete DM 1.400,--. Die Inneneinrichtung machte unser Schützenbruder Wilhelm Geiser für Materialkosten.

Im Jahre 1961 wurde der KK-Stand polizeilich gesperrt. Es war eine große Arbeit, alles den Vorschriften entsprechend instandzusetzen. Da waren die Schützenbrüder Paul Graf und August Maxara im Einsatz.

1962 Vorstandswahl:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Josef Krotz
Schatzmeister	Hubert Markheiser
Schriftführer	Hugo Muth

1962 wurde der Antrag auf Aborte-Einbau gestellt.

Auch war im KK-Stand eine Stützmauer mit Überdachung geplant.

Im Jahre 1963 war auf dem Landesschützentag noch das Delegiertenschießen. Die zehn besten Schützen erhielten eine Plakette.

Unser Schützenbruder Paul Graf konnte mit dem besten Treffer des Delegiertenschießens das Feld der besten 10 anführen. Es war natürlich eine große Freude für uns alle.

Einen Erfolg konnten wir auch in Weinheim erringen, wo unser Schützenbruder Franz Markheiser beim 12. Landesschützentag den besten Schuß auf die Ehrenscheibe abgab und somit den Ehrenpreis der Stadt Weinheim erhielt.

1964 war wieder Neuwahl der Vorstandschaft.

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Franz Markheiser
Kassier	Hubert Markheiser
Schriftführer	Hugo Muth

1964 war der Schützenverein Hilsbach der erste Verein, der im Kreis das Schießen der Ortsvereine durchgeführt hat.

Oberschützenmeister August Barth stiftete einen Wanderpokal, der nach 3-maligem Erringen an den Musikverein als Eigentum übergang.

Im Jahre 1965 wurden durch Vorschlag von Oberschützenmeister August Barth,

Karl Ernstberger und  
Wilhelm Geiser

zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1966 war wieder Neuwahl:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Schatzmeister	Richard Schmidt
Schriftführer	Hugo Muth

Im Jahre 1966 wurden die Seilzüge im KK-Stand fertiggestellt. Es waren Einzelzüge mit Handbetrieb.

Im Jahre 1967 wurde vorgeschlagen, die Scheibenzüge im KK-Stand zu elektrifizieren. Auch waren Sicherheits-Vorkehrungen zu treffen, betreffs der wiederholten Einbrüche, die bei den Protokollen in Schadenshöhe und zeitlich festgehalten sind.

Es waren Jahre der großen Arbeit und Sorge.

1968 wurde die Holztafel für Schützenkönige und Vereinsmeister angebracht.

1969 fand das 40-jährige Jubiläum und das Winzerfest statt. Eine Fülle von Arbeit stand bevor, doch mit meiner Mannschaft - Gerhard Muth, Richard Schmidt und Hugo Muth - war ich bestens versorgt.

Hier ein Ausschnitt aus dem Festbankett zum 40-jährigen Jubiläum des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach":

Der Schützenverein leistete erfolgreiche Arbeit. Ehrungen und viele Glückwünsche.

Sehr festlich war die Kulturhalle in Hilsbach am Freitagabend mit Blumen und frischem Maigrün geschmückt. Das Transparent mit der Aufschrift:

"40 Jahre Deutsche Eiche Hilsbach",

das über die Bühne hinweg gespannt war, wies auf das Jubiläum hin, zu dem der Schützenverein eingeladen hatte.

Mit einem schneidigen, gespielten Marsch der Schülerkapelle wurde das Festbankett eröffnet. Nach einem Gedicht, vorgelesen von Reinfried Vetter, begrüßte der 1. Vorsitzende August Barth die vielen Gäste. Besonders hieß er Landesschützenmeister Prokop, Bezirksschützenmeister Kistler, Kreisschützenmeister Thamm und Kreissportbund-Vorsitzender Kammerer herzlich willkommen.

Weiter galt sein Gruß Bürgermeister Markheiser, den Gemeinderäten, allen Vereinsvorständen, der Lehrerschaft, dem Männergesangsverein Liederkranz mit seinem Dirigenten Pirmin Louis sowie dem Musikverein mit der Schülerkapelle unter der Leitung von Walter Broda, die eine ehrenvolle Aufgabe erhalten hatten, die festlichen Stunden des jubilierenden Vereins gebührend zu umrahmen.

Ein ehrendes Gedenken der Toten, unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden, schloß sich an.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete Bürgermeister Markheiser, der daran erinnerte, daß sich bei der Gründung des Vereins opferbereite und von Idealismus getragene Männer bereit fanden, den Schießsport zu pflegen. Wenn man in der Geschichte der Schützen blättere, lese man auch von Sängern und Dichtern, die über den Schießsport ihre Verse machten. In diesem Zusammenhang zitierte er ein Gedicht und wünschte dem Verein einen schönen Verlauf der Festtage.

Landesschützenmeister Prokop führte in seiner Rede aus, daß die Landvereine unterstützt werden müßten. Er werde stets dieses Anliegen zu seiner eigenen Sache machen.

Die Schützen blickten auf eine 800-jährige Tradition zurück. Für sie sei es eine Verpflichtung, diese hoch zu halten. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sich nach dem 2. Weltkrieg Männer zur gemeinsamen Arbeit zusammengefunden haben, um die Gemeinschaft zu pflegen.

Zum Schluß sprach er den Dank an die Gründer aus und an alle, die den Verein unterstützten und ihre Freizeit zur Verfügung gestellt haben.

Er überreichte zur Erinnerung an das 40-jährige Jubiläum eine Plakette.

Bezirksschützenmeister Kistler schloß sich mit den besten Wünschen für den Verein an.

Kreissportbund-Vorsitzender Kammerer wies auf die gute Zusammenarbeit mit den Schützen hin. Der Schützenverein Hilsbach genieße ein gutes Ansehen. Er sei ein Verein, der seine Arbeit voller Opfer, Sorgen und Mühen ausführe. Er dankte der Führung für die gute Zusammenarbeit und äußerte den Wunsch, daß es auch in der Zukunft so bleiben möge.

Nun ergriff der 1. Vorsitzende August Barth das Wort zur Festrede. Das 40-jährige Jubiläumsfest sei kein Siegesfest, sondern man wolle mit den Gründern in bescheidener Weise diesen Tag begehen. Er bedauerte, daß nicht alle Gründer anwesend sein konnten, doch sei ihnen der Dank für die geleistete Arbeit gewiß. Er gab dann einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, die der Ehrenvorsitzende Hermann Forkel schriftlich niedergelegt hatte.

"Nachdem die Platzfrage mit der Gemeinde geregelt war, wurde unter Karl Ernstberger das Schützenhaus erbaut und 1930 fand das erste Preisschießen statt. Als nach dem Zusammenbruch alles danieder lag, ging man 1954 wieder an die Arbeit. In freiwilligem Einsatz wurde die jetzt stehende Anlage geschaffen."

Der Vorstand schloß mit den Worten:

Wir werden das Erbe mit altem Geist weiterpflegen und auf die Jugendübertragen.

Kreisschützenmeister Thamm überbrachte im Auftrag der Kreisvorstandschafft herzliche Glückwünsche und Grüße. Er nahm dann die Ehrungen vor.

Er verlieh die Ehrennadel in Gold an August Barth, Herbert Ernstberger, Johannes Ernstberger, Karl Ernstberger und Pius Kesel.

Eine schöne Pflicht sah er darin, das Mitglied Paul Graf für sein selbstloses Tun in allen Bereichen des Vereins zu ehren.

Für den musikalischen Teil wurde dem Männergesangverein Liederkranz, der aus seinem großen Liedgut einige Chöre darbot, sowie dem Musikverein und der Schülerkapelle für ihre Darbietungen als Dank starker Beifall zuteil.

Mit einem Gedicht, von dem Schüler Edgar Barth vorgetragen, war das Programm beendet.

Hier noch ein Auszug aus dem Protokoll von 1970:

Meine lieben Mitglieder,

das Jahr 1969 war für uns ein arbeitsreiches Jahr, und wenn wir ganz kurz Rückblick halten über die Ereignisse des Jahres 1969, so möchte ich noch erwähnen, daß das 40-jährige Jubiläumsfest im Mai, welches trotz seiner einfachen Art, wie wir es gefeiert haben, in Erinnerung bleiben wird.

Das größte Problem war das Winzerfest, das unter der Regie sämtlicher Ortsvereine durchgeführt wurde. Wenn ich zurückdenke an die vielen Sitzungen, bis wir alles auf einen gemeinsamen Nenner gebracht hatten. Die Schwierigkeiten mit dem Festwirt und so manches andere, das ich nicht mehr erwähnen möchte. Ich glaube, daß jeder Verein auf seine Kosten gekommen ist. Ich möchte von hier aus nochmals meinen persönlichen Dank aussprechen an den Mann, der die Hauptlast dieser Veranstaltung uneigennützig getragen hat, unser Jakob Schmitt.

1972 waren wieder Neuwahlen:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Schatzmeister	Richard Schmidt
Schriftführer	Hans Lonsing

Hier noch ein Protokoll vom Jahre 1972:

Gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1971.

Die KK-Scheibenzüge konnten in mühevoller Arbeit fertiggestellt werden. Hier möchte ich unserem Schützenbruder Hans Lonsing besonderen Dank aussprechen, da er auch noch den Zuschußantrag stellte, wofür er einen Betrag von DM 1.100,-- erhielt.

Auch ist der Plattenweg soweit fertiggestellt. Durch fühlbare Unterstützung unseres Schützenbruders Hans Reiberling, konnte Gerhard Muth das Vorhaben zu Ende führen.

Auch der Pistolenstand-Neubau hat schon Formen angenommen, was unserem Namen "Deutsche Eiche" alle Ehre macht. Hier möchte ich der Firma Gernhälter und der Firma Kollath besonders danken, die uns schon auf jede Art und Weise Schützenhilfe geleistet haben.

Hier ein Auszug aus dem Protokoll von 1973:

Liebe Anwesende,  
liebe Freunde des Schießsports!

Wir wollen jetzt gemeinsam auf das Jahr 1972 einen kurzen Rückblick halten.

Ich habe alle Möglichkeiten ausgeschöpft, den Belangen gerecht zu werden und das Erbe, das wir übernommen haben, im Geiste unserer Vorfahren weiterzuführen. Ich frage jeden Einzelnen, hast auch du alles getan, was für den Verein von Nöten war? Wir wollen uns keine Vorwürfe machen, aber es wird doch so manche Frage offen bleiben. Wir wollen doch in gemeinsamer Arbeit alles tun, um den Fortbestand dieses Vereins zu garantieren. Meinen Mitarbeitern möchte ich meinen Dank aussprechen für die gute, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit dem Pistolenstand-Neubau sind wir trotz gespannter Arbeitslage so weit vorangekommen, daß er unter Dach ist. Ich möchte an dieser Stelle all denen danken, die so manches Opfer an Zeit usw. gebracht haben. Es wird noch Kraft und Ausdauer brauchen, um das Ziel zur Vollendung zu bringen. Wir werden im Laufe des Jahres so manchen persönlich zur Mitarbeit ansprechen müssen. Ich bitte schon heute um ihr Verständnis und ihre Hilfsbereitschaft.

Die Finanzierung für das Material ist sichergestellt. Die Arbeit liegt in unseren Händen und es wäre schön, wenn ich sagen könnte "Hallo Nachbar, du wirst gebraucht" und ein paar Stunden in der guten Waldluft verbringen zu dürfen, dürfte kein Problem sein. Wenn einer keine Zeit hat, so hat er die Möglichkeit durch einen Spendenbeitrag seinen Anteil zu leisten.

Ich möchte dazu bemerken, daß schon einige Mitglieder von sich aus - ich will keine Namen nennen - diesem Beispiel gefolgt sind, sei es in Geld, Getränken oder Vesper. Ihnen sei auch von dieser Stelle aus herzlich gedankt.

Ich darf vielleicht noch hinzufügen, daß wir dieses Haus samt seiner Anlage nur unter großen Opfern und sparsamer Haushaltsführung erstellen konnten. Unserem Finanzminister Richard Schmidt dafür unseren Dank.

## Generalversammlung des Schützenvereins 1974:

Die Neuwahl brachte im Ergebnis wieder die Wiederwahl des

- |                 |                 |
|-----------------|-----------------|
| 1. Vorsitzenden | August Barth    |
| Stellvertreter  | Gerhard Muth    |
| Schatzmeister   | Richard Schmidt |
| Schriftführer   | Hans Lonsing    |

Hier ein Auszug aus dem Protokoll von der Generalversammlung:

Liebe Schützenfamilie!

Wir wollen nun einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1973 halten.

Es war ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr. Waffengesetz, Pistolenstand, Wasserleitung. Das neue Waffengesetz brachte uns eine Fülle von Mehrarbeit. Im Pistolenstandbau wurde große Anstrengung gemacht, doch die Fertigstellung konnte nicht erreicht werden, zumal wir noch in der Zwischenzeit den Wasseranschluß machten.

Ich werde den Ausspruch unseres Kassiers Richard Schmidt nicht vergessen, als ich den Vorschlag machte das Wasser ins Schützenhaus zu verlegen "was willst Du noch alles anfangen"? Ich glaube er ist heute selbst froh, daß es fertig ist. Ich möchte hier all denen danken, die sich uneigennützig zur Verfügung gestellt haben, durch Arbeitseinsatz oder finanzielle Vergünstigung. Besonders erwähnen dürfte ich hier unseren Günther Gernhälter, der die Baggerarbeiten kostenlos durchgeführt hat und Hans Barth, der uns ermöglichte, die Rohre zum Handwerkerpreis zu kaufen. Auch danke ich allen Spendern, die uns finanziell unterstützt haben. Ich darf vielleicht unseren Schützenbruder Greising besonders nennen, der einen ansehnlichen Betrag für den Pistolenstand gestiftet hat.

Der Wasseranschluß wurde folgendermaßen durchgeführt:  
Vorstand August Barth - als ehemaliger Brunnenmeister von Hilsbach - wußte noch, daß eine Wasserleitung von 80 mm Durchmesser am Schützenhaus vorbei zum Eichelberg lag. Durch diese Leitung schoben wir einen Kunststoffschlauch hindurch und ersparten so das Aufgraben. Wir haben morgens angefangen und abends lief schon Wasser im Schützenhaus.

Am 03.12.1973 ist der Schützenverein in das Vereinsregister eingetragen worden mit dem Namen "Schützenverein Deutsche Eiche Hilsbach e.V.", Karteiblatt Vr. 172, Nr. 1.



Hier ein Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 05.01.1975:

Liebe Schützenschwestern,  
lieben Schützenbrüder,

es war eine Fülle von Arbeit, um den ganzen Ablauf des Schießbetriebes zu bewältigen. Ich möchte meinen herzlichen Dank aussprechen an alle Schießleiter, ganz egal ob Männer, Jugendleiter und Mitarbeiter, die zum Gelingen der Durchführung beigetragen haben. Ohne die viele Opferbereitschaft eines jeden Einzelnen wäre der vielseitige Schießbetrieb, den wir heute haben, nicht möglich.

Eine besondere Freude für uns war die Teilnahme unserer beiden Junioren Demel und Thamm bei den Badischen Meisterschaften, die nur durch intensives Training erreicht werden kann; ohne Fleiß kein Preis.

Ich möchte nun einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1974 halten:

Es war wieder ein arbeitsreiches Jahr. Der Pistolenstand konnte fertiggestellt werden und ist ohne Beanstandung abgenommen worden. Der Weg zum Pistolenstand wurde ausgebaut. Hier möchte ich unserem Schützenbruder Hans Muth besonders danken, der die Schotter für den Weg unentgeltlich angefahren hat. Auch bei der Fertigstellung des Pistolenstandes war noch so manche Arbeit zu erledigen. Hier möchte ich noch meinen persönlichen Dank an den 2. Vorsitzenden Gerhard Muth aussprechen, der so manche Nachtstunde geopfert hat, um die Fertigstellung der Anlage zu ermöglichen. Gerhard Schröder besorgte von der Firma Dieffenbacher in Eppingen die Spanplatten. Franz Markheiser hat in mühsamer Arbeit die Platten zusammengefügt und aufgehängt und seinem Vater Hugo Markheiser den Auftrag erteilt, die Scheibenrahmen anzufertigen. Hierfür unser aller Dank. Auch den ungenannten Helferinnen und Helfern einen herzlichen Dank.

Hier ein Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 15.12.1974:

Anfrage des Sportvereins Hilsbach auf Anschlußgenehmigung der Wasserleitung.

Der Sportverein will beim Schützenhaus an unsere Wasserleitung anschließen. Nach eingehender Diskussion wird folgendes beschlossen.

Der Sportverein erhält die Genehmigung zum Anschluß an unsere Wasserleitung. An den Kosten, die der Schützenverein bisher aufgebracht hat, wird er sich wie folgt beteiligen:

Kosten der erbrachten Leistungen gesamt DM 1.800,-- . Davon soll der Sportverein DM 500,-- als Anschlußgebühr erbringen. Vertraglich wird weiterhin festgelegt, daß die Wasserleitung vom Ortsausgang bis zum Schützenhaus als Eigentum dieses Vereins verbleibt.

Als Ehrenmitglieder wurden bei der Hauptversammlung vorgeschlagen:

Herbert Ernstberger und Walter Schmitt

1974 hat der Schützenverein seinen ersten mehrtägigen Ausflug unternommen.

Der Ausflug ging vom 13. Juni (Fronleichnam) bis 16. Juni 1974. Die Fahrt ging mit Omnibus Hettler über Lindau, Feldkirch, Bludenz, Montafon und Silvrettagebiet. Hier hielten wir uns die ganze Zeit bis zur Heimfahrt am Sonntag auf. Vorgesehen waren kleinere Ausflüge und Wanderungen. Die Kosten für die Fahrt und Übernachtung mit Halbpension betragen ca. DM 100,--, was von den Mitgliedern selbst getragen werden mußte.

Planung der Einweihung des Pistolen-Schießstandes!  
=====

Der Schützenverein führt ein "Jedermannschießen" durch, zu dem die ganze Bevölkerung von Hilsbach eingeladen ist. Nebenbei soll den Gästen unser Verein vorgestellt werden. Die in den letzten Jahren erbrachten Leistungen für die notwendige Jugendarbeit und unsere damit verbundenen Schwierigkeiten sollen aufgezeigt werden.

Als wichtigsten Beitrag zu einer wirkungsvollen Werbung Jugendlicher, wird der Erlös dieser Veranstaltung dem Hilsbacher Kindergarten übergeben. Dieser Vorschlag wurde von allen anwesenden Vorstandsmitgliedern einstimmig angenommen und Herrn Pfarrer Krause und dem Elternbeirat des Kindergartens vorgetragen, die diese Veranstaltung werbend unterstützen sollten.

Als Termin wurde der 3. August 1975 festgelegt. Es soll ein Glücksschießen stattfinden und zwar mit Luftgewehr und Sportpistole. Die Preise hierzu werden von den Geschäftsleuten und Gönnern erbeten. Die Auswertung erfolgt geheim. Nachlösung der Scheiben ist unbegrenzt möglich.

Die Mitglieder des Schützenvereins beteiligen sich nicht am Glücksschießen. Zur Unterhaltung soll die Hilsbacher Musikkapelle eingeladen werden. Falls sie bereit ist zu diesem Zweck kostenlos zu spielen, wird die Veranstaltung unter gemeinsamem Namen durchgeführt, anderenfalls wird eine kostenmäßig tragbare Kapelle gesucht. Herr Barth wird diesbezüglich mit dem 1. Vorsitzenden des Musikvereins sprechen.

Bis zu dem oben genannten Termin müssen noch sehr viele kleine und größere Arbeiten ausgeführt und fertiggestellt werden. Der 1. Vorsitzende appellierte an die Mitglieder sich in verstärktem Maße an den festgesetzten Mittwochabenden einzufinden. Hans Lonsing schlägt vor, für diese Veranstaltung eine Schrift zu erstellen, in der die wichtigsten Abschnitte des Vereins aufgeführt werden, wie zum Beispiel Gründung, Neugründung, Mitglieder, Ehrenmitglieder, bauliche Arbeiten, Erfolge der Schützen usw. Ferner kann die Möglichkeit wahrgenommen werden, unsere Gönner namentlich zu erwähnen. Hans Lonsing erklärte sich bereit, diese Aufzeichnung in gefälliger Form zu erstellen.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 17.7.1975:

Einweihung des Pistolenstandes am 03.08.1975.

Der 1. Vorsitzende August Barth eröffnete die Sitzung, berichtete über das vorbereitende Gespräch der Vorstandsmitglieder am 10.07.1975.

Schriftführer Hans Lonsing hatte zwei Vorschläge zur Einladung der Bürger angefertigt. Ersterer wurde für gut befunden und soll nun vervielfältigt und in jedes Haus verteilt werden. Weiter hatte er einen Brief an die Unternehmer von Hilsbach mit der Bitte um eine Spende angefertigt. Dieser wird an 47 Personen zugestellt.

Es soll eine Spendenkasse aufgestellt werden und zwar für Gäste, die sich nicht am Schießen beteiligen können. Hans Lonsing wird sich um eine geeignete Kasse im Modell des Kindergartens bemühen.

Abwicklung des Schießbetriebes:

Aus der Diskussion ergab sich folgende Lösung:

Schießen mit Pistole und Luftgewehr jeweils 3 Schuß pro Scheibe. Scheibe mit Schuß jeweils DM 1,--. Für beide Waffen werden die gleichen Freischüsse gewählt. Die Schützen werden in einer Statistik geführt, auf der auch dann die Ergebnisse eingetragen werden. Die Auswertung erfolgt gleich nach dem Schießen und wird dem Schützen mitgeteilt. Die endgültige Auswertung ist vor der Preisverteilung um 17.00 Uhr. Der beste Schütze - bei Gleichheit wird ein Stechen veranstaltet - erhält einen Preis.

Es folgt nun die Ansprache des 1. Vorsitzenden August Barth bei der Einweihung des Pistolen-Schießstandes:

Liebe Anwesende, verehrte Gäste!

Im Namen des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach" darf ich sie alle recht herzlich begrüßen und danke ihnen, daß sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Besonders begrüßen möchte ich den Musikverein Hilsbach mit seinem Dirigenten Peter Götzen, der sich bereit erklärt hat unentgeltlich aufzutreten.

Verehrte Anwesende!

Nach 3-jähriger Bauzeit haben wir unter großen Opfern der Mitglieder unseren Pistolenstand seiner Bestimmung übergeben können. Ich danke all denen, die in rühriger Weise sich uneigennützig zur Verfügung gestellt haben. Besonderen Dank unserem Bauingenieur und ehemaligen Ortschaftsrats-Vorsitzenden Klaus Gernhälter, der die Planung und Bauleitung ohne Entgelt durchgeführt hat und immer ein offenes Ohr für unsere Belange bei der Stadtverwaltung hatte.

Liebe Gäste!

Gestatten Sie mir zu unserem heutigen Fest ein paar kurze Worte.

Wir haben uns kurz entschlossen als Kulturträger die heutige Veranstaltung auch einmal anders zu gestalten und zwar zu Gunsten des Kindergartens Hilsbach. Die angesprochene Geschäftswelt von Hilsbach und Umgebung hat durch ihre spontanen Spenden in Form von Geld und Sachspenden unsere Erwartungen weit übertroffen. Ich möchte von dieser Stelle Dank sagen

an alle Spender, die zu diesem großen Erfolg ihren Beitrag geleistet haben.

Danken möchte ich nochmals allen Mitarbeitern, vor allem den Frauen, die so tapfer mitgeholfen haben und noch weiter ihre ganze Kraft zur Verfügung stellen werden.

Und hier das Echo der "Rhein-Neckar-Zeitung" vom Dienstag, den 05.08.1975:

Erfolgreicher Einsatz für guten Zweck.  
Besucherzahl beim Hilsbacher Schützenfest läßt nichts zu wünschen übrig.

Einen großen Besucherstrom konnte der Hilsbacher Schützenverein "Deutsche Eiche" bei der Einweihung des modernen Pistolenschießstandes am Sonntag verbuchen. Das Glücksschießen mit Pistole und Luftgewehr, wollte man - außer den Mitgliedern des Schützenvereins - sein Glück versuchen, bildete den Auftakt. Besonders war die Jugend angesprochen, die sich mit Begeisterung am Schießen beteiligte.

Zur Mittagszeit blieben viele Küchen kalt, denn unter schattenspendenden Bäumen konnten gegrillte Steaks und Würstchen verzehrt werden.

Beglückt über die große Resonanz seiner Einladung begrüßte Vorsitzender August Barth seine Gäste und dankte allen für ihr Kommen. Herzlichen Dank sprach er dem Musikverein Hilsbach aus, der in stundenlanger Ausdauer die Festgäste mit flotten Weisen unterhielt und viele vorbeifahrende Ausflügler anlockte. Besondere Anerkennung gebühre der Kapelle, die ohne Entgelt sich zur Verfügung gestellt hätte, um den Erlös dem Kindergarten zuzuführen. Desweiteren konnte der Vorsitzende den Schirmherrn des Kindergartens, Pfarrer Joachim Krause, von der katholischen Kirchengemeinde Pfarrer Hennegriff sowie Johannes Ernstberger, einen Mitbegründer, derzeit Ehrenmitglied des Vereins, nicht zuletzt dem Kreisschützenmeister Edgar Thamm ein herzliches Willkommen entgegenbringen.

Alsdann gab er einen kurzen Rückblick über die 3-jährige Bauzeit der neuen Pistolen-Schießanlage und die Modernisierung des Clubhauses. Es bedurfte großen Opfern und echtem Kameradschaftsgeist der Mitglieder, um die Anlage heute ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Herzlichen Dank zollte er dem Bauingenieur und ehemaligen Ortschaftsrats-Vorsitzendem Klaus Gernhälter, der die Planung und Bauleitung ohne jedes Honorar durchgeführt hat und bei der Stadtverwaltung stets für die Belange des Vereins eingetreten sei.

Großherzig habe sich die Geschäftswelt in Hilsbach und die der näheren Umgebung in Bezug auf Geld- und Sachspenden, die alle Erwartungen übertraf, gezeigt, so wäre der Verein in der glücklichen Lage, lukrative Preise an die Gewinner verteilen zu können und nach Deckung der Unkosten einen stattlichen Betrag dem Kindergarten zu übergeben.

Man vergaß auch nicht die Frauen der Schützen zu erwähnen, die emsig durch die Reihen eilten, um köstliche Erfrischungen zu servieren.

Zum Schluß wünschte er allen einen guten Schuß beim Preis-schießen und gesellige Stunden beim Schützenfest.

Ortsvorsteher Alois Eisele überbrachte herzliche Grüße, wobei er den Gedanken des Festes zu Gunsten des Kindergartens zu veranstalten, besonders lobenswert fand. Die große Beteiligung bewiese, daß immer noch gerne eine gute Sache unterstützt werde.

Er hob die gute Kameradschaft der Schützen, die in Gemeinschaftsarbeit das Werk zur Vollendung brachten hervor. Besonders erwähnenswert sei der Einsatz des Vorsitzenden August Barth, der seit seiner Pensionierung täglich beim Schützenhaus zu sehen sei, welches ihm zur zweiten Behausung geworden ist.

Abschließend wünschte er ihm noch viele gesunde Jahre, die er in den Dienst seines Vereines stellen könne.

Gegen Abend wurde es stiller. Es ging zur großen Preisverteilung. Im Pistolenschießen erhielt Karl Müller den ersten Preis, Peter Weiland den zweiten, Alois Eisele wurde dritter.

Beim Luftgewehrschießen siegte Robert Markheiser, den zweiten Platz errang Fritz Janekovitz, den dritten Rainer Kesel.

Nachdem die weiteren Preise vergeben worden waren, wurde noch lange bei Musik und froher Stimmung zusammengesessen.

Der Schützenverein kann hiermit ein wohlgelungenes Fest in seiner Chronik verbuchen.

## 1975 Kreisschützentag in Hilsbach

=====

In der Festhalle Hilsbach fand 1975 der Kreisschützentag statt, zu dem Vorsitzender August Barth, nach einem steigenden Eröffnungsmarsch durch den Musikverein Hilsbach, zahlreiche Gäste begrüßen konnte.

Ein besonderer Gruß galt Ortsvorsteher Alois Eisele sowie dem früheren Ortsvorsteher Klaus Gernhälter, der gleichzeitig neuer Schützenkönig ist und für die Belange des Schützenvereins stets ein offenes Ohr gehabt habe. August Barth verband damit den Wunsch, beim neuen Ortsvorsteher das gleiche Verständnis zu finden. Alois Eisele bedankte sich für die Einladung, der er gerne gefolgt sei, denn wenn sich das Vereinsleben einer Gemeinde in einer solchen Form der Öffentlichkeit präsentiere, seien die Vertreter der Kommunen immer gerne bereit dabeizusein. Ist das Vereinsleben einer Gemeinde gut und die Zusammenarbeit untereinander floriert, dann kann es auch in einer Gemeinde nicht schlecht bestellt sein.

Der Ortschaftsrat werde immer bestrebt sein, die Vereine, soweit es in seiner Macht steht, zu fördern und zu unterstützen. Eisele erinnerte an die Einweihung des Pistolensandes, bei der sich der gute Geist und die Kameradschaft gezeigt habe. Es sei ihm ein Bedürfnis nochmals zu erwähnen, daß der Schützenverein Hilsbach den Reinerlös dieser Veranstaltung dem Kindergarten zur Verfügung gestellt hat.

Kreisschützenmeister Edgar Thamm begrüßte im Namen des Kreisschützenbundes die Gäste und alle Schützenbrüder sowie den Vorsitzenden des Kreissportbundes Gustav Kammerer.

Vor der eigentlichen Siegerehrung konnte Thamm nach alter Sitte, einige Schützen des gastgebenden Vereins auszeichnen. So verlieh er an:

Franz Markheiser und Richard Schmidt  
die kleine Greifnadel in Silber

Alois Barth und Gerhard Schröder  
die kleine Greifnadel in Bronze

und der 1. Vorsitzende August Barth erhielt für seine besonderen Verdienste um den Schützenverein Hilsbach die kleine Greifnadel in Gold.

Nach dieser Zeremonie wurden die Wanderpokale usw. ausgegeben.

Zuletzt übergab der Kreisschützenmeister im Auftrag des Badischen Sportbundes nachträglich zur Einweihung des Pistolenstandes an den 1. Vorsitzenden August Barth einen Zinnteller und bedankte sich für die soziale Tat.

Nach dem offiziellen Teil saß die große Schützenfamilie bei Frohsinn und Heiterkeit gesellig zusammen, wobei sich die Damen des Hilsbacher Schützenvereins emsig bemühten, Speisen und Getränke zu servieren.

Natürlich war es wieder die Kapelle, unter ihrem temperamentvollen Dirigenten Peter Götzen, der mit Gesang und flotten Tanzweisen die Unterhaltung ankurbelte und somit der Kreisschützentag erst in den frühen Morgenstunden des Sonntags ausklang.

Wasserleitung zum See durch die Hilsbacher Vereine.  
Es wurde beschlossen, daß sich der Schützenverein Hilsbach  
an den Kosten beteiligt.

Generalversammlung am 05.01.1976:

Meine lieben Schützenschwestern,  
liebe Schützenbrüder!

Im Namen des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach"  
eröffne ich die Generalversammlung 1975 / 1976.  
Ich begrüße sie alle recht herzlich und danke ihnen für  
ihr zahlreiches Erscheinen. Einen besonderen Willkommensgruß  
möchte ich all denen entbieten, die im Laufe des vergangenen  
Jahres die Mitgliedschaft bei uns erworben haben. Ich hoffe  
auf eine gute Zusammenarbeit.

Bevor wir zur Tagesordnung übergehen, möchte ich noch unserem  
Ehrenmitglied Karl Ernstberger gedenken, der uns am 18.5.1975  
für immer verlassen hat. Schützenbruder Ernstberger war 1929  
Mitbegründer des Schützenvereins und von 1930 - 1939  
1. Vorsitzender. Er war ein guter Schütze und hatte großen  
Anteil am Aufbau und Fortbestand des Vereins. Wir wollen im  
Stillen seiner gedenken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Es folgt nun der Rückblick auf das Sportjahr 1975:

Meine Damen und Herren,

wie wir feststellen konnten, war es für uns ein zufriedenes  
Sportjahr, doch möchte ich es nicht versäumen, den Schieß-  
leitern und Helfern, die für den reibungslosen Ablauf des  
Schießbetriebes sich uneigennützig und unter großen Schwierig-  
keiten eingesetzt haben, zu danken. Ich hoffe und wünsche,  
daß auch weiterhin eine gute Kameradschaft und Zusammenarbeit  
zu weiteren Erfolgen führt.

Liebe Schützenschwestern,  
liebe Schützenbrüder!

Ich möchte nun einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1975  
halten. Es war für uns ein erfolgreiches Jahr. Es war aber  
auch ein arbeitsreiches und für mich manches Mal ein sorgen-  
volles Jahr, doch machen wir es wie die Sonnenuhr und zählen  
die heiteren Stunden nur.

Im Jahre 1975 wurden folgende Arbeiten zum Abschluß gebracht:

Die Einzäunung wurde fertiggestellt, neue Schießpitschen im  
KK-Stand angefertigt, Beleuchtung im KK-Stand fertiggestellt,  
so daß auch hier bei Nacht geschossen werden kann.

Auf der Warteliste steht immer noch die Alarmanlage.

An Veranstaltungen war die Einweihung des Pistolenstandes zugunsten des Kindergartens Hilsbach, mit einem Reinerlös von DM 2.608,97 zu verzeichnen. Ich darf auch hier im Namen des Schützenvereins den Dank aussprechen, vor allem an die Spender und nicht zuletzt an die Helfer und Gönner der guten Sache. Auch möchte ich nicht vergessen die herzlichen Grüße und das "Vergelt's Gott" von Herrn Pfarrer Krause zu überbringen, die er bei der Übergabe des Geldes dem Verein ausgesprochen hat.

Liebe Schützenschwestern,  
lieben Schützenbrüder!

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich Dank sagen an meine ganze Vorstandschaft, besonders an den 2. Vorstand Gerhard Muth, Schriftführer Hans Lonsing und Kassier Richard Schmidt. Ich darf ihnen versichern, daß wir eine gute Zusammenarbeit hatten, und wir haben so manche Stunde ohne ersichtlichen Vorteil geopfert. Deshalb möchte ich sie bitten, den Dank der ihnen gebührt, nicht zu vergessen. Auch danken möchte ich allen Mitgliedern, die uns die Treue gehalten haben und bitte sich auch weiterhin dem Namen "Deutsche Eiche Hilsbach" die Treue zu halten.

Liebe Anwesende,

da dieses Jahr Neuwahlen anstehen und ich aus alters- und gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiere, möchte ich mich nach 16-jähriger Amtszeit als Vorstand von ihnen verabschieden mit der Bitte, auch weiterhin für den Fortbestand des Vereins zu garantieren. Ich glaube, daß die Voraussetzungen dafür geschaffen sind.

Ich möchte noch die ganze Vorstandschaft, die seit der Gründung des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach" 1929 die Geschicke des Vereins geleitet hat, hier aufführen:

- |                              |                                       |
|------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Vorstand 1929             | Gerhard Huber sen.<br>Altratschreiber |
| 2. Vorstand                  | Karl Ernstberger - Kaufmann           |
| Schriftführer und<br>Kassier | Hermann Forkel - Lokführer            |

Gerhard Huber mußte aus beruflichen Gründen sein Amt als 1. Vorsitzender abgeben. Es folgte der 2. Vorsitzende Karl Ernstberger bis zur Wiedergründung 1955.

1956 Neuwahl der Vorstandschaft:

- |               |                    |
|---------------|--------------------|
| 1. Vorstand   | Gerhard Huber jun. |
| 2. Vorstand   | Karl Ernstberger   |
| Kassier       | Richard Schmidt    |
| Schriftführer | Karl Lindauer      |

Ab Mitte 1956 wurde Rudolf Ernstberger als Schriftführer bestätigt.

1957 Neuwahl der Vorstandschaft:

- |               |                    |
|---------------|--------------------|
| 1. Vorstand   | Gerhard Huber jun. |
| 2. Vorstand   | Karl Ernstberger   |
| Kassier       | Richard Schmidt    |
| Schriftführer | Rudolf Ernstberger |

1958 Neuwahl der Vorstandschaft:

- |               |                    |
|---------------|--------------------|
| 1. Vorstand   | Hugo Muth          |
| 2. Vorstand   | Gerhard Huber jun. |
| Kassier       | Richard Schmidt    |
| Schriftführer | Kurt Heller        |

1959 Neuwahl der Vorstandschaft:

- |                                |                    |
|--------------------------------|--------------------|
| 1. Vorstand                    | Hugo Muth          |
| 2. Vorstand                    | Gerhard Huber jun. |
| Kassier                        | Richard Schmidt    |
| Schriftführer                  | Kurt Heller        |
| (hat sein Amt nicht verwaltet) |                    |

Von 1959 an wurde nur noch alle 2 Jahre die Vorstandschaft neu gewählt.

1960 Neuwahl der Vorstandschaft:

- |               |                   |
|---------------|-------------------|
| 1. Vorstand   | August Barth      |
| 2. Vorstand   | Richard Schmidt   |
| Kassier       | Hubert Markheiser |
| Schriftführer | Hugo Muth         |

1962 Neuwahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Josef Krotz
Kassier	Hubert Markheiser
Schriftführer	Hugo Muth

1964 Neuwahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Franz Markheiser
Kassier	Hubert Markheiser
Schriftführer	Hugo Muth

1966 Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Kassier	Richard Schmidt
Schriftführer	Hugo Muth

1968 Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Kassier	Richard Schmidt
Schriftführer	Hugo Muth

1970 Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Kassier	Richard Schmidt
Schriftführer	Hans Lonsing

1972 Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Kassier	Richard Schmidt
Schriftführer	Hans Lonsing

1974 Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	August Barth
2. Vorstand	Gerhard Muth
Kassier	Richard Schmidt
Schriftführer	Hans Lonsing

1976 Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	Hans Lonsing
2. Vorstand	Uli Maier
Kassier	August Barth jun.
Schriftführer	Peter Morstadt



Totto-Zuwendungen für Schießstandbau und Gewehre:

1. Zuwendung am 20.06.1957 Neubau und Erweiterung	DM	500,--
2. Zuwendung am 18.03.1959 Luftgewehrzuschuß	DM	150,--
3. Zuwendung am 20.03.1959 Altbau und Erweiterung	DM	1.000,--
4. Zuwendung am 19.08.1961 Gewehrzuschuß	DM	115,--
5. Zuwendung am 24.03.1961 Bau- und Stromzufuhr	DM	1.000,--
6. Zuwendung am 08.10.1964 Bau- und Einzäunung	DM	480,--
7. Zuwendung am 01.08.1969 Luftgewehr	DM	170,--
8. Zuwendung am 15.08.1969 Bau des Kugelfanges	DM	1.700,--
9. Zuwendung am 01.08.1971 für elektrische Scheibenzug- anlage	DM	1.100,--
10. Zuwendung am 18.10.1972 Bau des Pistolenstandes	DM	6.260,--
11. Zuwendung am 18.12.1973 Abschlagszahlung vom "Rhein-Neckar-Kreis"	DM	3.000,--
12. Zuwendung am 31.01.1974 Restzahlung vom "Rhein-Neckar-Kreis"	DM	3.260,--
13. Zuwendung am 02.12.1975 Pistolenschießanlage	DM	1.180,--
das sind zusammen	DM	19.865,--
Tottogelder von 1957 - 1975.	=====	

Das alles verdanken wir unseren jeweiligen Schriftführern.  
Das war immer eine mühevollle Arbeit.

Ich möchte nun die laufenden Einbrüche im Schützenhaus in der Chronik festhalten.

Wir hatten vom Jahre 1966 - 1975 zehn Einbrüche zu verzeichnen. Hier im einzelnen:

am 29.11.1966	Munition, anderes mehr	DM 1.100,--
am 09.12.1966	2 KK-Gewehre	DM 1.200,--
am 26.09.1969	1 KK-Gewehr	DM 600,--
am 15.01.1972	Geld und Bier	DM 200,--
am 17.06.1972	Wein und Bier	DM 200,--
am 24.12.1972	Schaden insgesamt	DM 1.000,--
am 01.01.1973	ohne Erfolg	
am 19.12.1974	ohne Erfolg - Schaden	DM 300,--
am 03.09.1975	ohne Erfolg - Schaden	DM 500,--
am 18.01.1975	ohne Erfolg - Schaden durch Küche eingestiegen	DM 300,--

Wir hatten durch die Einbrüche einen Schaden von insgesamt  
DM 5.400,--

Ich will auch den Mitgliedern gedenken, die uns für immer verlassen haben.

Emil Urich 30. Juni 1962

dessen Nachruf:

Sehr verehrte Trauerversammlung!

Ein treues Schützenherz hat aufgehört zu schlagen. Der unerbittliche Tod hat uns ein Mitglied entrissen, das wir stets hochschätzten und verehrten. Der Verstorbene war seit der Gründung 1929 Mitglied des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach". Als im Jahre 1954 wieder mutige Männer zusammenfanden, um die sinnlos zerstörte Schießanlage aufzubauen, war auch er wieder dabei mit Rat und Tat und wurde 1955 zum Ehrenmitglied ernannt. Wir schulden ihm daher an seinem offenen Grab tiefen Dank. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit lege ich diesen Kranz an seinem Grabe nieder.

Lieber Schützenbruder Urich, wir werden Dich nicht vergessen und Dir ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden.

Es folgt Toni Klein, der uns am 6. August 1968 verlassen hat.

Sehr verehrte Trauerversammlung?

Der unerbittliche Tod hat uns durch eine heimtückische Krankheit ein langjähriges Mitglied aus unserer Mitte entrissen. Der Verstorbene war 10 Jahre Mitglied im Schützenverein "Deutsche Eiche Hilsbach". Er hat am Aufbau und Fortbestand des Vereins wertvolle Dienste erwiesen. Wir schulden ihm daher an seinem offenen Grabe tiefen Dank.

Als Zeichen der Dankbarkeit lege ich diesen Kranz an seinem Grabe nieder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden.

Es folgt nun unser Alterspräsident Hermann Forkel, der am 17. Aug. 1970 verstarb.

Sehr verehrte Trauerversammlung!

Ein treues, edles Schützenherz hat aufgehört zu schlagen. Der unerbittliche Tod hat uns ein Mitglied entrissen, das wir stets hochschätzten und verehrten. Der Verstorbene war seit der Gründung 1929 Mitglied des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach". Als Schriftführer und Kassier hatte er großen Anteil am Aufbau und Fortbestand des Vereins. Als im Jahre 1954 wieder mutige Männer zusammenfanden, um die sinnlos zerstörte Schießanlage wieder aufzubauen, war auch er dabei mit Rat und Tat und wurde 1955 zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahre 1958 schrieb er eine Vereinschronik, welche für uns eine bleibende Erinnerung sein wird.

Wir schulden ihm daher an seinem offenen Grabe tiefen Dank.  
Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit lege ich diesen Kranz  
an seinem Grabe nieder.

Lieber Schützenbruder Forkel, wir werden Dich nicht ver-  
gessen und Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Es folgt Gerhard Huber, 6. Dezember 1970.

Sehr verehrte Trauerversammlung!

Der unerbittliche Tod hat uns ein Mitglied entrissen, das  
wir stets hochschätzten und verehrten. Der Verstorbene war  
seit der Gründung 1929 Mitglied des Schützenvereins  
"Deutsche Eiche Hilsbach". Als Mitbegründer und 1. Vorstand  
hatte er großen Anteil am Aufbau und Fortbestand des  
Vereins. Durch die Wirren der damaligen Zeit, die auch an  
ihm nicht spurlos vorüber gingen, hat er uns die Treue ge-  
halten und uns weiterhin mit Rat und Tat unterstützt.  
Er wurde im Jahre 1955 zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir schulden ihm daher an seinem offenen Grabe tiefen Dank.  
Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit lege ich diesen Kranz  
an seinem Grabe nieder.

Lieber Schützenbruder Huber, wir werden Dich nicht ver-  
gessen. Wir werden in Deinem Geiste weiterarbeiten und  
Dir ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden.

Es folgt der Schützenbruder Wilhelm Geiser, 15. Nov. 1973.

Sehr verehrte Trauerversammlung!

Ein treues, edles Schützenherz hat aufgehört zu schlagen.  
Der unerbittliche Tod hat uns ein Mitglied entrissen,  
das wir stets hochschätzten und verehrten. Der Verstorbene  
war Mitbegründer des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach"  
1929. Er hatte großen Anteil am Aufbau und Erfolg des Vereins.

Als sich im Jahre 1954 wieder mutige Männer zusammenfanden, um  
die sinnlos zerstörte Schießanlage aufzubauen, war auch er  
wieder dabei mit Rat und Tat. 1965 wurde er zum Ehrenmitglied  
ernannt. Seine ruhige Art und sein fester Charakter ließen mehr  
Taten folgen als Worte, das soll für uns ein Vorbild und eine  
Erinnerung sein.

Wir schulden ihm daher an seinem offenen Grabe tiefen Dank.  
Als äußeres Zeichen des Dankes lege ich diesen Kranz an  
seinem Grabe nieder.

Lieber Schützenbruder Geiser, wir werden Dich nicht vergessen  
und Dir ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden.

Es folgt nun unser Mitglied Karl Ernstberger  
gestorben am 21.05.1975.

Sehr verehrte Trauerversammlung!

Der unerbittliche Tod hat uns ein Mitglied entrissen,  
das wir stets hochschätzten und verehrten. Der Ver-  
storbene war 1929 Mitbegründer des Schützenvereins  
"Deutsche Eiche Hilsbach". Von 1929 - 1930 war er 2. Vor-  
sitzender, von 1930 - 1939 war er 1. Vorstand. Durch den  
politischen Umbruch der damaligen Zeit war es eine schwere  
Aufgabe für ihn die Belange und den Fortbestand durchzu-  
setzen. Als im Jahre 1955 mit dem Wiederaufbau der Schieß-  
anlage begonnen wurde, war auch er wieder dabei mit Rat und  
Tat. Er wurde im Jahre 1965 zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir schulden ihm daher an seinem offenen Grabe tiefen Dank.  
Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit lege ich diesen Kranz  
an seinem Grabe nieder.

Lieber Schützenkamerad Ernstberger, wir werden Dich nicht  
vergessen und Dir ein ehrendes Andenken bewahren.  
Ruhe in Frieden.

Es folgt Hans-Karl König, 19. Aug. 1976

Werte Trauergäste!

Tief bewegt hat uns alle der Tod unseres lieben Schützen-  
bruders Hans-Karl König. Es fällt schwer, die richtigen  
Worte zu finden. Allzufrüh wurde er aus dem Leben gerufen.  
Trotz der großen Fortschritte in der Medizin und der Technik  
konnte ihm niemand helfen. Gott allein weiß, warum er  
sterben mußte.

Hans-Karl König war seit 4 Jahren Mitglied beim Hilsbacher  
Schützenverein. Sein ruhiges und besonnenes Auftreten machte  
ihn bei allen sehr beliebt und brachte ihm viele Freunde.  
Bereits 2 Jahre nach seinem Eintritt wurde er in die Vor-  
standschaft des Vereins gewählt.

Als begeisterter Schütze hatte er beachtliche Erfolge erzielt  
und unserem Schützenverein und unserer Schützensache wert-  
volle Dienste erwiesen. Die Aufgabe, die er annahm, führte  
er stets freudig und zur Zufriedenheit aller aus. Daher  
schulden wir ihm großen Dank.

Als äußeres Zeichen unseres Dankes und unserer Verbundenheit  
legen wir an seinem Grabe diesen Kranz nieder.

Lieber Hans-Karl, wir werden Dich nicht vergessen.  
Ruhe in Frieden.

Es folgt nun Johannes Ernstberger - Ebersbacher Weg,  
01.01.1978

Werte Trauergäste!

Wir stehen hier am Grabe eines verdienten Mitgliedes unseres Vereins. Unser Schützenbruder Johannes Ernstberger war Mitbegründer des Schützenvereins "Deutsche Eiche Hilsbach" im Jahre 1929. Seine Liebe und Treue galt dem Wohl und Aufbau unseres Vereins. Lange Jahre war er Schießleiter und selbst ein guter Schütze. Viele Stunden hat er dem Verein geopfert. Schwer traf es ihn, als der Verein durch Verbot aufgelöst wurde.

Bei der Neugründung im Jahre 1955 war er wieder mit dabei und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Vom Schützenverband erhielt er für seine besonderen Verdienste um den Verein zahlreiche Auszeichnungen.

Noch im letzten Jahr war er sehr am Vereinsgeschehen interessiert. Leider war es ihm nicht mehr möglich, unsere neue Schießstätte zu betreten. Wir verlieren einen großartigen Menschen und guten Schützenbruder.

Als Zeichen unserer Verbundenheit legen wir an seinem Grabe diesen Kranz nieder. Er möge ruhen in Frieden.

Meine lieben Schützenschwestern  
und Schützenbrüder!

Als jetziger Alterspräsident des Jahres 1983 habe ich  
versucht das Erbe unseres Alterspräsidenten  
Hermann Forkel die Chronik des Schützenvereins  
"Deutsche Eiche Hilsbach e.V." weiterzuführen und  
bitte meinen Nachfolger Hans Lonsing dasselbe zu tun,  
um die Geschicke des Vereins der Nachwelt zu erhalten  
und der kommenden Generation zu überliefern.

Euer August Barth



Interessantes aus dem Archiv  
des Schützenvereins



K. K. „Schützenverein Hilsbach“

Mitglied des Südwestdeutschen Sportverbandes für K. K. S.

Hiermit beehren wir uns,  
den titl. Schützenverein

*Eppingen*  
zu unserem am Sonntag, den 10. August 1930 stattfindenden

**Eröffnungs- u. Gauwanderpreischießen**  
des Kraichgäues

verbunden mit Preisschießen und Schießstandweihe ergebenst  
einzuladen, mit der Bitte, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen

Mit kameradschaftlichem Gruß  
DER VORSTAND.

*Hülbig*



Protokoll Nr.1.

1. Vorstandssitzung des Schützenvereins "Deutsche Eiche", Hilsbach  
bei Schützenkamerad Richard Schmitt.

Anwesend :	I. Vorstand	Gerhard Huber
	II. "	Karl Ernstberger
	Kassier	Richard Schmitt
	Schriftführer	Karl Lindauer
	II. Schiesswart	Reinhold Neff
		Herbert Ernstberger
		Valentin Schmitt
		Karl Suchan

Tagesordnung.

- Punkt 1. Anmeldung des Schützenvereins beim Landratsamt  
Sinsheim
- " 2. Aufnahmegebühr einschliesslich Verbands-  
Beitrag Dm. 5.--
- " 3. Abfassung der Vereinschronik
- " 4. Monatsbeitrag " 0.50
- " 5. Schützenhaus (Genehmigung zur Sperrung  
des Weges durch die Gemeindeverwaltung)
- " 6. Feststellung des Materialbedarfs

Beginn der Sitzung 21.00 Uhr

Ende 23.30 Uhr

Vorstand

*G. Huber*



Schriftführer

*Karl Lindauer*

Hilsbach, den 23. Mai 1955.



Hilsbach, 24.5.1955.

An das  
Landratsamt Sinsheim  
Sinsheim/Elsenz

Betr. Antrag.

Der im Jahre 1929 gegründete

Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach

musste aus kriegsbedingten Gründen seine Vereinstätigkeit auf unbestimmte Zeit einstellen. Es haben sich nun wieder eine grössere Zahl Männer gefunden, die den Schützenverein wieder ins Leben rufen möchten.

Wir bitten daher um Genehmigung zur Instandsetzung und baldmöglichsten Inbetriebnahme unserer Kleinkaliber-Schiesstandanlage.



1. Vorstand

Schriftführer

*Johann Huber*  
*W. Lindner*

*Durchsage Nr. 2.*

Durchsage betr. Schützenverein "Deutsche Eiche", Hilsbach.

Alle Freunde und Gönner des ehemaligen Schützenvereins

Deutsche Eiche Hilsbach

werden auf heute Abend 20 1/2 Uhr zu einer Versammlung  
im Gasthaus zum Hirsch eingeladen, ganz besonders werden  
die Gründer und alten Mitglieder des Schützenvereins um ihr  
Erscheinen gebeten.

Herr Kreisschützenmeister **W o l f** Waibstadt sowie einige  
weitere auswärtige Schützenfreunde werden ebenfalls anwesend  
sein.

Hilsbach, 18.5.1955.

Lieber Schützenkamerad !

Hilsbach, 1. Juni 1955.

Morgen Abend (Donnerstag 2. Juni) ist eine Arbeitskolonne  
im Schützenhaus zwecks Umdeckung des Daches. Das notwendige  
Material wird im Lauf des morgigen Tags im Schützenhaus  
angefahren. Das notwendige Handwerkszeug ist von jedem  
Teilnehmer selbst mitzubringen. Nach Möglichkeit wollen  
auch Sie sich im Schützenhaus einfinden.

Herrn Karl Werner, Fritz Werner, Ernst Marek, Andreas Bröckel,  
Jakob Müller, Paul Graf, Ottmar Graf, Georg Rothbauer,  
Franz Janikowicz, Edwin Kesel, Edwin Ver...

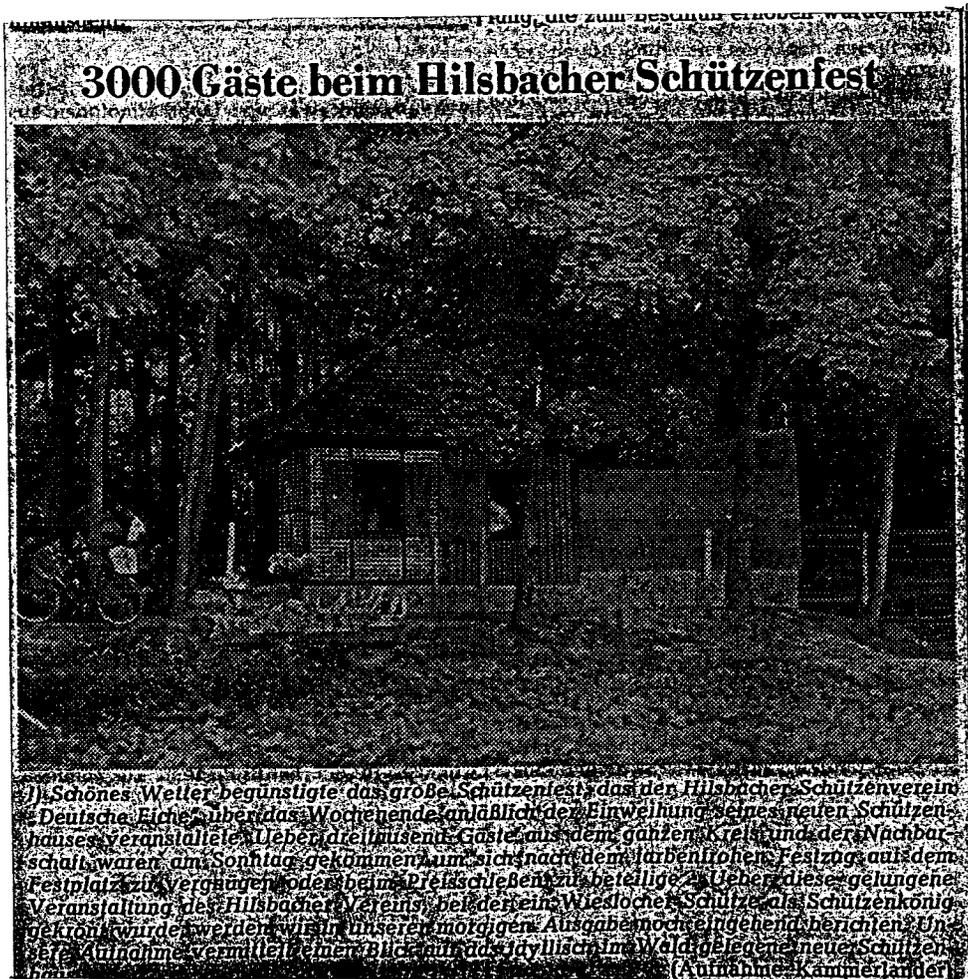


An das  
Landratsamt Sinsheim  
Sinsheim

Betr. Antrag zur Durchführung eines Festzugs.

Für unser Schützenfest am Sonntag dem 4.9.1955 bitten wir  
um obige Genehmigung.

Aufstellung des Festzugs am Rathaus Hilsbach 12.30, von hier  
Abmarsch durch die Weilererstr.-Hauptstr. östl.-Hauptstr.westl.  
zum Festplatz bei unserm Schützenhaus.



Schützenverein  
"DEUTSCHE EICHE"  
Hilsbach

Hilsbach, 22.8.1955.

Herrn  
Hermann Markheiser  
L e i m e n

-----  
Nusslocherstr.

Als alten Schützenfreund wird es Sie sicher interessieren dass der Schützenverein wieder erstanden ist und bereits über 40 Mitglieder zählt. Am Sonntag den 4. September findet nun unser Schützenfest verbunden mit 25 jährigem Jubiläum statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie aus diesem Anlass hier begrüßen dürften und laden Sie hiermit auf das herzlichste ein. Nachstehend geben wir Ihnen einen kleinen Auszug aus unserm Festprogramm.

Sonntag den 28.8.1955 Vorschiesen von 9-17.00 Uhr.

Samstag den 3.9.1955 - 18.00 Uhr Totenehrung am  
Denkmal, anschliessend gegen 20.00 Uhr  
Festbankett im Festzelt beim Schützenhaus.

Sonntag den 4. September 1955 Freisschiessen ab 9 Uhr,  
Preisverteilung gegen 18.00 Uhr  
Rathaus  
Aufstellung zum Festzug 12.30 am Denkmal,  
Abends ab 20.00 Uhr Unterhaltung mit Tanz  
im Festzelt.

Mit Schützengruss

Schützenverein  
"Deutsche Eiche"  
Hilsbach  
Kreis Sinsheim

Hilsbach, 22.8.1955.

Schützenvereine : Elsenz, Eppingen, Forst, Helmstadt, Epfenbach, Eschelbron-  
eckesheim, Odenheim, Rapp nau, Reichartshausen, Reihen,  
Richen, Rohrbach, Sulzfeld, Waibstadt, Wiesloch

### E i n l a d u n g .

Anlässlich des 25 jährigen Bestehens unseres Schützenvereins und gleichzeitiger Einweihung unseres neu aufgebauten Schiessstandes findet am Sonntag den 4. September 1955 ein Schützenfest verbunden mit Preisschiessen statt, wozu wir Sie herzlichst einladen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserer Einladung recht zahlreich Folge leisten würden. Ganz besonders würden wir es begrüßen, wenn Sie an unserem Festzug teilnehmen könnten, wobei wir die Vereine, die eine Fahne besitzen, bitten möchten, dieselbe im Festzug mitzuführen.

### F e s t p r o g r a m m .

Sonntag den 28.8.1955 Vorschüssen von 9-17.00 Uhr

Samstag den 3.9.1955 — 18.00 Uhr Totenehrung am Denkmal, anschliesend  
gegen 20.00 Uhr Festbankett im Festzelt beim  
Schützenhaus.

Sonntag den 4. September 1955 Preisschiessen ab 9 Uhr, Preisverteilung  
gegen 18.00 Uhr

Aufstellung zum Festzug 12.30 am Rathaus,  
Abends ab 20.00 Uhr Unterhaltung mit Tanz  
im Festzelt.

Startkarte mit 1 Serie einschl. 5 Schuss Munition Dm.0.90

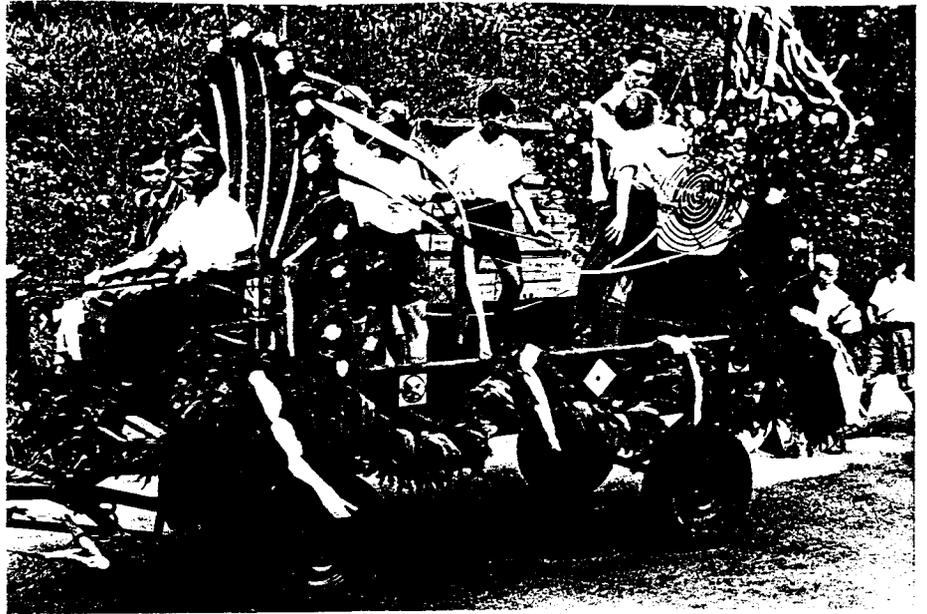
Eintritt für Männer \* 1.--  
" " Frauen \* 0.50

Schiessordnung : Geschossen wird nach den allgemeinen Vorschriften  
des Deutschen Sportschützenverbands.  
Beim Lösen der Startkarten sind die Schützenausweise  
vorzulegen. Nichtversicherte müssen eine Tageskarte  
zum Preis von Dm.0.25 lösen.

Wir wünschen Ihren Schützen recht viel Erfolg und begrüßen Sie

mit Schützengruss

Festzug beim  
Schützenfest  
1955



Schützenjugend

Schützenbrüder

(in der 1. Reihe)

Vorstand Gerhard Huber  
Gründungsmitglieder Herbert  
Ernstberger u. August Borth





*Sänger des  
Männergesangvereins*

*Musikkapelle*

*Hilsbach*

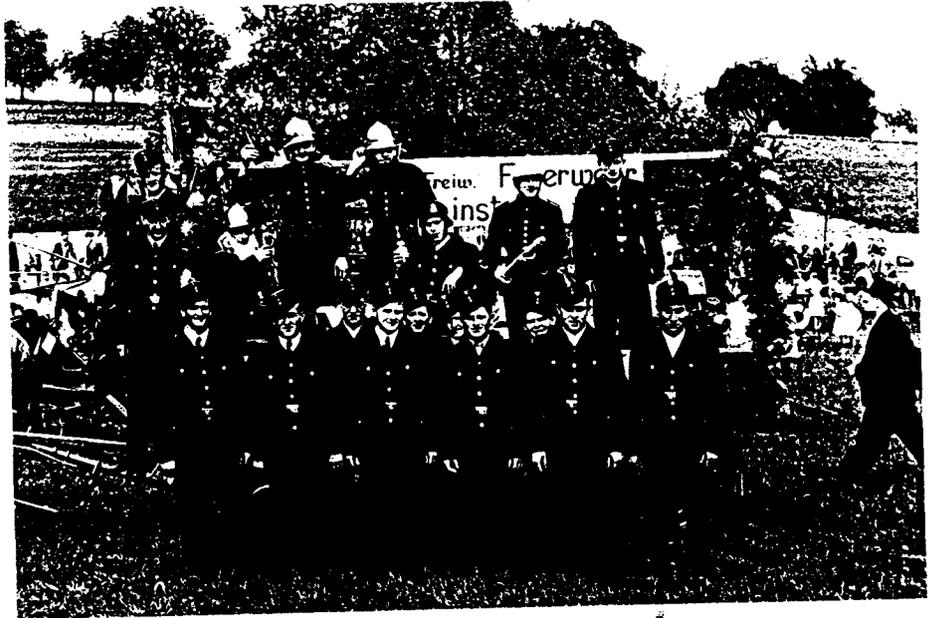


*Radlerdamen der  
8. Klasse Volksschule*



Ehrenwagen mit  
Bürgermeister Müller

Festwagen der  
Freiw. Feuerwehr



SV-Fußballmannschaft  
mit Vorstand  
Jakob Schmidt

*Kleinster*

*Festwagen*



*Festwagen des*

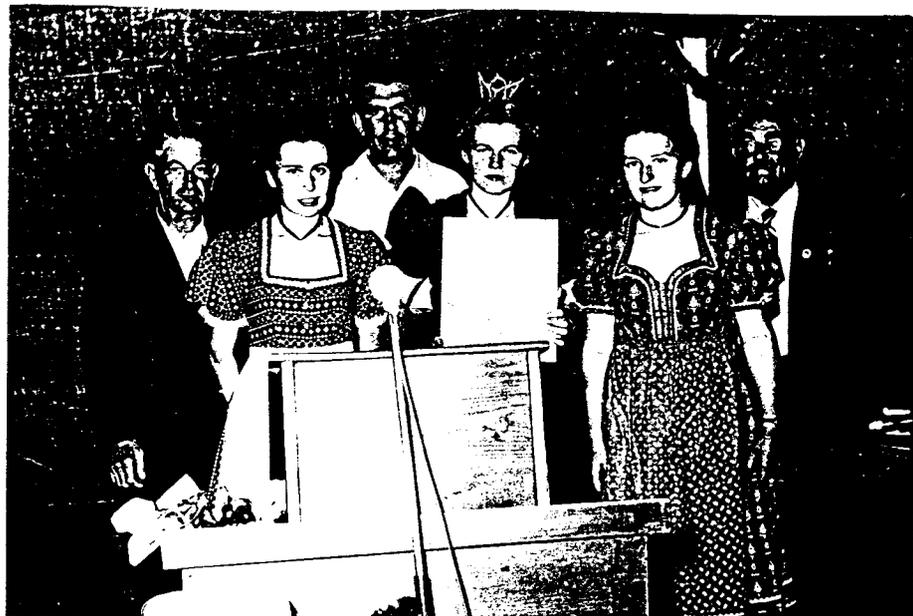
*MGV-Liederkranz*

*Festdamen*



Schützenkönigin

übergibt dem Vorstand  
Gerhard Huber als Festgabe  
eine Holzplakette



Schützenhaus  
und Wagen mit  
den Preisen.

Auszeichnung des  
Schützenkönigs  
Robert Zimmermann  
aus Wiesloch



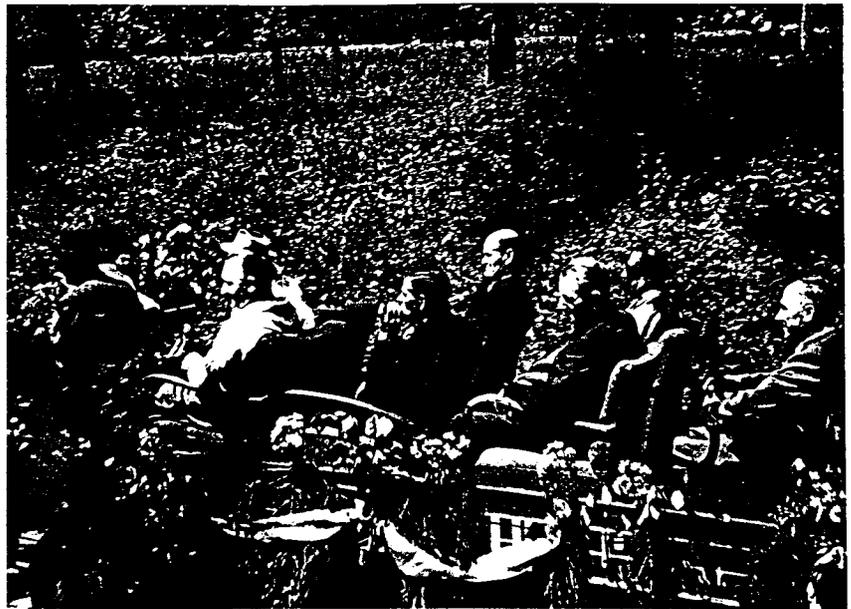


Hermann Forkel  
bei seiner  
Festrede

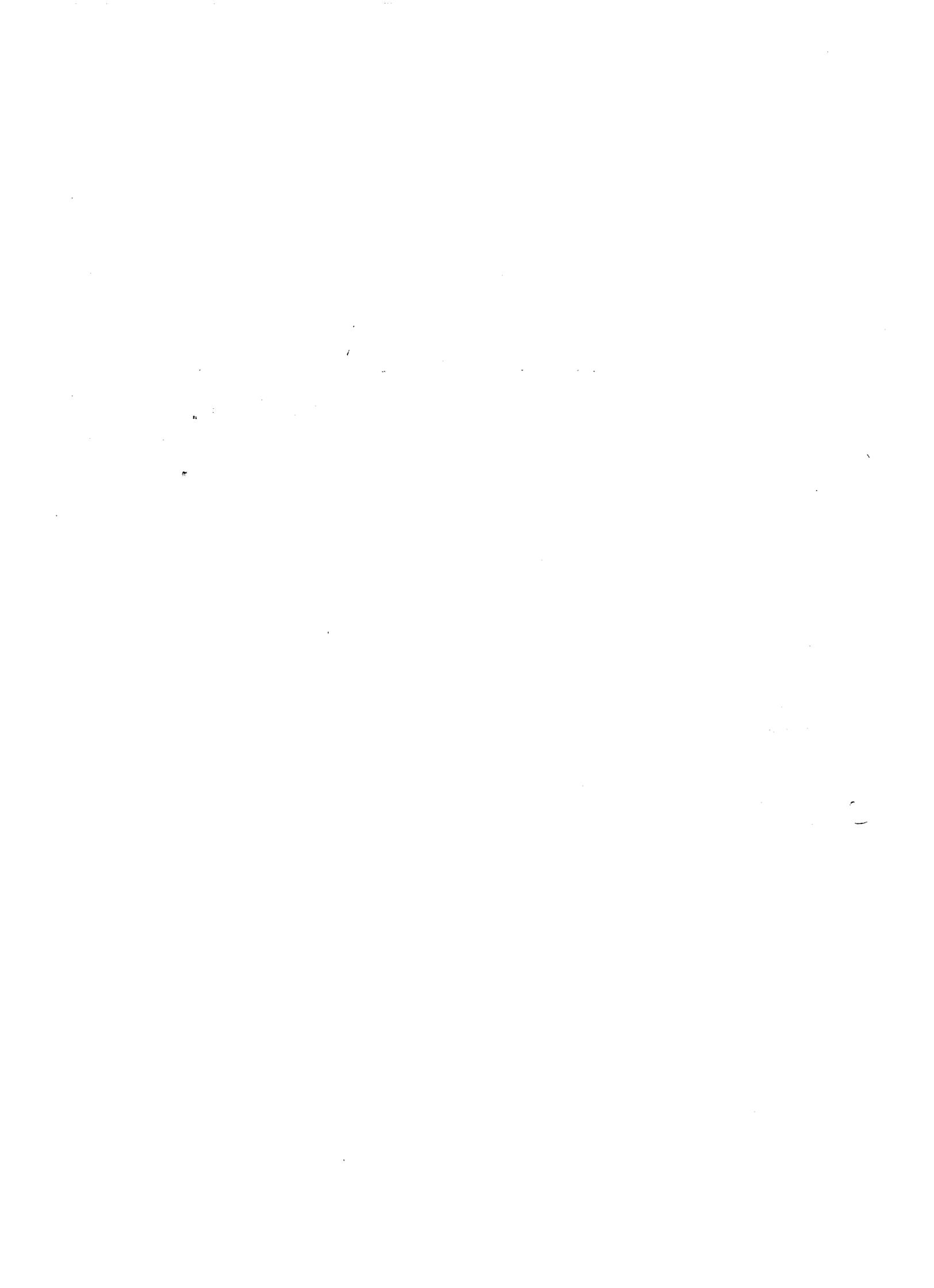
Übergabe des Geschenkkorbs  
durch Schützenkönigin  
Monika Heller



Festwagen  
mit  
Ehrengästen



Vorstand  
Gerhard Huber  
mit  
Jubiläumsscheibe



Protokoll Nr. 4/1956.

Bei der Schützenversammlung am 21.2.1956 im Kaffee Muth wurde folgendes beschlossen :

- 1.) Wegen Holzabfuhr werden die Laufschiene in unserm Schiessstand sofort abmontiert.
- 2.) Unser Verein nimmt mit der Gemeindeverwaltung Verhandlungen wegen einer zum Verkauf stehenden Holzbaracke auf.
- 3.) Zur Vergrößerung unseres Schützenhauses wird ein Baususschuss aufgestellt, dem folgende Schützenkameraden angehören:  
Karl Ernstberger, Herbert Ernstberger, Paul Graf, Mathias Klein, August Maxara, Josef Klein und Friedrich Riddinger.
- 4.) Kamerad Warth gab zum Schluss der Versammlung einen lehrreichen theoretischen Schiessunterricht.

Anwesend waren lt. besonderer Anwesenheitsliste Nr.4/1956

21 Mitglieder

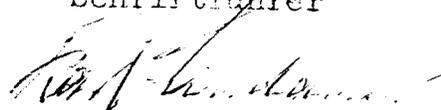
Beginn der Versammlung 20.30 Uhr

Ende 24.00 Uhr

Vorstand



Schriftführer



Gemeindeverwaltung  
**Hilsbach (Baden)**

Landkreis Sinsheim / Elsenz  
Fernsprecher : Amt Hilsbach Nr. 26

①7a Hilsbach, den 18. Februar 1956

Nachdem die Holzhauerarbeiten abgeschlossen sind,  
bitten wir die Vorrichtungen über den Waldweg beim  
Schützenhaus binnen einer Woche abzumontieren, damit  
das Holz abgefahren werden kann.

An den Herrn

Der Bürgermeister:

Vorstand des Schützenvereins

" Deutsche Eiche "

H i e r



1/1956

Anwesenheitsliste bei der Generalversammlung  
des Schützenvereins am 5.4.56 Gastwirtsch. Krauss

1.) V Müller	✓	28.) V Roland V. ...	✓ 1918
2.) H. Forpel		29.) V ...	✓ 1928
3.) V Karl Lindauer	✓	30.) J. Müller	✓ 1926
4.) V Albert Kömmer	✓ 1928	31.) V ...	✓ 1935
5.) V ...	✓ 1927	32.) V Richard Barth	✓ 1936
6.) V Edwin Müller	✓ 1929	33.) V Otto Heller	✓ 1912
7.) V ...	✓ 1891	34.) V ...	✓ 1938
8.) V ...	✓ 1914	35.) V ...	✓ 1910
9.) V ...	✓ 1928	36.)	
10.) Paul Graf	✓ 1932	37.)	
11.) V ...	✓ 1928	38.)	
12.) V ...	✓ 1902	39.)	
13.) V ...	✓ 1925	40.)	
14.) V ...	✓ 1911	41.)	
15.) V ...	✓ 1927	42.)	
16.) V ...	✓ 1933	43.)	
17.) V ...	✓ 1909	44.)	
18.) V ...	✓ 1919	45.)	
19.) V ...	✓ 1933	46.)	
20.) V ...	✓ 1940	47.)	
21.) V ...	✓ 1928	48.)	
22.) V ...	✓ 1929	49.)	
23.) V ...	✓ 1899	50.)	
24.) V ...	✓ 1929	51.)	
25.) V ...	1903	52.)	
26.) V ...	✓ 1934	53.)	
27.) V ...	✓ 1939	54.)	

# Königschiessen 1956/57

Nr.	Name	Stand	Ringe
1.)	Wärth, Ferd.	<u>II.</u>	N <sup>o</sup> 1. Maxara August 120
2.)	Klein, Math.	<u>III.</u>	2. Warth Ferd. 120
3.)	Rohm, Sepp	<u>II.</u>	3. Josef Paul 111
4.)	Barth Hugo	<u>III.</u>	4. Klein Torii 115
5.)	Kroitz Sepp	<u>I.</u>	5. Kroitz Sepp 112
6.)	Heilmann Josef	<u>III.</u>	6. Brustberg R. 108
7.)	Ernstberger, Karl	<u>IV.</u>	7. Krolowier Josef 107
8.)	Ernstberger, Rud	<u>IV.</u>	8. Heilmann Josef 109
9.)	Schmitt Valentin	<u>III.</u>	9. Klein Math 98
10.)	Maxara August	<u>II.</u>	10. Barth August 98
11.)	Huber Gerhard	<u>II.</u>	11. Klein Josef 96
12.)	Josef Klein	<u>III.</u>	12. Karl Edwin 95
13.)	Herbert Ernstberger	1.	13. Huber H 89
14.)	Edwin Josef	2.	14. Brustberg K 86
15.)	Richard Schmitt	3.	15. Brustberg Herbert 87
16.)	Josef Paul	4	16. Schmitt R. 67
17.)	Klein Torii		17. Schmitt H. 65

Nippelberg

Nachmittags

An das  
Landesamt für Wiedergutmachung  
Stuttgart-S  
Neue Weinsteige 21.

In der Anlage erhalten Sie 2 ausgefüllte Anträge betr.  
Wiedergutmachung nach dem Bundesentschädigungsgesetz vom  
18.9.53 sowie Bestätigungskarte.

Zu Absatz VI/2 bemerken wir :

Durch Ausbruch des Kriegs und Einziehung unserer Mitglieder  
zur Wehrmacht ist unsere Anlage im Lauf der Jahre derart  
beschädigt worden, dass dieselbe nach Kriegsende vollständig  
gebrauchsunfähig war.

Der uns entstandene Schaden an der eigentlichen  
Schiessanlage beträgt : Dm.400.--

Gebäudeschaden " 800.--

Inventarschaden :  
(5 Schiesspritschen, Gewehrschrank, Tisch, Stühle) " 450.--

Ferner wurden uns im April 1945 durch die Besatz-  
ungsmacht

4 Vereinseigene KK Gewehre beschlagnahmt " 1200.--

Gesamtschaden Dm.2850.--  
=====

Wir bitten um baldmöglichste Erstattung unserer Wieder-  
gutmachungsansprüche, damit wir unsere Anlage herrichten  
und wieder in Betrieb nehmen können.

Waibstadt, den 22. November 1956.

An alle Schützenvereine

des Kreises S i n s h e i m .

Um den Schiessport im Winter nicht ruhen zu lassen wurde auf Vorschlag verschiedener Oberschützenmeister und Schützenkameraden beschlossen ein Wertungsschiessen durchzuführen. Geschossen wird monatlich 1 mal, 15 Schuss in 3 Anschlagarten. Jeder Verein stellt 5 Mann, jedoch werden die 4 besten Scheiben gewertet. Das Schiessen wird jeweils ab 13 Uhr durchgeführt. Verantwortlich für das Schiessen ist jeweils der Standverein. Der Kreis wird in 2 Gruppen eingeteilt.

Die Gruppe 1 besteht aus den Vereinen : Meckesheim - Eschelbronn - Waibstadt - Helmstadt - Reichartshausen u. Epfenbach.

Die Gruppe 2 besteht aus den Vereinen : Richen - Hilsbach - Reihen - Bad - Rappenu - Elsenz und Sulzfeld.

Um den Vereinen Gelegenheit zu geben auch in den kalten Monaten zu schiessen wurde der Plan wie folgt aufgestellt :

Gruppe 1) in Meckesheim,	Gruppe 2) in Richen	am 2.12.56
in Eschelbronn,	in Hilsbach	am 30.12.56
in Waibstadt,	in Reihen	am 20. 1.57
in Helmstadt,	in Elsenz	am 17. 2.57
in Reichartshausen,	in Rappenu	am 17. 3.57

Für Epfenbach und Sulzfeld wird der Termin bei der nächsten Kreisversammlung festgelegt. Ebenso der Termin für die Ausscheidung der besten Mannschaft von Gruppe 1 und 2. Der Standverein wird verantwortlich gemacht die Ergebnisse innerhalb 2 Tagen an mich einzusenden. Standverein ist der Verein an dem das Datum aufgeführt ist. Die geschossenen Scheiben werden zum nächst folgenden schiessen mitgebracht.

Mit Schützengruss !

*M. Wolf*  
Kreisschützenmeister.

Mitglieder-Liste

Schützenverein Deutsche Eiche Hilsbach

Jahr 1957

		Verb.					
		Geb.Dat.	Beitr.	I.Qua.	II.Qua.	III.Qua.	IV.Qua.
1)	Barth, August	17.1.07					
2)	Barth, Erwin	27.9.08					
3)	Ernstberger, Herbert	15.4.10					
4)	dto., Karl	16.2.99			BBakt 2		
5)	dto., Rudolf	24.9.29					
6)	Geiser, Wilhelm	6.1.02					Geb.Dat.
7)	Gernhälter, Günther	9.10.38				38)	Schmitt, Walter
8)	dto., Klaus	25.9.40				39)	Unrath, Otto
9)	Glos, Karl					40)	Vetter, Edwin 28.6.29
10)	Graf, Paul	9.5.32				41)	Warth, Ferdinand 24.4.14
11)	Heilmann, Josef	24.11.28				42)	Werner, Karl 20.12.33
12)	Heller, Otto	12.9.12				43)	
13)	Heller, Urban						
14)	Huber, Gerhard	28.3.25					
15)	Kesel, Edwin	15.3.28					
16)	Kesel, Pius						
17)	Klein, Anton						
18)	Klein, Josef						
19)	Klein, Mathias						
20)	König, Albert						
21)	Kopp, Alfred	23.6.39					
22)	Kopp, Friedrich	4.8.34					
23)	Krotz, Josef	26.3.25					
24)	Lenz, Eduard						
25)	Lindauer, Karl	29.3.03					
26)	Marek, Ernst	25.10.32					
27)	Markheiser, Franz	1.5.36					
28)	Maxara, August						
29)	Muhh, Hans	5.11.29					
30)	Muth, Hugo						
31)	Neff, Reinhold	15.11.28					
32)	Rahm, Karl	3.12.11					
33)	Rothmeier, Josef						
34)	Suchan, Karl	3.7.91					
35)	Schmidt, Richard	11.2.21					
36)	Schmitt, Edgar	19.9.33					
37)	dto., Valentin	21.7.09					

B e i t r ä g e  
für  
Schützenvereinsmitglieder 1959

	Schü.-Sport- Verb. Bund	Verein	Zusammen jährlich	
Schützen, Altersschützen Seniorenscützen	1.-	1.50	6.-	8.50 DM
Jungschützen	-.60	-.90	-	1.50 DM

Einteilung der Schützenklassen

Jungschützen	-	Jahrgang	1941	und	jünger
Schützen	-	"	1905	bis	1940
Altersschützen	-	"	1895	"	1904
Seniorenscützen	-	"	1894	und	älter

*Badischer Sportschützen-Verband e.V.*

SITZ HEIDELBERG (IM DEUTSCHEN SCHÜTZENBUND)



Herrn  
Gerhard H u b e r  
Oberschützenmeister

H i l s b a c h  
Ittlingerstr. 2

GESCHÄFTSSTELLE:

HEIDELBERG, BERGHEIMERSTR. 51

TELEFON 5137

Bankkonto: Volksbank Heidelberg e. G. m. b. H.

Postscheckkonto: Ludwigshafen Nr. 26615

HEIDELBERG, den 21.3.58

Lieber Schützenbruder Huber !

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 1.d.M. teilen wir Ihnen mit, daß es der Konsequenzen wegen leider nicht möglich ist, die Beiträge bis September des Jahres zu stunden. ge

Da Sie 22 Mitglieder gemeldet haben, müßten Sie zunächst DM 22.-- an den Bad. Sportschützenverband einzahlen, während der Beitrag an den Badischen Sportbund in 3 Raten entrichtet werden muß.

Wir dürfen Sie noch darauf hinweisen, daß Ihre Mitglieder an den Wettkämpfen und Schießen auf Leistungsnadeln nicht teilnehmen können, wenn der Verbands - und Bundesbeitrag nicht ordnungsgemäß bezahlt ist.

Mit Schützengruß !

*Boys*  
Gesch. Führer

Verschlagsband  
v. Anhang

SCHÜTZEN - KURIER  
=====

Herausgegeben von der Zentrale des Schützenvereins

Deutsche Eiche, Hilsbach  
=====

Verlagsleiter : Dr. H. C. Alfred FLEISCHKLOTZ

Reporter : Dr. Richard HAARSTREUBEND  
Dr. Ferdinand DRICHIENEN-ANGLER  
Dr. Rudolf WOLLEN - WEBER

Hilsbach, den 23. Februar 1957

T a u s c h - A n g e b o t e :

=====

- 1 ) Tausche Brennerei unter Verschluss,  
gegen Verschluss - Brennerei. Gerhard Huber.
- 2) Tausche Frau die gegen den Schützenverein,  
gegen Frau für den Verein. August Maxara.
- 3 ) Tausche Luftgewehr in gutem Zustand,  
gegen K K Gewehr mit Treffsicherheit. Wilhelm Geiser.
- 4 ) Tausche gereinigtes Gewehr,  
gegen Gereinigtes. Josef Krotz.
- 5) Tausche Balkenkorn,  
gegen Kreiskorn, wegen Ringzahl-Erhöhung. Ferd. Warth.
- 6) Tausche schlechte Schützen,  
gegen Gute für geringes Aufgeld. Schützenverein Hilsbach
- 7) Tausche Schiessbrille von 1956,  
gegen goldene Schützennadel. Valentin Schmidt.
- 8) Tausche Q u i c k l y ,  
gegen Kinder - Wagen. Paul Graf.
- 9) Tausche Wohnung in Jttlingen,  
gegen Villa in Hilsbach. Betriebsleiter Kesel  
Jttlingen

S u c h - A n z e i g e n :

=====

- 1 ) Wir suchen seit 1 1/2 Jahren  
unsereifrigstes Gründungsmitglied, Reinhold Neff.
- 2 ) Suchen Geldgeberzum Weiterbauen  
unseres Schützenhauses. Kassierer Schmitt.

Lokal - Anzeigen:

=====

- 1) Als Erster gleich bekannt,  
der erste Vorstand wird genannt.  
Er macht so manchen dummen Streich,  
doch den 1. Vorstand bekam er wieder gleich.  
Seine Frau war darüber so entzückt,  
dass Sie im fast den Hals zudrückt.  
Doch Gerhard sprach, Ruth lass das sein,  
ich bin ein Mann vom Schützenverein.  
Denn ich konnte es ja nicht erwarten,  
bis wir diesen Verein hier hatten.
- 2) Der Zweite sei auch gleich genannt,  
der Karl als Kaufmann hier bekannt.  
Einer der Treuesten, bestimmt nicht der Neueste.  
Immer zu finden in unseren Reihen,  
immer ein Kontra gegen unsere Leihen.  
Doch dieses Kontra nicht so gemeint,  
wenn man bedenkt, dass er leicht ist gereizt.
- 3) Ein Kassierer haben wir auch,  
doch dies ist ein zäher Schlauch.  
Reden kann er wie ein Buch,  
wenn er an die Börse muss.  
Doch im gings wie allen anderen,  
denn sie fanden keinen Anderen.  
Nun soll er auch weiter die Kasse halten,  
denn im kassieren ist er gross  
und im schiessen ganz famos.
- 4) Nun Kameraden ist es so weit,  
unser Prolet'ler, der Krotz ist gemeint.  
Er ist von Geburt aus schon bei der Opposition,  
dies hat sich fortgepflanzt bis zu unserer Formation.  
Als Schiessleiter er uns allen bekannt,  
mit seinen Ideen uns insdie Quere rannt.  
Von seinen Gedanken, die Guten wir kennen,  
doch seine Schlechten wir wollen nicht nennen.  
Wann's Freibier gibt, er voller Freude ist,  
doch wenn er zahlen soll, macht er dann mist.
- 5) Jetzt wars der Alte,  
nun kommen die Neuen.  
Maxara und der Klein,  
zwei Aktive aus unseren Reihen.  
Der August der Gute,  
zu Hause sich spurte.  
Die Ros'l die Seine,  
verläßt er in Eile.  
Denn er könnte was verpassen,  
und so die Ehrenscheibe nicht erhaschen.  
Auch Josef der Kleine,  
verläßt auch die Seine.  
Denn er hat nicht weit,  
zu unserem Wettstreit.  
Schuss auf Schuss verläßt den Lauf,  
und verringert der Frau ihren Kauf.

6) Alle habt ihr bestimmt schon gedacht,  
wo bleibt unser Ferdinand Warth.  
Ein Rat bei unseren Räten,  
vergass beim Verkauf der Baracke,  
dass er auch sei beim Schützenverein  
und legte trotzdem kein Wörtchen für uns ein.  
Lieber Ferdinand wir sind Dir nicht böse,  
denk aber ja beim nächsten Mal an diese Blöse.

General - Versammlung

=====

am 19. Juli 1958 im

=====

Schützenhaus:

=====

Beginn 21.30Uhr

- Punkt 1) Bekanntgabe der Tagesordnung.
- 2) Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des I Vorstandes Herhard Huber ging derselbe zu seinem Tätigkeitsbericht über das Schießjahr 1957 / 58 über. Er erwähnte das gute Abschneiden beim Schützenfest in Forst, wo wir doch gegen Schützen antreten mußten, die in der Landesklasse schon oft von sich hören liessen. Nicht alsorosisig war jedoch im vergangenen Jahr die Beteiligung an den Mitgliederversammlungen und am sonntäglichen Übungsschiessen. Zum Schluß brachte I. Vorsitzende Huber der Hoffnung Ausdruck, dass im kommenden Schießjahr die Beteiligung sich wieder hebe. Er dankte allen Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und forderte den Rechenschaftsbericht des Schriftführers.
- 3) Im Rechenschaftsbericht des Schriftführers wäre nur Wenenswerte fest zu halten, der Faschingsabend und die Verteidigung der Schützenkette des alten Schützenkönigs

August Maxara

=====

und Neuerkämpfung derselben mit einer gut erzielten, bestechenden Ringzahl von

127 Ringen

=====

in drei Anschlagarten unseres beständigsten Schützen Augusts.

Hugo M u t h

=====

mit 19 Stimmen gewählt.

- Punkt 7) Bei der Wahl des II. Vorsitzenden wurde ebenfalls in geheimer Wahl der Schützenkamerad

Gerhard H u b e r  
=====

mit 13 Stimmen gewählt.

Hiernach wurde von der Versammlung beschlossen, dass für die Zukunft der I. & II. Vorstand auf zwei Jahren gewählt werden und eine Satzungsänderung vorgenommen wird.

- 8) Die Wahl des Schriftführers fiel wieder mit 23 Stimmen an

Rudolf Ernstberger.  
=====

- 9) Das Amt des Kassiers fiel mit 24 Stimmen wieder an

Richard S c h m i t t.  
=====

- 10) Als Kassenprüfer wurden einstimmig

Wilhelm Geiser &

August Barth sen.

gewählt.

- 11) Wahl der Schießleiter einstimmig

August M a x a r a

Josef K l e i n

Josef K r o t z

- 12) Als Schießwarte wurden einstimmig gewählt.

Josef Rhotmeier

Karl Werner

Math. Klein

Paul Graf

- 13) Die neugewählte Vorstandschaft verlangte vier weitere Vorstandsmitglieder. Hierzu wurden einstimmig gewählt

Karl Ernstberger

Herbert Ernstberger

August Barth sen.

Toni Klein

- Zum*  
14) Vereindiener wurde Jungschütze

Alois B a r t h

mit 25 Stimmen gewählt.

- 15) Für die Satzungsänderung wurde festgelegt, dass für den I. & II. Vorstand bei der Wahl, ~~die~~ Stimmenmehrheit als gewählt gilt.

Schützenverein  
"Deutsche Eiche"  
H i l s b a c h

Hilsbach, den 9. Januar 1959.

An das

Kreisschützenmeisteramt  
Herrn Kreisschützenmeister Hans Meyer

E p p i n g e n  
Vogelsbergweg 10

Betr.: Veranstaltungen 1959.

Der Schützenverein Hilsbach wünscht ein Preisschießen auf Kreisebene mit K.K.- und Luftgewehr anlässlich unserer Schießstandeinweihung. Als Termin haben wir den 7.6.1959 mit Vorschießen am 31.5.1959 vorgesehen.

Mit großer Anstrengung konnten wir als kleiner Verein, im freiw. Arbeitsdienst unserer Mitglieder, den schönen geräumigen Schießstand erstellen und wollen weiter bis zur Standeinweihung noch eine Anlage für Luftgewehrschießen anbauen. Das letzte mal hatte Hilsbach 1955 ein Preisschießen. Wir bitten daher nicht zurückstehen zu müssen.

Mit frdl. Schützengruß!  
1. Vorstand

*H. Busch*

### E i n l a d u n g !

Am Samstag, den 31. Januar 1959 um 20.00 Uhr findet im Gasthaus K n a u s eine Schützenversammlung verbunden mit einem Familienabend statt. Dabei gibt es Rehbraten mit Nudeln. Das Essen kommt für eine Person auf 2.00 DM.

Alle Mitglieder mit Frau oder Braut werden dazu herzlich eingeladen. Bitte um zahlenmäßige Angabe, wer an den Rehen teilnimmt.

Mit Frdl. Schützengruß!

*H. Busch*

Reh mit Fell 16 Kg = 69.- = 140 2.- Pk  
" ohne Fell im Kopf 13 Kg = 69.- = 110 2.50 "



### Stadt Hilsbach *RNE* *13.1.59*

nd. In der Generalversammlung des Schützenvereins stellte der erste Vorsitzende H. Muth nach der Begrüßung in seinem Tätigkeitsbericht vor allem heraus, daß der Ausbau des Schützenhauses bis auf den äußeren Verputz und einen kleinen Vorbau beendet ist. Im Vorbau sei noch ein besonderer Luftgewehrstand geplant. Das Luftgewehr-Schießen werde intensiver aufgenommen, um vor allem die Jugend für den Schießsport zu gewinnen. Nach Verlesung des Kasensberichtes wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Da, vom Schriftführer abgesehen, keine Neuwahl stattfand, verblieb es bei der bisherigen Vorstandschaft: H. Muth erster und G. Huber zweiter Vorstand, R. Schmidt Kassier, K. Ernstberger, H. Ernstberger und A. Barth im erweiterten Vorstand. K. Heller wurde als Schriftführer gewählt und R. Ernstberger übernahm den Posten des Jugendleiters. Die Schießleitung liegt weiterhin in den Händen von A. Maxara und J. Klein. Im Frühjahr soll der Neubau im Rahmen eines Preisschießens eingeweiht werden. Zum Schluß beschloß man, am Sonntag, 18. Februar, in der Festhalle einen großen Tanzabend unter Mitwirkung der Kapelle Demel zu veranstalten.



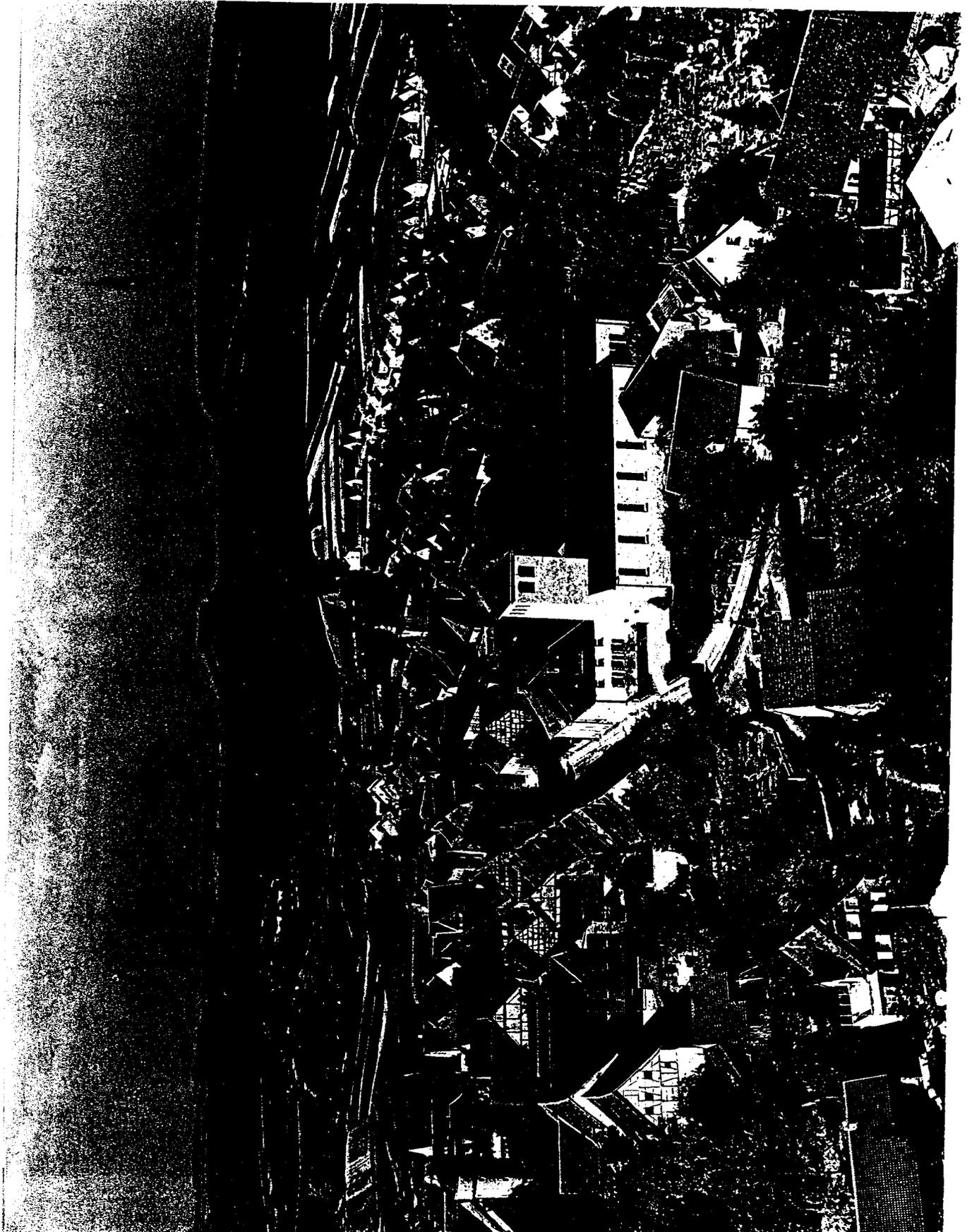
### Stadt Hilsbach

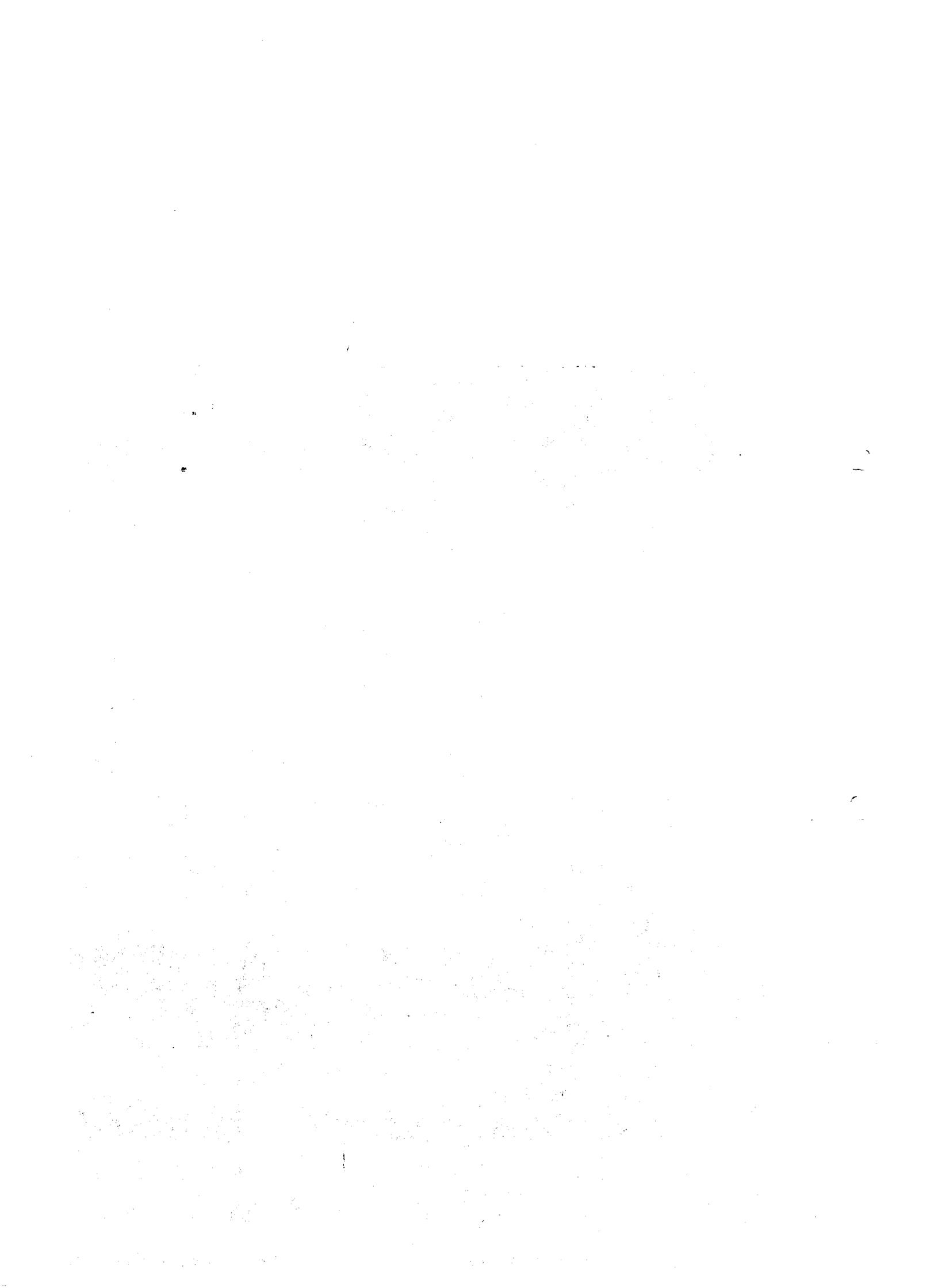
nd. Neuer Schützenkönig. Reger Betrieb herrschte am vergangenen Sonntag auf dem hiesigen Schießgelände. Um 13 Uhr fiel der Startschuß für das traditionelle Königsschießen, das eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte. Den Königstitel 1959 und die silberne Schützenkette holte sich Josef Krotz. Bei den Jungschützen war August Barth im Kleinkalberschießen erfolgreich. Die besten Treffer auf die Ehrenscheibe erzielten mit dem KK-Gewehr August Barth sen., mit dem Luftgewehr Gerhard Muth und bei den Jungschützen Hans Lonsing. Am Abend trafen sich die Schützen mit ihren Familienangehörigen zur Uebergabe der Schützenkette und verbrachten einige gemütliche Stunden.



19.1.1959

*Hilsbach 1959*





# Heinrich Benz wurde Kreisschützenkönig

## Zahlreiche Ehrungen beim Kreisschützenfest in Elsenz – Prächtige Preise für die Sieger

ne. Programmgemäß konnte nunmehr am letzten Samstag und Sonntag nach dem zweiten Anlauf" das Kreisschützenfest beendet werden. Nach dem Fackelzug am Samstagabend, an dem sich sämtliche Ortsvereine und vor allem die Jugend beteiligte, versammelten sich zum Festbankett auf dem Festplatz im „Rottwald“. Oberschützenmeister Heinrich Benz vom Schützenverein 1923 Elsenz konnte eine zahlreiche Besucherschar begrüßen. Kreisschützenmeister Meyer (Eppingen) würdigte die Verdienste des hiesigen Schützenvereins beim Aufbau des Badischen Sportschützenverbandes und lobte die murgültige Organisation bei der Ausrichtung des Festes. Der Schützenverein Elsenz habe sich der Ehre würdig gezeigt, die ihm zuteil wurde, als man beschloß, das Kreisschützenfest in Elsenz abzuhalten. Neben Landesschützenmeister Simm konnte er als weitere Ehrengäste noch das Mitglied des Landesverbandes H. Bauer, sowie Oberforstmeister Voll (Eppingen) und Kreisjägermeister Scheibel (Eppingen) begrüßen. Landesschützenmeister Simm nahm anschließend die Ehrungen vor. Oberschützenmeister Heinrich Benz (Elsenz) erhielt für die geleistete Aufbauarbeit die große silberne Verdienstmedaille des Badischen Sportschützenverbandes. Mit der goldenen Nadel für besondere Leistungen wurden ausgezeichnet: Anton Wittmann (Waibstadt), Georg Hildebrand (Reihen) und Albert Dieffenbacher (Eppingen). Mit der silbernen Nadel wurden geehrt: Erich Braun (Eschelbronn) und Hugo Muth (Hilsbach). Für 25jährige Vereinszugehörigkeit erhielt die goldene Nadel Oberschützenmeister Hans Keck (Sinsheim), während Oberschützenmeister Wilhelm Walch (Richen) für 30jährige Vereinszugehörigkeit mit der silbernen Nadel ausgezeichnet wurde. Neben dem Schützenbruder Gebhard (Richen) wurden noch weitere sieben Schützen aus Helmstadt mit der silbernen Nadel geehrt. Mit flotten Weinen spielte später die Tanzkapelle Burry (Hilsbach) bis tief in die Nacht auf. Die Jugend tanzte und die Schützenbrüder nahmen durch persönliche Fühlungnahme weitesten Kontakt miteinander.

Da das Festzug bereits am Samstag zuvor veranstaltet worden war, versammelten sich die Schützen und die festfreudige Bevölkerung am Sonntag gleich wieder auf dem Festplatz. Es herrschte reger Schießbetrieb auf allen Ständen, denn noch waren wertvolle Preise zu gewinnen. Um 19 Uhr fand dann die Siegerehrung mit Preisverteilung statt. Oberschützenmeister Heinrich Benz (Elsenz) war der glücklichste Schütze auf die Meisterscheibe. Er wurde Kreisschützenkönig und stand daher im Mittelpunkt der Ehrungen. Er ist nun Träger der Schützenkönigs-ette und muß sie im nächsten Jahre verteidigen. H. Benz war vor zwei Jahren schon

einmal Schützenkönig des Kreises und hat bei verschiedenen Festen schöne Siege errungen.

Im KK-Glücksscheibenschießen waren folgende Schützen erfolgreich: 1. E. Maurer (Richen), 2. G. David (Odenheim), 3. H. Stolzenberger (Durlach), 4. H. Huber (Elsenz), 5. H. Benz (Elsenz), 6. E. Braun (Eschelbronn) und 7. G. Benz (Elsenz). Beim Luftgewehrschießen errang die Ehrenscheibe Artur Weinelt (Sinsheim). Ihm wurde als Erinnerungsgabe ein Oelgemälde vom Elesnzer See überreicht. Im Luftgewehr - Glücksscheibenschießen kamen auf die ersten Plätze: 1. H. Baas (Eppingen), 2. R. Ziegler (Eppingen) und 3. B. Wagner (Eppingen). Im Luftgewehrschießen auf die

Meisterscheibe waren H. Hiebeler (Sinsheim), R. Lang (Eppingen) und E. Zwiener (Grötzingen) erfolgreich, beim KK-Mannschaftsschießen (Altersklasse) ergab sich die Reihenfolge Hilsbach, Eschelbronn, Eppingen I und Reihen und bei der Jugendklasse waren Eschelbronn, Richen und Reihen die erfolgreichsten Vereine.

Die Sieger erhielten wertvolle Sachpreise im Werte von fast 2000 DM. Noch einmal erklangen dann Tanzweisen bis Mitternacht. Der Vereinsleitung und den stillen Helfern gebührt Dank und Anerkennung für die gelungene Organisation des Festes. Es wurde alles getan, um auch den auswärtigen Gästen schöne Stunden in Elsenz zu bereiten.



Kreisschützenkönig 1959 wurde Oberschützenmeister Heinrich Benz (Elsenz), der vor zwei Jahren bereits einmal diesen Titel erworben hatte. Auf unserem Bild begrüßt Kreisschützenmeister Meyer (links) den neuen Schützenkönig.



Im Rahmen des Kreisschützenfestes wurden zahlreiche Ehrungen für besondere Verdienste und für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen. Unser Bild zeigt die Geehrten: stehend von links nach rechts: Hugo Muth (Hilsbach), Erich Braun (Eschelbronn), Wilhelm Gebhardt (Richen), Georg Hildebrandt (Reihen), Heinrich Benz (Elsenz), Anton Wittmann (Waibstadt), Wilhelm Walch (Richen), sitzend: Hans Keck (Sinsheim), Landesschützenmeister Simm (Heidelberg) und Kreisschützenmeister Meyer (Eppingen).

## Kreisschützenfest in Elsenz

Regen verhinderte das Festbankett — Gelungener Festzug am Sonntag

ne. Der schlechten Witterung wegen konnte das Kreisschützenfest nicht mit dem vorgesehenen Programm durchgeführt werden. Der Fackelzug und das Festbankett am Samstagabend mußte zum Leidwesen der festfreudigen Bevölkerung ausfallen. Da der Sonntag sich einigermaßen günstig und freundlich zeigte, entschloß man sich den Festzug starten zu lassen, zumal auch die Kreisvereine nicht mehr rechtzeitig von einer Verschiebung des Festes unterrichtet werden konnten und teilweise schon in den Vormittagsstunden hier eintrafen.

So bewegte sich also wie vorgesehen der Festzug von der Keltergasse aus zum Festplatz am Schießstand im „Rottwald“. Angeführt wurde der Zug von fünf Reitern, denen die Festdamen folgten. Sämtliche Schützenvereine des Kreises, an ihrer Spitze

Kreisschützenmeister Meier (Eppingen) und die Ortsvereine nahmen an dem Festzug teil. Im Mittelpunkt stand der Festwagen des Schützenvereins der „Festung“ Hilsbach mit der Schützenkönigin und ihren „Untertanen“. Für flotte Marschmusik sorgte die Musikkapelle Elsenz. Auf sämtlichen Ständen wurde anschließend das schon am Vormittag begonnene Schießen fortgesetzt. Der Festplatz war von der Bevölkerung gut besucht und auch die „Schießbude“ hatte regen Zuspruch.

Bei gutem Wetter findet nun am nächsten Samstag der Fackelzug und das Festbankett statt. Am Sonntag will man „nachfeiern“ und auch der Schießbetrieb soll nochmals durchgeführt werden. Die Preisverteilung und Siegerehrung ist dann am Sonntagabend.



**Zug.** Festzug anlässlich des Kreisschützenfestes in Elsenz hatte die „Festung Hilsbach“ einen Festwagen mit der Schützenkönigin entsandt (unser Bild), der besondere Aufmerksamkeit erregte.  
(Aufnahme: Kammerlander)

# Protokoll

Hauptversammlung am 5.1.1960 im Schützenhaus

Anwesend:

1. Linke, Franz	13. Werner, K.	25. Barth, August
2. " , Anton	14. Lindauer, K.	26. Markheiser, H.
3. Warth, F.	15. Huber, Gerh. J.	27. " , F.
4. Graf, P.	16. Schmidt, V.	28. Lonsing, Hans
5. Maxara, A.	17. Muth, Hans	29. Unrath, Otto
6. Krotz, J.	18. Kopp, Fr.	30. Muth, Hugo
7. Kesel, Edw.	19. " , Alf.	<del>31.</del>
8. Geiser, W.	20. Klein, M.	
9. Urrich	21. Ernstberger, Rud.	
10. Schmidt, R.	22. " , Gerh.	
11. Barth, W.	23. Barth, Aug, sen.	
12. Klein, Jos.	24. " , Alois	

Bericht 1. Vors. siehe Anlage.

Versammlungsleitung: Lindauer, Carl, Warth, Ferd. und Kopp, Friedr.

Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer.

Zur Aussprache punkt 1-4 der Tagesordnung wurde nichts vorgebracht  
Entlastung des Gesamtvorstandes einstimmig durch Handerhebung **erfol**

Neuwahl: 1. Vors.: Barth, Aug. sen. mit 17 Stimmen geheim gewählt. Hat  
unter der Bedingung angenommen, daß die Wahl auf  
1 Jahr beschränkt wird.

2. Vors.: Richard Schmidt einstimmig durch Handerhebung  
gewählt.

3. Schatzmeister: Markheiser, Hubert einstimmig durch Handz.

4. Schriftführer: Muth, Hugo einstimmig durch Handerhebung.

5. Beisitzer: Krotz, Josef )  
Klein, Math. ) Einstimmig durch Handz.  
Ernstberger, Karl )  
Huber, Gerh. )

6. Kassenprüfer: Geiser, Wilh. und Kopp, Friedr. einst. Handz

7. Schießleiter: 1. Maxara und 2. Graf, Paul

8. Schießwarte: Krotz, Klein, Jos., Kopp, Fr., Lonsing. - einst.

9. Jugendleiter: Ernstberger, Rudolf - einstimmig

10. Vereinsdiener: Barth, Alois.

Anträge und Verschiedenes:

Vorschlag Krotz: 1 Jahresprogramm festlegen. - Wird von  
erweiterter Vorstandschaft mit Schießleiter festgelegt.

Vorschlag Huber, Gerh.: Warum keine Veranstaltung in der  
Festhalle durch den Schützenverein.  
- Wird bei der Vorstandssitzung bespr

Antrag des 1. Vors.: Beitragshöhe für Mitglieder über 18 J.  
wie bisher und für Jungschützen nur  
Beitrag an Sp. Schtz. Verb. -55 und Vers.  
an Sportbund -95 = 1.50.

Abschluß einer Diebstahlversicherung  
entscheidet Vorstandschaft.

I. Vorsitzender:

*Barth*

Schriftführer:

*H. Krotz*

Einweihung des Schützenhauses am 4. 9.1960

Ansprache des 1. Vorsitzenden August Barth

Werte Anwesende und Gäste!

Im Namen des Schützenvereins "Deutsche Eiche" Hilsbach begrüße ich Sie und heiße Sie alle recht herzlich willkommen.

Besonders begrüßen möchte ich Herrn Bürgermeister Müller  
mit seinen Gemeinderäten  
unseren Kreisschützenmeistervertreter  
den Benzer Heiner aus Elsenz  
H. Ullrich von Fa. Schmid & Wezel

mit besonderer Ehre unseren Alterspräsidenten Hermann Forkel  
die Mitbegründer und Ehrenmitglieder Emil Uhrich, Gerhard Huber sen.  
und Johannes Ernstberger.

Auch den Vereinsvorständen, sowie den Schützenbrüdern und allen  
Anwesenden aus Nah und Fern besonderer Gruß.

Versäumen möchte ich nicht unserer Gemeindeverwaltung zu danken,  
für die zur Verfügungstellung des Platzes, des Holzes und für die  
Unterstützung beim Bau des Schützenhauses wie Verlegung des Weges.

Ferner gebührt unseren Schützenbrüdern Dank und Anerkennung für Ihre  
freiwillig und unentgeltliche Arbeit bei der Erstellung und Aus-  
stattung unseres Schützenhauses.

Das nun fertige Schützenhaus mit seinen 5 Kleinkaliberständen und  
5 Luftgewehrständen, sowie seinem geräumigen Aufenthaltsraum ist  
ein Schmuckstück für die Stadtgemeinde Hilsbach.

Ich glaube wir dürfen stolz sein auf das mit großen Opfern erbaute  
Schützenhaus so nah am Waldrand, idyllisch und romantisch gelegen  
und für jedermann zugänglich. Diese Anlage soll nur sportlichem,  
friedlichem Wettstreit und der Kameradschaft dienen.

Morgen wird nun unser Schützenhaus mit einem Preisschießen für alle  
Schießsportfreunde eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.  
Hierzu möchte ich alle recht herzlich einladen. All den Schützen  
aus Nah und Fern wünsche ich zum morgigen Schießen "Gut Schuß".

Spotschütze sein heißt Idealist sein. Um jeden Ring wird gekämpft,  
ganz auf sich gestellt und ohne jeden Beifall. Je besser der Schütze  
schießen will, um so ruhiger muß er werden. Ein Gewehr, Munition und  
allerlei Hilfsmittel kann man kaufen, aber die Ruhe und die Nerven  
beim Wettkampf muß der Schütze selbst besitzen.  
Der Schießsport ist eine der ältesten Sportarten und diese Tradition  
wollen wir an unsere Jugend weitergeben. Unser Vereinsname "Deutsche  
Eiche" soll unseren Mitgliedern Symbol sein für Unüberwindlichkeit,  
Widerstandskraft und Treue. So wie der Samen einer Eiche keimt, Wur-  
zel faßt, groß, stark und mächtig wird, soll auch unser Verein blühen,  
wachsen und gedeihen. Eine Deutsche Eiche und das Stadtwappen von  
Hilsbach trägt unser Vereinsstempel. Das Wappen soll unsere Mitglieder  
zur Sportlichkeit und Kameradschaft verpflichten. Tradition verpflich-  
tet, denn es gibt nur eine Stadt Hilsbach im Kreis Sinsheim.

Nun wünsche ich allen Anwesenden einen recht fröhlichen und gemüt-  
lichen Abend und eine recht gute Unterhaltung.

21. Jan. 1961

Liebe Schützenbrüder!

= = = = =

Zur heutigen Hauptversammlung begrüße ich Euch alle recht herzlich und danke Euch für Euer zahlreiches Erscheinen. Besonders begrüßen möchte ich usw.

Liebe Schützenbrüder! Wir haben wieder ein Jahr hinter uns, Ein Jahr voller Sorgen und Arbeit. Und wenn wir Heute Rückblick halten auf das vergangene Jahr, so müssen wir feststellen, daß wir viel geleistet haben, obwohl doch jeder im Beruf steht und von der Hast der Zeit erfaßt ist.

Ich weiß, es fiel manchem schwer, sich für ein paar Stunden frei zu machen, um unser Werk zu vollenden, um unser Schützenhaus so auszustatten, daß er mit Stolz eintreten kann und sagen darf, jawohl, das ist unser Werk, das haben wir erstellt in Gemeinschaft und Kameradschaft und im Geiste der guten Sache zu unserem Schieß-Sport. Aus diesem Gedanken heraus haben wir ein Schützenfest abgehalten und haben durch großes Entgegenkommen der Gemeinde Hilsbach und durch das Verständnis der anderen Vereine die Festhalle auf Kirchweih erhalten und uns dadurch die Grundlage geschaffen, unserem Schützenhaus das noch zu geben, was noch fehlt für die heutigen Anforderungen im Schieß-Sport.

Liebe Schützenbrüder! So mancher wird denken, was wollen die noch alles machen, aber das Rad dreht sich. Betrachtet heute eine Wohnung, was findet man da alles, was nicht notwendig wäre, doch die Zeit, der Fortschritt, verlangt es. Durch diese Erkenntnisse hat die Vorstandschaft bei der letzten Sitzung am 13. Jan. 1961 beschlossen, den Stromanschluß ans Schützenhaus verlegen zu lassen. Der Voranschlag oder die Rechnung mit DM 1.700,-- wurde als sehr entgegenkommend bezeichnet und wurde einstimmig gebilligt. Der Betrag ist bereits überwiesen. Es soll in aller nächster Zeit mit der Montage begonnen werden. Liebe Schützenbrüder! Ich hoffe, daß wir im Sinne aller gehandelt haben und möchte nun jedem aufs herzlichste danken für die Mithilfe beim Schützenfest, das heißt schon für die Vorarbeiten zum Schützenfest und auch bei der Kirchweihveranstaltung, das doch beides trotz manchem Sturmtiefs

zum vollen Erfolg geführt hat. Es hätte so mancher besonderen Dank verdient für außergewöhnliche Arbeit, doch es würde zu weit führen im einzelnen darauf einzugehen und so danke ich der Vorstandschaft für Ihre Mitarbeit, doch besonderen Dank, er wird mich jetzt schimpfen, verdient unser Schriftführer, der doch ein Hauptteil an Arbeit leisten musste, vielleicht für viele unsichtbar oder unauffällig, mit einer Pünktlichkeit, die doch volle Anerkennung verdient.

Nun was fertig ist im Schützenhaus, das weiß ein jeder doch es gibt noch Dinge, es gibt noch Probleme die auf uns warten, d.h. die noch gelöst werden müssen. Das sind die Aborte und der Weg, letzterer muß noch etwas eingeebnet werden.

Aborte sind eine große Notwendigkeit. Ich werde mich darüber fachmännisch beraten lassen und zu gegebener Zeit die Sache ins Rollen bringen. Und wenn dann der Arbeitseinsatz beginnt, so bitte ich doch jeden Einzelnen um seine Mithilfe. Es wird nicht allzuviel gemacht werden müssen, denn bei gutem Willen lässt sich manches machen.

Wir wollen doch so manche schöne Stunde hier miteinander verleben und dann sich voll und ganz unserem Schieß-Sport widmen, der doch etwas ins Hintertreffen geraten ist.

Über das Schießen des Jahres haben wir doch so manchen Erfolg erringen können, worüber unser Sützenbr. Maxara Bericht erstatten wird.

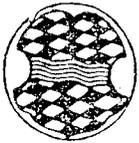
Nun liebe Schützenbrüder, ich hoffe und wünsche, daß wir weiterhin eine gute Kameradschaft pflegen, unser eigenes ICH zurückstellen, und auch dieses Jahr wieder in Harmonie und Eintracht ein Stück vorwärts kommen. Es soll ein gutes Vermächtnis sein, das unsere Jugend einmal von uns übernehmen wird, auch Sie sollen es weitertragen in alle Zeit als altes Kulturgut. In diesem Sinne möchte ich meine Ausführungen schließen und hoffe und wünsche auf gut Schuß im Jahr 1961.

Wir gehen jetzt zur Tagesordnung über:

1. Wahlen finden keine statt lt. Prot 5.1.59 alle 2 Jahre.
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht eines Kassenprüfers
4. dto. eines Schießleiters
5. Entlastung
6. Anträge und Verschiedenes.

## Stadt Hilsbach

Wiederwahl beim Schützenverein — 1479 Einwohner 1961



nd. Bei der im Schützenhaus stattgefundenen Generalversammlung des Schützenvereins wurde zunächst das Protokoll über die Vorstandssitzung bekanntgegeben. Der erste Vorsitzende August Barth gab einen Rückblick auf das verflossene Jahr und erinnerte an die Vereinsmeisterschaft, die Kreismeisterschaft in Klasse B und C, an das Wanderpreisschießen in Mekkesheim und an das Stadtratschießen, an dem sich auch die Frauen beteiligten. Der Anschluß des Schützenhauses an das Stromnetz (die Inneninstallation) wurde vom Schützenbruder und Mitbegründer des Vereins Wilhelm Geiser zum Selbstkostenpreis ausgeführt. In Gemeinschaftsarbeit hat die Jugend eine Tischtennisplatte angefertigt. Die Schießanlage wurde den Sicherheitsvorschriften entsprechend vorübergehend gesperrt und neu instandgesetzt. Aus Totomitteln erhielt der Verein einen Baukostenzuschuß von 1000 DM und die Mittel zur Beschaffung eines Luftgewehrs. Der Vorsitzende dankte zum Schluß allen für ihre Mitarbeit, der Name „Deutsche Eiche“ solle stets Verpflichtung zu treuer Mitarbeit sein. Nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Entlastung des Vorstandes folgten die Neuwahlen, die A. Barth als ersten

Vorsitzenden bestätigten. Zweiter Vorsitzender wurde Josef Krotz, Schatzmeister Hubert Markheiser, Schriftführer Hugo Muth und Jugendleiter Hans Lonsing. Dazu kommen noch vier Beisitzer und drei Schießleiter.

## Schützenfamilie

1961



nd. Hilsbach. Der Schützenverein hatte kürzlich den Bürgermeister und den Gemeinderat mit ihren Ehefrauen zu einem geselligen Abend in das Schützenhaus eingeladen. Vereinsvorstand A. Barth begrüßte die Gäste und sprach dem Gemeinderat seinen Dank für die Mithilfe bei der Einrichtung des elektrischen Lichtes im Schützenhaus aus. Daran anschließend fand ein Schießen am Luftgewehrstand statt, was besonders den Frauen großen Spaß machte. Den ersten Preis erhielt Frau Maria Markheiser, den zweiten Frau Maria Markheiser und den dritten Frau Else Morstadt. Bei den Männern holte sich

Gemeinderat Janikovits den ersten Preis während Gemeinderat Günther zweiter und Ratsschreiber Morstadt dritter wurde. Der Vorstand verband seine Schlußworte mit dem Wunsche, einen solchen Abend jährlich zu veranstalten. Beim Königsschießen wurde A. Barth jun. mit 126 Ringen Schützenkönig bei den Jungschützen Alois Barth mit 98 Ringen; erster Ritter Paul Graf (125 Ringe) und zweiter Ritter Josef Krotz (119 Ringe). Unsere Aufnahme zeigt von links nach rechts Schützenkönig August Barth, Vorstand August Barth, Jungschützenkönig Alois Barth (Vater und Söhne). (Aufnahme: Privat)

## Hilsbachs neuer Schützenkönig

1962



nd. Mit Stolz darf der Schütze Paul Graf die Siegerkette tragen, denn er wurde beim traditionellen Königsschießen in Hilsbach mit 132 Ringen im KK-Dreistellungskampf vor Heinz Lörz mit 122 und August Barth (jung) mit 120 Ringen Schützenkönig. Er erreichte damit die höchste Ringzahl aller Königsschießen und ist somit „König aller Könige“.

# Kreisschützentag 1962 in Waibstadt

Wiederwahl des Vorstandes – Zahlreiche Ehrungen – Über 1000 Mitglieder in 18 Vereinen



Kz. Über 70 meist aktive Schützen haben sich am vergangenen Samstag im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ zum Kreisschützentag 1962 eingefunden. Kreisschützenmeister Meyer (Eppingen) konnte neben den Sportschützen auch Bürgermeister Eiermann und das Ehrenmitglied des Bad. Sportschützenverbandes, Josef Lott (Waibstadt) begrüßen. Vor Eintritt in die Tagesordnung überbrachte Bürgermeister Eiermann die Grüße der Stadt und des Gemeinderats. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Veranstaltung in diesem Jahr in Waibstadt abgehalten wird, das einen der ältesten Schützenvereine im Kreis besitzt.

Eingangs gedachten die Anwesenden der seit dem letzten Kreisschützentag verstorbenen Mitglieder. Anschließend wurden sieben Mitglieder des Schützenvereins Waibstadt geehrt. Für besondere Verdienste um den Verein erhielt Josef Wittmann die Ehrennadel des Bad. Sportschützenverbandes in Bronze. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Richard Schuster, Otto Bopppe, Karl Konrad, Otmar Schweikert, Wilhelm Schick und Julius Himmelhan die Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes in Silber. Weiter erhielten die Oberschützenmeister Karl Häge (Sulzfeld), Anton Wittmann (Waibstadt) und Albert Diefenbacher (Eppingen) für besondere Verdienste die Ehrennadel des Bad. Sportschützenverbandes in Gold und Oberschützenmeister August Barth (Hilsbach) dieselbe in Bronze.

Anschließend konnte Kreisschützenmeister Meyer einen erfreulichen Bericht über die Tätigkeit der Schützenvereine im Kreis Sinsheim erstatten. Im Jahr 1960 betrug die

Mitgliederzahl im Kreis 820. Mit den Neuzugängen kann festgestellt werden, daß diese Zahl bis zum Jahr 1962 auf über 1000 angestiegen ist. Dem Kreisverband gehören jetzt insgesamt 18 Vereine an. Im Jahr 1961 ist Eschelbach mit über 50 Mitgliedern neu hinzugekommen. Dagegen mußte bedauerlicherweise Rohrbach b. S. ausgeschlossen

Wahlen wickelten sich unter Leitung von Bürgermeister Eiermann reibungslos ab. Einstimmig wurde E. Meyer (Eppingen) wieder zum Kreisschützenmeister gewählt. Sein Stellvertreter ist Heinrich Benz (Elsenz), Schriftführer und Pressewart Karlheinz Fischer (Sinsheim), Sportleiter G. Funk (Meckesheim), Jugendleiter Echner (Eschelbronn),



Im Rahmen des Kreisschützentages überreichte Kreisschützenmeister H. Meyer verdienten Vereinsvorsitzenden die Ehrennadel des Badischen Sportschützenverbandes. Unsere Aufnahme zeigt von links nach rechts: die Vorstände Anton Wittmann (Waibstadt), Karl Häge (Sulzfeld), August Barth (Hilsbach), Albert Diefenbacher (Eppingen) und Kreisschützenmeister Hans Meyer (Eppingen). Mit Ausnahme von A. Barth, der die Bronzenadel erhielt, wurden die übrigen Vorstände mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Aufnahme: Burkhardt

werden. Der Kreis Sinsheim stellt die drittgrößte Gruppe im Bad. Sportschützenverband. Erfreulicherweise werden jetzt auch die Schützen, die mit ihrer Organisation dem Bad. Sportschützenverband angeschlossen sind, allgemein als Sportler angesehen. Neben vielem Positivem mußte aber auch festgestellt werden, daß noch vieles geleistet werden muß. So werden bedauerlicherweise die zahlreich gesperrten Schießanlagen nicht mit dem erforderlichen Tempo so instandgesetzt, daß sie wieder geöffnet werden können. Zur Schließung selbst bekannte sich der Kreisvorsitzende nach dem Motto, daß Sicherheit vor Sport gehe. Leider stehen für den Ausbau der Schießanlagen nicht so viel Toto-Lotto-Mittel zur Verfügung, wie dies notwendig wäre. Andere Sportorganisationen schneiden hier zweifellos günstiger ab. Weiter kündigte Kreisschützenmeister Meyer auch ein neues Jugendprogramm an, da der Kreis derzeit nicht mehr in der Lage ist, eine Jungschützenmannschaft zu stellen.

Nach dem Bericht des Kreissportleiters, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer erteilten die Anwesenden der Vorstandschaft einstimmig Entlastung. Die anschließenden

Schatzmeister Allgeier (Eppingen) und Wittmann (Waibstadt), Braun (Eschelbronn) und Häge (Sulzfeld) sind Beisitzer.

Anschließend wurde noch beschlossen, daß der Kreisschützentag 1963 in Elsenz stattfinden soll. Das Kreisschützenfest 1962 wurde nach lebhafter Debatte an Sinsheim vergeben. Das Wanderpreisschießen 1962 findet in Eschelbronn statt. Nach gemütlichem Beisammensein schloß der harmonisch verlaufene Kreisschützentag 1962.

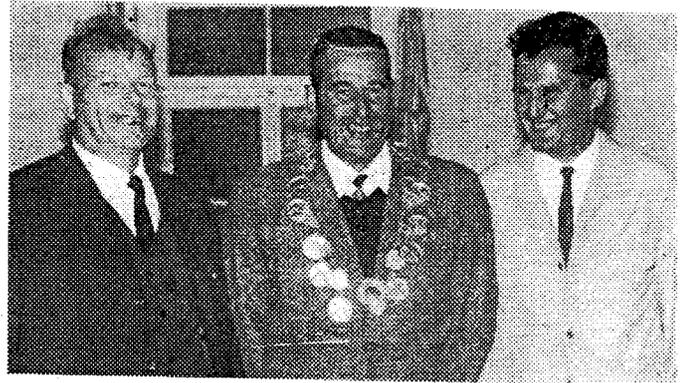
## F. Markheiser wurde Schützenkönig 1963



nd. Hilsbach. Das traditionelle Königsschießen des Schützenvereins erfreute sich auch in diesem Jahr wieder reger Anteilnahme. In der Schützenklasse konnte Franz Markheiser im KK mit 133 Ringen die Königswürde erringen, erster Ritter wurde Ferdinand Warth, der als Altersschütze noch 123 Ringe erzielte, zweiter Ritter Heinz Lörz mit 120 Ringen. Großes Interesse herrschte vor allem bei der Jugend, die zum ersten Male die Königswürde zu erringen hatte. Schützenkönig im Luftgewehr wurde Karlheinz Vetter mit 126 Ringen, erster Ritter Rolf Maßholder mit 120 und zweiter Ritter Gerhard Lang mit 119 Ringen. Die Königsfeier fand am Abend im Schützenhaus im Rahmen eines kameradschaftlichen Beisammenseins statt. Unsere Aufnahme zeigt von links: den neuen Schützenkönig, Franz Markheiser, Oberschützenmeister August Barth und den Jungschützenkönig Karlheinz Vetter.  
Aufnahme: Privat

## Zum vierten Mal Schützenkönig 1964

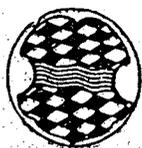
Hilsbach. Das traditionelle Königsschießen des Schützenvereins erfreute sich auch in diesem Jahr reger Anteilnahme. In der Schützenklasse konnte Paul Graf im KK-Blattschießen mit einem 143-Teiler zum 4. Mal die Königswürde erringen. Erster Ritter wurde Heinz Lörz aus Ittlingen mit einem 160-Teiler, zweiter Ritter August Barth sef. mit einem 190-Teiler.



Auch von der Jugend wurde mit großer Spannung das Endergebnis erwartet. Schützenkönig im Luftgewehr wurde Armin Graf mit 123 Ringen, 1. Ritter Wolfgang Wipfler mit 121 Ringen, 2. Ritter Werner Eggenesperger mit 100 Ringen. Den Wanderpreis der Firma Schmid & Wezel im Luftgewehr errang Hans Lonsing mit 139 Ringen.

Die Königsfeier fand im Schützenhaus im Rahmen eines kameradschaftlichen Beisammenseins statt. (Im Bild von links nach rechts: August Barth, Paul Graf, Heinz Lörz.)

## Stadt Hilsbach 1965



nd. Die Jahreshauptversammlung des Schützenvereins, die im Schützenhaus stattfand, wurde vom ersten Vorsitzenden A. Barth eröffnet, der besonders den Alterspräsidenten Hermann Forkel, das Ehrenmitglied Joh. Ernstberger sowie den Seniorschützen Wilh. Geiser begrüßte. Nach Erstattung des Jahresberichtes und der Bekanntgabe des Protokolls über die letzte Vorstandssitzung wurde eine Eintragung des Vereins in das Vereinsregister einstimmig abgelehnt. Ferner einigte man sich darauf, daß der jeweilige Schützenkönig eine Figur als Erinnerung erhält, während die Schützenkette Eigentum des Vereins bleibt. Die Wahl des Jugendsprechers fiel auf Rolf Maßholder, während Karl Ernstberger sowie Wilhelm Geiser zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden und einen Römer mit Widmung erhielten. Auch gegen den Kassenbericht gab es keine Einwendungen. Der Alterspräsident ermahnte am Schluß die Jugend, sich sportlich zu betätigen und sprach die Hoffnung aus, daß die von ihm begonnene Vereinschronik weitergeführt werden möge, da er sie mit Rücksicht auf seine Gesundheit nicht selbst weiterführen kann.

## Erfolgreiche Schützen in Hilsbach 1971



ham: Hilsbach. Recht gute Ergebnisse erbrachte das Königsschießen, das der Schützenverein Hilsbach dieser Tage austrug. Unsere Aufnahme zeigt die erfolgreichsten Schützen von links nach rechts: Gerhard Schröder (2. Ritter), Paul Graf (1. Ritter), Hans Lönsing (Schützenkönig), Kurt Demel (2. Ritter der Jungschützen), Ria Ziegler (Schützenkönigin), Werner Eggensperger (1. Ritter der Jungschützen) und Oberschützenmeister August Barth. (Aufnahme: Kammerländer)

# 40 Jahre „Deutsche Eiche“ Hilsbach

1969

## Schützenverein leistete erfolgreiche Arbeit – Ehrungen und viele Glückwünsche

nd. Sehr festlich war die Kulturhalle in Hilsbach am Freitagabend mit Blumen und frischem Maiengrün geschmückt. Das Transparent mit der Aufschrift 40 Jahre „Deutsche Eiche“ Hilsbach, das über die Bühne hinweggespannt war, wies auf das Jubiläum hin, zu dem der Schützenverein eingeladen hatte. Mit einem schneidig gespielten Marsch der Schülerkapelle wurde das Festbankett eröffnet, und nach einem Gedicht, von Reinfried Vetter vorgetragen, begrüßte der 1. Vorsitzende August Barth die vielen Gäste. Insbesondere hieß er Landesschützenmeister Prokop, Bezirksschützenmeister Kister, Kreisschützenmeister Thamm und den Kreissportbundvorsitzenden Kammerer herzlich willkommen; weiter galt sein Gruß BM Markheiser mit den Gemeinderäten, allen Vereinsvorständen, der Lehrerschaft, den MGV „Liederkranz“ mit seinem Dirigenten Pirmin Louis sowie den Musikverein mit der Schülerkapelle unter der Leitung von Walter Broda, die eine ehrenvolle Aufgabe darin sahen, die festlichen Stunden des jubilierenden Vereins gebührend zu umrahmen. Ein ehrendes Gedenken der Toten unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ schloß sich an.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete BM Markheiser, der daran erinnerte, daß sich bei der Gründung des Vereins opferbereite und von Idealismus getragene Männer bereit fanden, den Schießsport zu pflegen. Wenn man in der Geschichte der Schützen blättere, lese man auch von Sängern und Dichtern, die über den Schießsport ihre Verse machten. In diesem Zusammenhang zitierte er ein Gedicht und wünschte dem Verein einen schönen Verlauf der Festtage. Landesschützenmeister Prokop führte in seiner Rede aus, daß die Landvereine unterstützt werden müßten, er werde stets dieses Anliegen zu seiner eigenen Sache machen. Die Schützen blickten auf eine 800jährige Tradition zurück, für sie sei es eine Verpflichtung, diese hochzuhalten. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sich Männer gefunden hätten, die nach dem zweiten Weltkrieg sich zur gemeinsamen Arbeit zusammenfanden, um die Gemeinschaft zu pflegen. Zum Schluß sprach er den Dank an die Gründer aus und an alle, die den Verein unterstützten und ihre Freizeit zur Verfügung gestellt haben. Er überreichte zur Erinnerung an das 40jährige Jubiläum eine Plakette.

Bezirksschützenmeister Kister schloß sich mit den besten Wünschen für den Verein an und als schöne Geste übergab er ein Bild zur Ausschmückung des Schützenhauses. Kreissportbund-Vorsitzender Kammerer wies auf die gute Zusammenarbeit mit den Schützen hin und meinte, 40 Jahre einen Verein auf seinem Weg zu begleiten, verlange Opfer, Sorgen und Mühe. Der Schützenverein Hilsbach genieße ein gutes Ansehen. Er dankte der Führung für die gute Zusammenarbeit und äußerte den Wunsch, daß es auch in der Zukunft so bleiben möge.

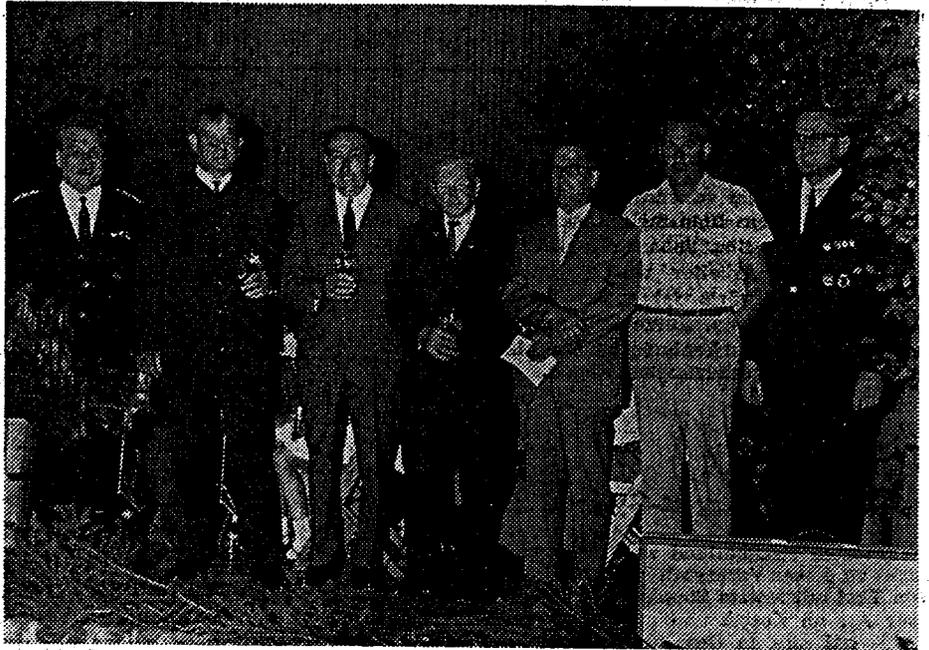
Nun ergriff der 1. Vorsitzende August Barth das Wort zur Festrede. Das 40jährige Jubelfest sei kein Siegesfest, sondern man wolle mit den Gründern in bescheidener Weise diesen Tag begehen. Er bedauerte, daß nicht

alle Gründer anwesend sein konnten, doch sei ihnen der Dank für die geleistete Arbeit gewiß. Er gab dann einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, die der Ehrenvorsitzende Hermann Forkel schriftlich niedergelegt hatte. Nachdem die Platzfrage mit der Gemeinde geregelt war, wurde unter Karl Ernstberger das Schützenhaus erbaut und 1930 fand bereits das 1. Preisschießen statt. Als nach dem Zusammenbruch alles darniederlag, ging man 1954 wieder an die Arbeit. In freiwilligem Einsatz wurde die jetzige schöne Anlage geschaffen. Der Vorstand schloß mit den Worten: „Wir werden das Erbe im alten Geist weiterpflegen und auf die Jugend übertragen.“

Kreisschützenmeister Thamm überbrachte im Auftrag der Kreisvorstandschaft herzliche Glückwünsche und Grüße und nahm dann die Ehrungen vor. Er verlieh die Ehrennadel in Gold an: August Barth, Herbert Ernstberger, Johannes Ernstberger, Karl

Ernstberger und Pius Kesel. Eine schöne Pflicht sah der Redner darin, Paul Graf für sein selbstloses Tun in allen Bereichen des Vereins zu ehren.

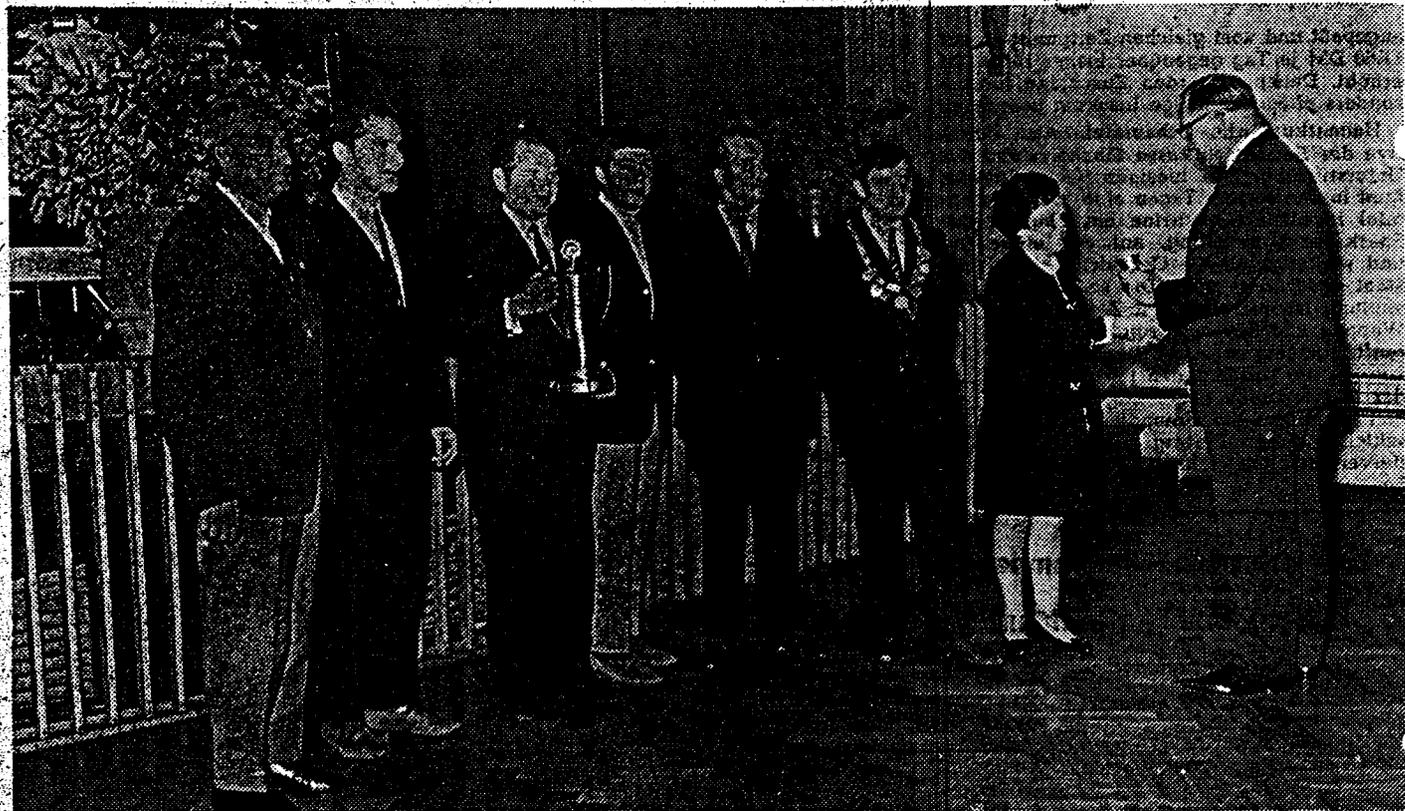
Für den musischen Teil wurden dem MGV „Liederkranz“, der aus seinem großen Liedgut einige Chöre darbot, sowie dem Musikverein und der Schülerkapelle für ihre wohl gekonnten Darbietungen als Dank der Festgäste starker Beifall zuteil. Mit einem Gedicht, von dem Schüler Edgar Barth vorgetragen, war das Programm beendet. Man ging zum gemütlichen Teil über, wobei der Musikverein zur Unterhaltung aufspielte. Am Samstagabend und am Pfingstmontag war unter der Regie des Schützenvereins die Festhalle zum Tanz freigegeben. Ebenso hatten die Verantwortlichen die Kinder nicht vergessen, denn zu ihrer Freude war ein kleiner Vergnügungspark aufgebaut. Alles in allem ein schönes Fest, das in guter Atmosphäre verlief.



Im Rahmen des Festbanketts anläßlich des 40jährigen Bestehens des Schützenvereins Hilsbach fanden auch Ehrungen statt. Unser Bild zeigt Landesschützenmeister Prokop (links) und Kreisschützenmeister Thamm (rechts) mit den Geehrten August Barth, Herbert Ernstberger, Johannes Ernstberger, Pius Kesel und Paul Graf. (Aufnahme: Kammerlander)

23.5. 1969

## Ehrungen beim Kreisschützenverband



-) Hilsbach. Traditionsgemäß veranstaltet der Kreisschützenverband alljährlich zum Abschluß der Sportsaison einen gemütlichen Schützenabend. Er fand diesmal in der Kulturhalle in Hilsbach statt und bei dieser Gelegenheit nahm Kreisschützenmeister Thamm (Zuzenhausen) auch wieder die Ehrungen besonders erfolgreicher Schützen vor. Auf unserem Bild überreicht er Friedel Wirth (Zuzenhausen) den Pokal, den sie als erfolgreichster Teilnehmer an den Rundenwettkämpfen errang. Links neben ihr Kreisschützenkönig 1969, H. Lungzing (Hilsbach), die Vierermannschaft H. Stier, H. J. Zapf, H. Massholder und R. Dworschach vom Schützenverein Eschelbronn, der den Kreiswanderpokal 1969 gewann und ganz links der frühere Oberschützenmeister des KKS Reihen, der an diesem Abend die goldene Ehrennadel in Empfang nehmen durfte. (Aufnahme: Burkhardt)

## Protokoll der Jahreshauptversammlung!

Die Versammlung fand am 21.1.1972 im Schützenhaus statt.  
Anwesend waren 26 Mitglieder.

Der 1. Vorsitzende August Barth eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder und der Bekanntgabe der Tagesordnung.

ER gab in kurzen Zügen einen Überblick über das vergangene Jahr. Erwähnt wurde die Vereinsmeisterschaft, das Königschießen und daß die Mannschaft im Rundenwettkampf KK den dritten Platz erreichte.

Er dankte dem 2. Vorstand Gerhard Muth für die Vertretung während seiner langen Krankheit.

Die Fertigstellung bzw. der Beginn folgender Projekte gab Anlaß zur Freude und der Gewisheit, daß der Verein auch weiterhin vorwärts kommt und bestehen kann.

Es wurden die elektrischen Scheibenzüge im KK-Stand fertiggestellt, der Plattenweg um das Haus vervollständigt und als neues Projekt das Fundament für den Pistolenstand gebaut.

All diese Arbeiten verlangten den Einsatz der Mitglieder. Diesen freiwilligen Helfern sei an dieser Stelle gedankt.

Für das kommende Jahr werden alle Mitglieder gebeten, bei der Fertigstellung des Pistolenstandes mitzuhelfen.

Schatzmeister Richard Schmidt gab den Kassenbericht, der Kassenbestand erfreute alle Mitglieder.

Kassenprüfer Hugo Muth bestätigte die Richtigkeit der Bücher und bat um Entlastung des Kassiers, die auch einstimmig gewährt wurde.

Nun folgte die Wahl der Versammlungsleitung. Klaus Gernhälter wurde mit dieser Aufgabe betraut.

Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet. Nun folgte die Neuwahl der Vostandschaft.

1. Vorstand: vorgeschlagen wurden: August Barth sen.  
Alois Bahrt, Gerhard Muth und Hans Lonsing.

Gewählt wurde einstimmig August Barth sen, der die Wahl annahm und die Versammlung weiterführte.

2. Vorstand: vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde  
Gerhard Muth.

Schatzmeister: vorgeschlagen und gewählt wurde Richard Schmidt.

Schriftführer blieb Hans Lonsing.

Jugendleiter blieb Paul Graf mit Uli Maier als Stellvertreter.

Vorstandsmitglieder wurden: Herbert Ernstberger, Gerhard Schröder,  
Josef Klein und Oskar Bleickert.

Damenleiterin: Karoline Graf

Schießleiter: Alois Barth

Kassenprüfer: Klaus Gernhälter und Franz Markheiser.

Vereinsdiener: Edgar Barth

Punkt Verschiedenes: Vorschlag von Klaus Gernhälter: den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

Dieser Vorschlag wird von der Vorstandschaft überprüft werden, zuerst muß aber die Vereinssatzung ergänzt werden.

Einbruch im Schützenhaus: Uli Maier fragte, ob er für das von ihm zur Verfügung gestellte KK-Gewehr, das gestohlen wurde, vom Verein eine Entschädigung bekommt. Da auch diese Frage nicht geklärt werden konnte, wird sich die Vorstandschaft damit befassen. Geprüft soll ferner werden, ob eine Alarmanlage und der Einbau einer Stahltüre sinnvoll und erforderlich ist.

Schriftführer:

1. Vorstand:

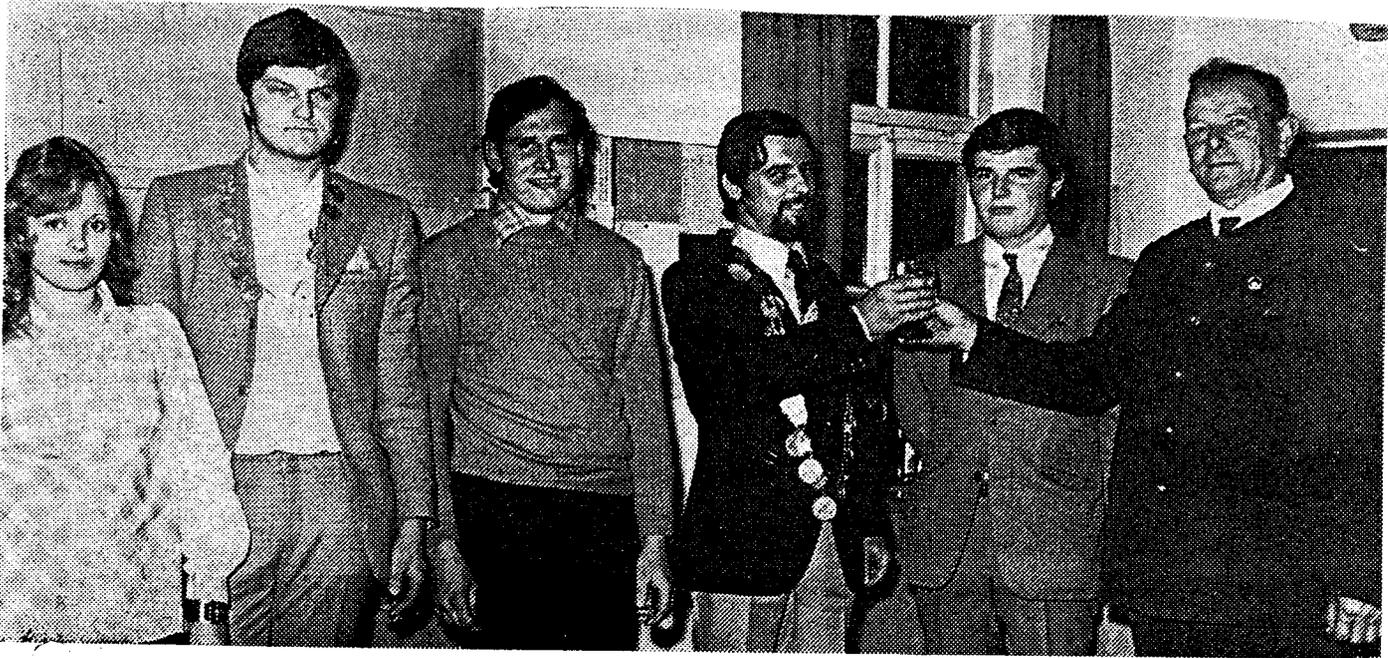
Schützenverein  
"Deutsche Eiche "  
Hilsbach

M i t g l i e d e r l i s t e 1971

Barth	Alois	01.09.1943
Barth sen.	August	17.01.1907
Barth jr.	August	03.10.1941
Bleickert	Oskar	30.03.1938
Christoffel	Karl-Heinz	25.04.1949
Ernstberger	Herbert	15.04.1910
Ernstberger	Johannes	21.11.1897
Ernstberger	Karl	16.02.1899
Ernstberger	Rudolf	24.9. 1929
Finkbeiner	Reinhold	06.03.1934
Fröhlich	Peter	09.12.1920
Geiser	Wilhelm	06.01.1902
Gernhälter	Günther	09.01.1938
Gernhälter	Klaus	25.09.1940
Graf	Günter	05.02.1949
Graf	Karoline	28.01.1936
Graf	Paul	09.05.1932
Greisinger	Werner	14.09.1930
Hering	Dieter	11.07.1943
Holzwarth	Werner	15.01.1949
Huber	Gerhard	28.03.1925
Keppler	Gerhard	12.03.1942
Kesel	Edwin	15.03.1928
Kesel	Pius	24.09.1907
Klein	Josef	03.09.1928
Klein	Mathias	18.02.1927
Kolleth	Wilhelm	09.02.1928
Kopp	Alfred	23.06.1939
Kopp	Friedrich	04.08.1934
Lang	Gerhard	20.07.1948
Lörz	Heinz	05.02.1939
Lonsing	Hans	31.12.1941
Maier	Ulrich	19.04.1947
Marek	Josef	04.05.1946
Markheiser	Hubert	12.08.1941
Maßholder	Rolf	05.12.1948
Morstadt	Peter	22.06.1948

ausgetreten 1971

# „Deutsche Eiche“ ermittelte Schützenkönig 1973



SIN: IM-HILSBACH. Der Schützenverein „Deutsche Eiche“ (Stadteil Hilsbach) ermittelte am Sonntag im „Wettkampf mit dem KK-Gewehr seinen Schützenkönig 1973. Den Titel errang Paschke. Im Luftgewehrschießen siegte bei der Jugend Demel. Erster Ritter wurde Graf, zweiter Ritter Janisovitz. Der Kampf ging wieder um den Wanderpokal der Firma „Schmid und Wetzel“ und um eine Ehrenscheibe. Unsere Aufnahme zeigt v. l. n. r. Ziegler, Demel, Graf, Schützenkönig Paschke, Janikovitz und Oberschützenmeister Barth, der die Ehrungen am Abend im Rahmen der Königsfeier vornahm. (Aufn.: Burkhardt)

## G. Schröder Königsschießen in Hilsbach 1974



ham. SINSHEIM-HILSBACH. Beim Königsschießen des Schützenvereins Hilsbach am vergangenen Sonntag gab es folgende Ergebnisse: Schützenkönig wurde Gerhard Schröder, 1. Ritter Hans Lonsing, 2. Ritter Hubert Paschke, Schützenkönig der Jugend Kurt Demel. Die Ehrenscheibe im KK stehend holte sich Alois Barth, mit der Sportpistole wußte Kurt Demel am besten umzugehen. Er erhielt ebenfalls eine Ehrenscheibe. Den Wanderpokal der Firma Schmidt & Wetzel im LG sicherte sich Friedrich Kopp. Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Oberschützenmeister August Barth, G. Schröder, H. Lonsing, H. Paschke und K. Demel. Oberschützenmeister August Barth, G. Schröder, H. Lonsing, H. Paschke und K. Demel. (Aufn.: Kammerlander)



### Erfolgreiches Königsschießen in Hilsbach 1972

Der Hilsbacher Schützenverein „Deutsche Eiche“ veranstaltete am letzten Sonntag im Schützenhaus sein traditionelles Königsschießen. Bei sehr reger Teilnahme der Mitglieder wurde der König mit seinen zwei Rittern ermittelt. Schützenkönig wurde mit einem 76-Teiler Heinz Brandmeier (Zweiter von rechts), 1. Ritter Hans Peter Janikovits, 2. Ritter Hubert Paschke. Jungschützenkönig wurde mit einem 24-Teiler Kurt Demel (rechts), 1. Ritter Ria Ziegler, 2. Ritter Wolfgang Thamm. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Königsscheibe und der Wanderpokal der Firma Schmid & Wezel vergeben. Die Königsscheibe errang Friedrich Kopp, den Wanderpokal sicherte sich Alois Barth. Unser Bild zeigt Oberschützenmeister August Barth (links) bei der Überreichung der Preise an die Sieger. ofex/Bild: Privat

## 1972 Königsschießen der Hilsbacher Schützen



nd. SINSHEIM-HILSBACH. Der Hilsbacher Schützenverein „Deutsche Eiche“ führte am Sonntag sein traditionelles Königsschießen durch. Schützenkönig wurde mit einem 76-Teiler Heinz Brandmeier, 1. Ritter Hans Peter Janikovits und 2. Ritter Hubert Paschke. Den Titel des Jungschützenkönigs sicherte sich mit einem 24-Teiler Kurt Demel. 1. Ritter wurde Ria Ziegler, 2. Ritter Wolfgang Thamm. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Königsscheibe und der Wanderpokal der Fa. Schmid und Wezel vergeben. Die Königsscheibe ging an Friedrich Kopp, den Wanderpokal errang Alois Barth. Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Ria Ziegler, Oberschützenmeister August Barth, Kurt Demel, Heinz Brandmeier, Hubert Paschke, Hans-Peter Janikovits, Alois Barth und Friedrich Kopp.

(Aufnahmen [2]: Kammerlande.

## Protokoll der Jahreshauptversammlung 1973 !

Am 5.1.1973 fand im Schützenhaus in Hilsbach die Hauptversammlung statt. Anwesend waren laut Anwesenheitsliste 32 Mitglieder.

- Tagesordnung:
1. Eröffnung und Bericht des 1. Vorsitzenden.
  2. Bericht des Schatzmeisters.
  3. Aussprache zu Punkt 1. und 2.
  4. Wahl der Kassenprüfer.
  5. Satzungsänderung zwecks Eintrag ins Vereinsregister.
  6. Verschiedenes.

Der 1. Vorsitzende August Bahrt begrüßte alle Mitglieder und eröffnete mit der Bekanntgabe der Tagesordnung, die jedem ordnungsgemäß zugegangen war, die Sitzung.

Er gab in kurzen Zügen einen Rückblick auf das vergangene Sportjahr. Er lobte die rege Beteiligung der aktiven Schützen bei den Wettkämpfen, der Vereinsmeisterschaft, Kreismeisterschaft, Wanderpokalschießen, Rundenwettkampf LG und KK und nicht zuletzt bei unserem Königschießen.

Er bat alle Mitglieder weiterhin aktiv im Verein mitzuarbeiten, nur so sind die großen Aufgaben, Bau des Pistolenstandes, neuer Aufbau der Jugendarbeit und noch größere Beteiligung der Schützen bei den Wettkämpfen zu verwirklichen.

Der Pistolenstand soll in diesem Jahr soweit fertiggestellt werden, daß der Schießbetrieb aufgenommen werden kann. Die Mitglieder, die sich nicht aktiv am Bau beteiligen können, bat er, ihren guten Willen durch einen Spendenbetrag zu beweisen. Einen besonderen Dank sprach er der Fa. Gernhälter aus, die schon sehr viel zu dem Bau beigetragen hat. Ferner dankte er allen, die uneigennützig geholfen haben.

Große Sorge bereiten die Einbrüche ins Schützenhaus; Es sollte in dieser Sache doch eine Lösung gefunden werden, die eine einigermaßen große Sicherheit verspreche. Er glaube, daß eine Warnanlage doch die geeignetste und billigste Lösung wäre. Der Vorstand wird sich mit diesem Problem noch eingehend befassen.

Nun verlas er noch das Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 14. 12. 1972. ( siehe Protokoll)

Punkt 2. Der Schatzmeister Richard Schmidt gab einen Einblick in die Finanzen des Vereins. Er stellte fest, daß trotz größerer Ausgaben für Baustoffe und Munition noch keine Schulden gemacht wurden.

Die Kasse wurde geprüft von Klaus Gernhälter und Franz Markheiser, die sie in bester Ordnung fanden.

Punkt 3. und 4. Diese beiden Punkte wurden zusammengefaßt. Es war vorgeschlagen, daß in Zukunft die Kassenprüfer auf 2 Jahre gewählt werden und daß die beiden letztjährigen Prüfer auch noch für das laufende Jahr gewählt bleiben. Somit können in diesem Jahr die Neuwahl der Kassenprüfer entfallen.

Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Punkt 5. Der 1. Vorsitzende berichtete, daß die Vorstandschaft beschlossen hat, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Die Vorbereitungen dazu werden in nächster Zeit aufgenommen. Die Versammlung gab dazu einstimmig ihre Zustimmung.

Vom Martin Pausch Verlag lag eine Mustersatzung vor, die im Inhalt mit unserer Satzung übereinstimmte. Nach dieser Mustersatzung hat der Vorstand unsere Satzung neu überarbeitet. Die einzelnen geringen Abweichungen gab der 1. Vorsitzende bekannt und legte die Satzung der Versammlung zur Einsichtnahme vor. Diese Satzung soll bei der Eintragung in das Vereinsregister vorgelegt werden.

Die Satzung wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Ferner wird sie jedem Mitglied zum Kauf angeboten, Preis 1,50DM.

Folgende Mitglieder bestellten gleich eine Satzung:

Hans Reiberling; Hubert Paschke; Math. Klein; Karl Werner; Ginter Gernhälter; Christa Ziegler; Wolfgang Thamm; Fr. Kopp; August Barth jun; Richard Schmidt; Hans Lonsing;

#### Punkt Verschiedenes.

1. Frage von Klaus Gernhälter, ab welchem Jahr kann ein jugendlicher Mitglied werden und wie verhält es sich mit der Aufsichtspflicht, der Versicherung, und der Verantwortung bei jugendlichen Mitgliedern unter 10 Jahren?

Um diese Frage richtig und ausführlich beantworten zu können, wird sich der 2. Vorsitzende Gerhard Muth informieren.

2. Antrag von Franz Markheiser: Die Aufnahmegebühr für neue Mitglieder merklich anzuheben! Er begründete dies damit, daß auf Grund des neuen Waffengesetzes viele in den Verein eintreten wollen, nur damit sie einen Waffenerwerbsschein erlangen. Diesem Ansinnen müsse ein Riegel vorgeschoben werden.

Nach langer Diskussion einigte man sich mit Mehrheit, die Aufnahmegebühr von 5.-DM auf 20.-DM zu erhöhen.

3. Zu dem Protokoll der Vorstandsschaftssitzung vom 14.12.72 wurde der Wunsch geäußert, den Vorschlag, daß bei Ausschank von Freibier ein Unkostenbeitrag verlangt wird, dahingehend abzuändern, daß jeder Beteiligte eine freiwillige Spende in eine dafür eigens aufgestellte Kasse geben kann.

Der vorgeschlagene Bewirtungsdienst durch die Vorstandsmitglieder wird in nächster Zeit aufgenommen.

Der 1. Vorsitzende beendete die Hauptversammlung mit den besten Wünschen für alle im kommenden Sportjahr.

Schriftführer:

1. Vorsitzender:



Schützenverein  
" Deutsche Eiche "  
H i l s b a c h

Sinsheim-Hilsbach, den 15.5.1973

An das  
Registergericht  
Sinsheim/E.

Die Unterzeichneten sind die Vorstände des Schützenvereins  
"Deutsche Eiche" Hilsbach.

Erster Vorsitzender ist August B a r t h, sen., Schmied,  
wohnhaft in Sinsheim-Hilsbach, Ebersbacher Weg .

Zweiter Vorsitzender ist Gerhard M u t h, techn. Fernmeldeober-  
sekretär, wohnhaft in Sinsheim-Hilsbach, Goethestraße Nr.4.

~~Wir~~ ~~melden~~ ~~den~~ ~~Verein~~ ~~zur~~ ~~Eintragung~~ ~~ins~~ ~~Vereinsregister~~ ~~an.~~

Wir melden den Verein zur Eintragung ins Vereinsregister an.

Die Vereinssatzung wurde am 5.1.1973 beschlossen. Der Vorstand  
wurde am 21.1.1972 auf 2 Jahre gewählt. Eine schriftlich nieder-  
gelegte Satzung war bisher nicht vorhanden. Der 1. und der 2.  
Vorsitzende bildeten den Vorstand des BGB.

Der Anmeldung sind beigefügt:

- 1.) Satzung in Urschrift und Abschrift.
- 2.) Protokoll über die Hauptversammlung vom 5.1.1973, in Urschrift  
und Abschrift.
- 3.) Protokoll über die Hauptversammlung vom 21.1.1972 mit Vorstands-  
wahl in Urschrift und Abschrift.

Schützenverein  
"Deutsche Eiche"

692 Sinsheim-Hilsbach

Stadtverwaltung

692 Sinsheim-Hilsbach

692 Sinsheim-Hilsbach, 30.3.73

**Antrag um Genehmigung für das Legen einer Wasserleitung  
zum Schützenhaus**

---

Sehr geehrte Herren!

Der Schützenverein Hilsbach bittet die Stadtverwaltung  
das Legen einer Wasserleitung zum Schützenhaus zu genehmigen.

Durch die ständig stiegende Zahl unserer aktiven Mitglieder  
wird es für den Verein immer schwieriger für die Belange und  
Bedürfnisse der Schützen zu sorgen. Eine wirklich dringendes  
Problem ist die Versorgung mit Wasser. Zur Zeit wird das Was-  
ser in Kannen von den Mitgliedern geliefert. Daß dies nicht  
immer hygienisch zugeht, ist wohl jedem verständlich. Die  
Toiletten sollten in der heutigen Zeit auch mit Wasserspülung  
ausgestattet sein. Da wir zur Zeit an dem Neubau eines Pistolen-  
standes arbeiten, wäre es für uns von Vorteil, wenn wir gleich-  
zeitig die Wasserleitung legen könnten.

Der Verein ist bereit, die Wasserleitung vom Ortsende bis zum  
Schützenhaus in Eigenarbeit zu legen. Vorschlagen würden wir,  
die Leitung von der Ziegelgasse aus direkt zum Schützenhaus  
oder ab Ortseingang westl. Hauptstraße entlang der Landes-  
straße bis zum Schützenhaus zu führen.

Ferner wäre die Möglichkeit gegeben für etwaige Peste oder  
sonstige Ereignisse ( Bekämpfung von Feuer) auf dem kleinen  
Waldparkplatz einen Hydranten zu setzen. Somit wäre diese  
Leitung für alle Bürger von Nutzen.

Wir bitten um eine baldige Stellungnahme bzw. Genehmigung  
unseres Antrages und verbleiben

hochachtungsvoll

1. Vorstand

August Barth

## S A T Z U N G

für den Schützenverein " Deutsche Eiche " Hilsbach

### § 1

Name und Sitz des Vereins

Der Verein führt den Namen Schützenverein " Deutsche Eiche "

Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht  
unter Nr. *VR 177* eingetragen und hat seinen Sitz in  
Sinsheim-Hilsbach  
.....

### § 2

Zweck des Vereins

Der Verein dient der Pflege und Ausübung des Schießens auf sportlicher Grundlage, der Abhaltung von Veranstaltungen schießsportlicher Art sowie der Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit seiner Mitglieder, insbesondere der Jugend, durch Pflege der Leibesübungen und Kameradschaft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953.

Der Verein ist Mitglied des Badischen Sportschützenverbandes.

### § 3

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### § 4

Mitgliedschaft

1. Der Verein hat:
  - a) aktive Mitglieder über 18 Jahre
  - b) jugendliche Mitglieder unter 18 Jahre
  - c) passive Mitglieder
  - d) Ehrenmitglieder
2. Zur Aufnahme ist schriftliche Anmeldung erforderlich. Mitglieder können alle Personen werden, die sich in geordneten Verhältnissen befinden und über einen guten Leumund verfügen. Über die endgültige Aufnahme entscheidet der Vorstand.
3. Jedes neuaufgenommene Mitglied erhält eine Mitgliedskarte, sowie auf Wunsch eine Satzung zum Selbstkostenpreis. Das neuaufgenommene Mitglied verpflichtet sich durch seine Beitrittserklärung, die Satzung des Vereins anzuerkennen und zu achten.

4. Mitglieder, die sich um den Verein ganz besondere Verdienste erworben haben, können von der Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

#### § 5

##### Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder haben freien oder ermäßigten Zutritt zu allen Vereinsveranstaltungen. Ausnahmen werden durch Vorstandsbeschluss von Fall zu Fall bestimmt.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, den Verein nach besten Kräften zu fördern, die festgesetzten Beiträge zu leisten und die von der Vereinsleitung zur Aufrechterhaltung des Schießbetriebes erlassenen Anordnungen zu beachten. Mitglieder, die die Vereinsinteressen schädigen und trotz wiederholter Mahnung nicht davon ablassen, können aus dem Verein ausgeschlossen werden. Das gleiche gilt, wenn die Vereinsbeiträge nach Fälligkeit trotz Aufforderung nicht innerhalb einer Frist von einem Monat bezahlt werden.

Ehrenmitglieder genießen alle Rechte der ordentlichen Mitglieder.

Jedes Mitglied über 18 Jahre besitzt Stimm- und Wahlrecht.

Wählbar sind nur Mitglieder über 21 Jahre.

#### § 6

##### Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod oder durch schriftliche Austrittserklärung auf den Schluß des Kalenderjahres mit einer Frist von einem Monat. Der Beitrag ist bis zum Erlöschen der Mitgliedschaft zu bezahlen.

Ein Vereinsmitglied kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden (§5, Abs.2). Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, in der nächsten Hauptversammlung Berufung einzulegen, die durch Beschluss endgültig entscheidet.

Ausgetragene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren jedes Anrecht an den Verein und seine Einrichtungen. Sie haben die Mitgliedskarte abzugeben.

#### § 7

##### Beiträge der Mitglieder

Jedes Mitglied bezahlt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Hauptversammlung bestimmt wird.

Sämtliche Einnahmen des Vereins sind zur Erfüllung des Vereinszweckes (§ 2) zu verwenden.

## § 8

## Vorstand

1. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. und der 2. Vorsitzende. Beide sind einzelvertretungsberechtigt. Der 2. Vorsitzende vertritt den Verein im Verhinderungsfalle des 1. Vorsitzenden. Der Vertretungsfall ist ihm vom 1. Vorsitzenden anzugeben.
2. Der Gesamtvorstand besteht aus:
  - a) dem 1. Vorsitzenden
  - b) dem 2. Vorsitzenden
  - c) dem Schriftführer
  - d) dem Schatzmeister
  - e) dem Jugendleiter
  - f) 4 Beisitzern
 Der Vorstand kann ergänzt werden durch: Die Schießleiter.
3. Der Gesamtvorstand wird von der Hauptversammlung auf jeweils 2 Jahre gewählt. Die Vorstandsmitglieder bleiben bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt.
4. Dem Gesamtvorstand obliegt es, die Veranstaltungen des Vereins festzusetzen, sowie Sonderkommissionen zur Erledigung bestimmter Angelegenheiten zu bestellen. Er entscheidet in allen in den Satzungen vorgesehenen Fällen. Die Sitzungen werden geleitet vom 1. Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung vom 2. Vorsitzenden. Über die Sitzungen und Beschlüsse wird vom Schriftführer Protokoll geführt, das vom Sitzungsleiter gegenzuzeichnen ist.
5. Der Vorstand beschließt mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

## § 9

Die Hauptversammlung wählt auf die Dauer von 2 Jahren 2 Kassenprüfer. Diese haben vor dem Rechnungsabschluß eine ordentliche Kassenprüfung vorzunehmen und darüber in der Hauptversammlung Bericht zu erstatten.

## § 10

Sämtliche Organe des Vereins üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. An kein Vereinsmitglied dürfen Gewinnanteile, Zuwendungen, unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder ähnliches bezahlt werden.

## § 11

## Hauptversammlung

Die Hauptversammlung soll in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres durchgeführt werden. Sie wird vom 1. Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung vom 2. Vorsitzenden einberufen und geleitet. Die Einladung soll spätestens 2 Wochen vorher schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung erfolgen.

1. Die Tagesordnung soll folgende Punkte enthalten:
  - a) Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr.
  - b) Entlastung des Vorsitzenden und seiner Mitarbeiter.
  - c) Etwa anfallende Wahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer.
  - d) Genehmigung des Haushaltvoranschlages.

- e) Entscheidung über Beschwerden gegen den Ausschluß eines Mitglieds.
  - f) Beschlußfassung über den An- und Verkauf von Grundstücken.
  - g) Satzungsänderungen.
  - h) Verschiedenes.
2. Anträge zur Hauptversammlung können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 1 Woche vor der Versammlung schriftlich eingereicht werden.
  3. Bei der Beschlußfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nichts anderes bestimmt ist. Bei der Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
  4. Über jede Hauptversammlung ist ein Protokoll zu führen, das vom Versammlungsleiter und Schriftführer zu unterzeichnen ist.

#### § 12

1. Der Vorsitzende kann jederzeit eine außerordentliche Hauptversammlung mit einer Frist von 1 Woche einberufen.
2. Der Vorsitzende muß eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, wenn dies von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder unter Angabe des Grundes verlangt wird.
3. Die außerordentliche Hauptversammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Hauptversammlung.
4. Für die Durchführung gelten die gleichen Bestimmungen wie in §11.

#### § 13

Zur Beschlußfassung über folgende Punkte ist die Mehrheit von 3/4 der in der Hauptversammlung erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

1. Änderung der Satzung. Wird eine Satzungsbestimmung, welche eine Voraussetzung der Gemeinnützigkeitsanerkennung berührt, geändert, neu eingefügt oder aufgehoben, so ist das zuständige Finanzamt zu benachrichtigen.
2. Ausschluß eines Mitgliedes.
3. Auflösung bzw. Verschmelzung des Vereins, wenn mindestens 7 Mitglieder sich entschließen, ihn weiterzuführen. In diesem Falle kann der Verein nicht aufgelöst werden. Die Auflösung bzw. Verschmelzung des Vereins kann nur auf einer Hauptversammlung beschlossen werden, auf deren Tagesordnung eine Beschlußfassung hierüber angekündigt ist.
4. Zur Änderung des Zweckes des Vereins ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich. Die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muß schriftlich erfolgen.

## § 14

## Auflösung des Vereins

Im Falle der Auflösung des Vereins ist dessen Vermögen mit Zustimmung des Finanzamts treuhänderisch auf die örtliche Gemeindeverwaltung zu übertragen, mit der Auflage, es zunächst für die Dauer von 10 Jahren zu verwalten und im Falle einer Neugründung des Vereins diesem wieder zur Verfügung zu stellen. Erfolgt keine Neugründung mehr, so ist das Vereinsvermögen ausschließlich im Sinne von §2 dieser Satzung zu verwenden. Entsprechendes gilt bei Aufhebung des Vereins oder Wegfall des bisherigen Vereinszweckes.

Vorstehende Satzung wurde beschlossen in der Hauptversammlung  
in Hilsbach am 5. 1. 1973

1. August Barth
2. Johann Mutt
3. Herbert Kerschberger
4. Oskar Blücher
5. Gebhard Schick
6. W. J. J. J.
7. Hans Kossing

Eingetragen am 3.12.1973 in das VEREINSREGISTAR-  
KARTEIBLATT VR.Nr. 177 unter laufender Nr.1 beim  
Amtsgericht Sinsheim.

692 Sinsheim/Elsenz, den 3. Dez. 1973,

Der Registerführer:



A handwritten signature in black ink, appearing to be "Maier".

(Maier)

Justizamtmann

*[Faint, illegible text]*

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Hilsbacher  
Schützenvereins Deutsche Eiche e.V. am 5.1.1974

Die Sitzung fand im Schützenhaus statt. Anwesend waren 32 Mitglieder.

1. Der 1. Vorsitzende August Barth eröffnete die Sitzung. Er gab einen kurzen Rückblick über das Sportjahr 1973. Zuvor gedachte er dem verstorbenen Schützenbruder Wilhelm Geiser, der seit 1929 Mitglied und seit 1965 Ehrenmitglied des Schützenvereins war. Im Jahr 1973 konnten auf sportlicher Seite beachtliche Erfolge erzielt werden. So wurde unter anderem die 1. Mannschaft im KK-Rundenwettbewerb Gruppensieger. Er benannte nochmals die Sieger bei den Vereinsmeisterschaften, die Erfolge bei der Kreis- und Landesmeisterschaft und bei unserem Königschießen.

Nun verlas er das Protokoll der letzten Vorstandssitzung am 13.12.73 und gab bekannt, daß der Verein seit dem 3.12.1973 in das Vereinsregister eingetragen ist.

Der Neubau des Pistolenstandes machte im letzten Jahr große Fortschritte. Durch die freiwillige Arbeit der Mitglieder ist es gelungen, einen raschen Arbeitsverlauf zu erzielen und dadurch einen Teil der gestiegenen Baukosten auszugleichen. Der Bau soll im Frühjahr fertiggestellt werden, damit dann mit dem Trainingschießen begonnen werden kann.

Der Vorsitzende dankte allen Helfern und Gönnern, die durch Sach- und Geldspenden einen Beitrag zu dem Bau geleistet haben. Ferner sprach er den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit seinen Dank aus. Er hoffe, daß der neue Vorstand genau so gut zusammenarbeite.

2. Bericht des Schatzmeisters Richard Schmidt.

Dieser konnte eine geordnete und gut geführte Kasse vorweisen, die trotz des Neubaus noch eine Reserve zeigt. Dies wurde durch den Zuschuß von Toto-Lotto und die Sporthilfe des ehemaligen Kreises Sinsheim ermöglicht.

Die Kasse wurde von Klaus Gernhälter und Franz Markheiser geprüft und in Ordnung befunden.

3. Aussprache zu 1. und 2. Dabei wurde der beider Vorstandssitzung gestellte Vorschlag von Richard Schmidt über die Ehrenmitgliedschaft diskutiert. Vorgeschlagen war, daß jedes Mitglied bei erlangen der 65. Jahreshrenze, Ehrenmitglied des Vereins und somit auch Beitragsfrei wird.

Dieser Vorschlag wurde wie folgt abgeändert und einstimmig beschlossen:

Ehrenmitglieder werden nur Personen, die sich um den Verein besondere Verdienste erworben haben. (siehe Satzung § 4 / 4.)

Bei Erreichung von 65 Jahren werden diese Mitglieder vom normalen Beitrag befreit, (z.Z. 12.-DM) sie müssen lediglich den Betrag, der an den Verband abzugeben ist, bezahlen. (z.Z. 7,50DM)

4. Neuwahl der Vorstandschaft.

Klaus Gernhälter wurde zum Wahlleiter ernannt. Dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des Vorstandes wurde die Entlastung erteilt. Der Wahlleiter gab die Wahlordnung bekannt und bat dann um Vorschläge für den 1. Vorsitzenden. Vorgeschlagen wurde wieder August Barth. Dieser wurde einstimmig durch Handzeichen gewählt.

2. Vorsitzender: vorgeschlagen und einstimmig gewählt Gerhard Muth. Schriftführer: vorgeschlagen und mit einer Gegenstimme gewählt Hans Lonsing. Schatzmeister: vorgeschlagen und einstimmig gewählt Richard Schmidt. Jugendleiter: Vorgeschlagen wurden, Paul Graf, August Barth jun. und Gerhard Schröder. Die beiden letztgenannten

Vorgeschlagen als Beisitzer wurden: Herbert Ernstberger, Hubert Paschke, August Barth jun., Hans Reiberling, Klaus Gernhälter, Uli Maier, Hans Karl König, Gerhard Schröder, und Oskar Bleickert. Die 5 Erstgenannten lehnten die Wahl ab. Als Beisitzer wurden dann einstimmig gewählt: Uli Maier, Hans Karl König, Gerhard Schröder und Oskar Bleickert.

Schießleiter: als Schießleiter für die Abteilung Gewehr wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt Alois Barth. Für die Abteilung Pistole vorgeschlagen und einstimmig gewählt Franz Markheiser.

Kassenprüfer: vorgeschlagen und mit drei Enthaltungen gewählt, Hans Muth und Karl Werner.

Damenleiterin blieb Karoline Graf.

Alle gewählten nahmen die Wahl an. Der 1. Vorsitzende dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und Klaus Gernhälter für die Leitung der Wahl.

5. Verschiedenes. Karoline Graf schlug vor, im Schützenhaus endlich einen neuen Boden einzubringen. Der Vorsitzende versprach nach beendigung des Neubaus dies Problem zu lösen.

Gerhard Muth schlug vor, daß für die freiwilligen Helfer ein Arbeitsbuch angelegt wird, aus dem die geleisteten Stunden ersichtlich sind.

Dies möchte der Vorsitzende August Barth durch eine Tafel ergänzen, auf der jeder Helfer namentlich genannt wird. Diese soll im Schützenhaus aufgehängt werden.

Kurt Demel dankte dem Franz Markheiser für die Hilfe bei der Kreis- und Landesmeisterschaft.

Hans Reiberling sprach dem Verein im Namen des Weilerer-Sportvereins den Dank für die Trainingsmöglichkeit aus.

Ausflug. Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich dafür aus, im kommenden Jahr einen drei tägigen Ausflug durchzuführen. Dieser wird von der Vorstandschaft organisiert. Zu gegebener Zeit werden alle Mitglieder informiert und um ihre Meldung gebeten.

Klaus Gernhälter bat den anwesenden Kreisschützenmeister Edgar Thamm, sich im Sportkreis und Landesverband dafür einzusetzen, daß die Veranstaltungen der Vereine von der GEMA-Gebühr befreit werden.

Kreisschützenmeister Edgar Thamm richtete Grußworte an alle Anwesende und wünschte dem Verein für 1974 recht viel Erfolg. Er versprach, die an ihn gerichtete Bitte an maßgebender Stelle vorzutragen.

Der 1. Vorsitzende beendete die Sitzung. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das für 74 Vorgenommene gelingt und wünscht den aktiven Schützen Gut-Schuß.

Schriftführer: 1. Vorsitzender

Hans Lonsing August Barth

# E I N L A D U N G !

Liebe Hilsbacher Bürger!

Der Schützenverein veranstaltet aus Anlaß der Fertigstellung des Pistolenschießstandes ein kleines Fest zu Gunsten des Hilsbacher Kindergartens.

Termin: Sonntag, den 3. August 1975

Beginn: 9<sup>00</sup> Uhr

Gottesdienst: evang. 8,30 Uhr, Kath. 8<sup>00</sup> Uhr

Angebot an alle:

Großes Glücksschießen mit Preisverteilung !!!

Teilnehmen kann jeder, auch Jugendliche.  
Geschossen wird mit Pistole und Luftgewehr.

Der beste Schuß zählt!

Die Sieger werden für beide Waffenarten  
jeweils getrennt ermittelt.

(Die Mitglieder des Schützenvereins sind  
von der Preisverteilung ausgeschlossen.)

Die Preisverteilung erfolgt um 17 Uhr 30 !!!

Außerdem bieten wir Ihnen reichlich zu essen und  
zu trinken!

Für Ihre Unterhaltung sorgt die Musikkapelle aus  
Hilsbach.

Die Schießanlagen stehen zur Besichtigung offen.

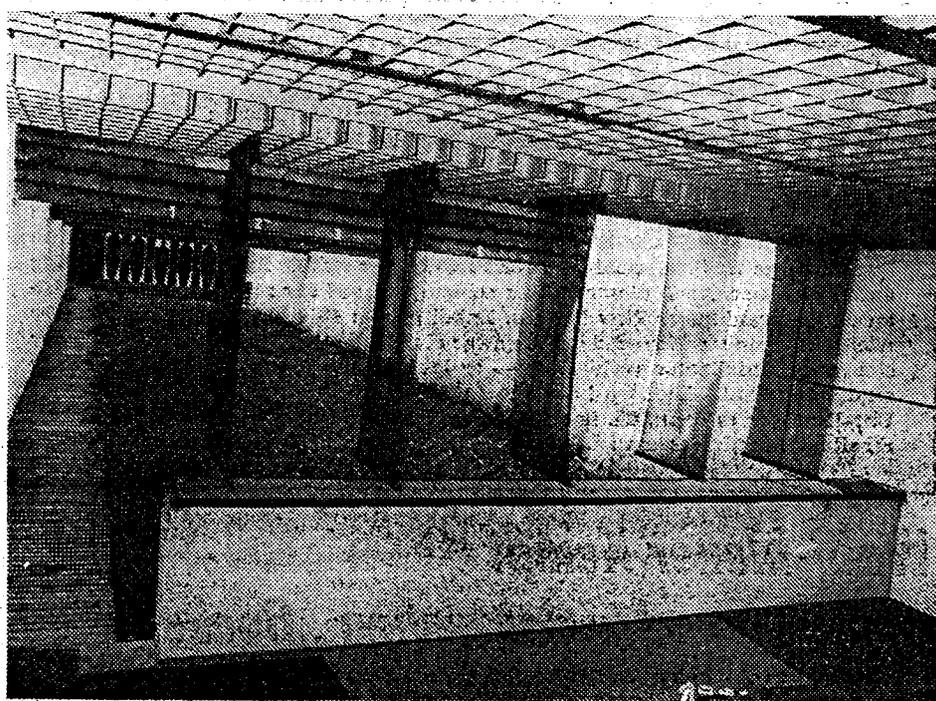
-----  
Nicht zuletzt möchten wir erwähnen, daß der gesamte Erlös  
dieses Festes zu Gunsten des Hilsbacher Kindergartens geht!

Ganz besondere Anerkennung verdient die spontane Bereitschaft  
der Musikkapelle, zu diesem Zweck kostenlos mitzuwirken !!!

-----  
Wir hoffen und wünschen, daß Sie uns durch Ihren Besuch zu  
einem guten Erfolg verhelfen.

Mit freundlichem Schützengruß

Schützenverein "Deutsche Eiche" Hilsbach.



Der neue Pistolenschießstand der Hilsbacher Schützen. Mit einem Fest, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist, wird der Stand eingeweiht werden.

Bild: Kammerländer

## Hilsbacher Schützen feiern . . .

. . . Einweihung ihres neuen Schießstandes / Bevölkerung eingeladen

**Hilsbach.** Der Hilsbacher Schützenverein lädt zur Einweihung des neuen Pistolenschießstandes am Sonntag, den 3. August herzlich ein. Mit einem großen Glücksschießen für jung und alt und zünftiger Unterhaltung soll dieser Tag gefeiert werden. Der gesamte Erlös dieses Festes wird zugunsten des Hilsbacher Kindergartens gehen. In mehrjähriger freiwilliger Arbeit der Mitglieder hat sich der Hilsbacher Schützenverein eine neue Pistolenschießanlage geschaffen.

Die Schießanlage funktioniert vollautomatisch für alle Schieß- und Wettkämpferarten. Vorhanden sind fünf Schießplätze und ein Aufenthaltsraum. Außerdem wurde die KK-Schießanlage überholt, neue Schießpforten angefertigt, die Räume frisch gestrichen und Bodenbeläge eingebracht.

Auch die Außenanlagen sind nun in einem ansehnlichen Zustand. So wurde vor dem Schützenhaus Rasen angelegt und Sträucher gepflanzt. Die gesamten Außenwände des Schützenhauses, einschließlich der Seitenblenden der Schießanlage, wurden frisch gestrichen, so daß das ganze Haus in neuem Glanz erstrahlt. Aber nicht nur das Haus, sondern die Leistungen der Schützen haben sich verbessert. Zwei Pistolemannschaften und eine KK-Gewehrmannschaft belegen in ihrer Gruppe

gute Plätze. Der Schützenverein erhofft sich für dieses Fest einen großen Erfolg. Außer essen und trinken wird ein großes Glücksschießen veranstaltet; jeder kann teilnehmen und gewinnen. Dieses Glücksschießen soll nur für Nichtschützen sein! Es kann mit Pistole und Luftgewehr geschossen werden. Besonders angesprochen ist die Jugend.

# Erfolgreicher Einsatz für guten Zweck

Besucherzahl beim Hilsbacher Schützenfest ließ nichts zu wünschen übrig



BEI DER PREISVERTEILUNG waren Karl Müller, Peter Weiland, Alois Eisele, Robert Markheiser, Fritz Janikovits und Reiner Kesel mit von der Partie. (Aufn.: Kammerlander)

nd. Einen großen Besucherstrom konnte der Hilsbacher Schützenverein „Deutsche Eiche“ bei der Einweihung des modernen Pistolenschießstandes am Sonntag verbuchen. Das Glücksschießen in Pistole und Luftgewehr, wo jedermann außer den Schützenvereinsmitgliedern sein Glück erproben konnte, bildeten den Auftakt. Besonders war die Jugend angesprochen, die sich mit Begeisterung am Schießen beteiligte.

Zur Mittagszeit blieben viele Küchen kalt, denn unter schattenspendenden Bäumen konnten gegrillte Steaks und Würste verzehrt werden.

Beglückt über die große Resonanz seiner Einladung, begrüßte Vorsitzender August Barth seine Gäste und dankte allen für ihr Kommen. Herzlichen Dank sprach er dem Musikverein Hilsbach aus, der stundenlang die Festgäste mit flotten Weisen unterhielt und viele vorbeifahrende Ausflügler anlockte. Besondere Anerkennung gebühre der Kapelle, die ohne Entgelt sich zur Verfügung stellte, um den Erlös dem Kindergarten zuzuführen. Des weiteren konnte der Vorsitzende den Schirmherrn des Kindergartens Pfr. Joachim Krause, von der kath. Kirchengemeinde Pfr. Hennegriff sowie Johannes Ernstberger, einer der Mitbegründer und derzeit Ehrenmitglied des Vereins und nicht zuletzt dem Kreisschützenmeister Edgar Thamm ein herzliches Willkommen entbieten. Als dann gab er einen kurzen Rückblick über die drei-

jährige Bauzeit der neuen Pistolenschießanlage und die Modernisierung des Clubhauses, die unter großen Opfern der Mitglieder in echtem Kameradschaftsgeist geschaffen und heute ihrer Bestimmung übergeben wurde. Herzlichen Dank zollte er dem Bauingenieur und ehemaligem Ortsvorsteher Klaus Gernhälter, der Planung und Bearbeitung ohne jedes Honorar durchgeführt hatte und bei der Stadtverwaltung stets für die Belange des Vereins eingetreten sei.

Großherzig habe sich die Geschäftswelt in Hilsbach und die der näheren Umgebung in bezug auf Geld- und Sachspenden, die alle Erwartungen übertrafen, gezeigt. So wäre der Verein in der glücklichen Lage lukrative Preise an die Gewinner verteilen zu können und nach Deckung der Unkosten einen stattlichen Betrag dem Kindergarten zu übergeben. Er vergaß auch nicht, die Frauen der Schützen zu erwähnen, die emsig durch die Reihen eilten, um köstliche Erfrischungen zu servieren. Zum Schluß wünschte er allen „gut, schuß“ beim Preisschießen und gesellige Stunden beim Schützenfest.

Ortsvorsteher Alois Eisele überbrachte herzliche Glückwünsche, wobei er den Gedanken, das Fest zugunsten des Kindergartens zu veranstalten, besonders lobenswert fand. Die große Beteiligung bewiese, daß immer noch gern eine gute Sache unterstützt werde, zumal sie allen Kindern des Stadtteils zugute komme. Er hob die gute Kameradschaft der Schützen, die in Gemeinschaftsarbeit das Werk zur Vollendung brachten, besonders hervor. Besonders erwähnenswert sei der Einsatz des Vorsitzenden, der seit der Pensionierung täglich beim Schützenhaus, welches ihm zur zweiten Behausung geworden sei, gesehen wurde. Abschließend wünschte er ihm noch viele gesunde Jahre, die er in den Dienst seines Vereins stellen könne.

Gegen Abend wurde es stiller, es ging zur großen Preisverteilung. Im Pistolenschießen erhielt Karl Müller den ersten Preis, Peter Weiland den zweiten und Alois Eisele wurde dritter. Beim Luftgewehrschießen siegte Robert Markheiser, den zweiten Platz errang Fritz Janikovits, den dritten Reiner Kesel.

Nachdem noch weitere Preise vergeben worden waren, wurde noch lange bei Musik und froher Stimmung beisammen gegessen.



OBERSCHÜTZENMEISTER Barth mit einem der stolzen jungen Sieger. (Aufn.: Kammerlander)

1975

# Wanderpokale für die besten Schützen

Kreis-Schützenfest in Hilsbach – Geselligkeit wurde groß geschrieben



Siegerehrung beim Kreis-Schützenabend in Hilsbach: Einzel- und Mannschaftssieger 1975.

(Autn.: Kammerlander)

nd. In der Festhalle in Hilsbach fand am Wochenende das Kreisschützenfest statt, zu dem Vorsitzender August Barth nach einem schneidigen Eröffnungsmarsch durch den Musikverein Hilsbach zahlreiche Gäste begrüßen konnte. Ein besonderer Gruß galt Ortsvorsteher Alois Eisele sowie dem früheren Ortsvorsteher Klaus Gernhölter, der gleichzeitig neuer Schützenkönig ist und der für die Belange des Schützenvereins stets ein offenes Ohr gehabt habe. Barth verband damit den Wunsch, beim neuen Ortsvorsteher das gleiche Verständnis zu finden.

Alois Eisele bedankte sich für die Einladung, der er gerne gefolgt sei, denn wenn sich das Vereinsleben in einer solchen Form der Öffentlichkeit präsentieren, seien die Vertreter der Kommunen immer gerne dabei. Ist das Vereinsleben in einer Gemeinde gut und die Zusammenarbeit untereinander floriert, könne es in einer Gemeinde nicht schlecht bestellt sein. Der Ortschaftsrat werde immer bestrebt sein, die Vereine, soweit es in seiner Macht stehe, zu fördern und zu unterstützen. Eisele erinnerte an die Einweihung des Pistolenstandes, bei der sich der gute Geist und die Kameradschaft gezeigt habe. Es sei ihm ein Bedürfnis, nochmals zu erwähnen, daß der Schützenverein Hilsbach den Reinerlös dieser Veranstaltung dem Kindergarten zur Verfügung stellen werde.

Kreisoberschützenmeister Edgar Thamm begrüßte im Namen des Kreisschützenvereins die Gäste und alle Schützenbrüder sowie den Vorsitzenden des Kreissportbundes, Gustav Kammerer. Vor der eigentlichen Siegerehrung konnte Thamm nach alter Sitte einige Schützen des gastgebenden Vereins auszeichnen. So verlieh er Franz Märkheiser und Richard Schmidt die kleine Greifnadel in Silber, Alois Barth und Gerhard Schröder die kleine Greifnadel in Bronze. Den 1. Vorsitzenden August Barth ehrte er für seine besonderen Verdienste um den Schützenverein mit der kleinen Greifnadel in Gold.

Nach dieser Zeremonie gab Thamm die Ergebnisse bekannt: **KK-Wanderpokal:** Eschelbronn 1171 Ringe, Bad Rappenau 1162, Eppingen 1154. Einzelschützen: Josef Kirst, Eppingen, 297 Ringe, Horst Zimmermann, Bad Rappenau, 297, Herbert Zimmermann

Eppingen, 367; **KK-Blatt-Pokal:** Epfenbach 701 Teiler, Eschelbronn 852,5, Sinsheim 986,5. Einzelergebnisse: Werner Stier, Eschelbronn, 63 Teiler, Günter Stähler, Sinsheim, 79, Karl Eckl, Sulzfeld, 82.

**Kreisschützenkönig** wurde Werner Dörr (Sinsheim) mit 46 Punkten, 1. Ritter Alexander Giese (Waibstadt) mit 45 Punkten, 2. Ritter Stefan Heitinger (Eppingen) mit 44 Punkten.

**Ergebnisse vom Jugend-Juniorenwanderpokalschießen 1975 in Eschelbronn:** Jugendwanderpokal LG: Mannschaftswertung: Eppingen 1052, Eschelbronn 1035, Waibstadt 987. Einzelwertung: Ferdinand Reif, Eppingen, 360; Uwe Frank, Eppingen, 354; Th. Bender, Eschelbronn, 351; **Junioren Wanderpokal LG:** Mannschaftswertung: Eschelbronn 1062, Waibstadt 1052, Angelbachtal 1035. Einzelwertung: Heinrich Wagenblaß, Eschelbronn, 366; Jürgen Frank, Steinsfurt, 365; Fritz Andreas, Waibstadt, 359; **Jugendwanderpokal KK:** G. Uhler, Reilhen, 144; Th. Schleihau,

Eppingen, 143; F. Reif, Eppingen, 141; **Junioren Wanderpokal KK:** Walter Bacher, Eschelbronn, 282, Klaus Wagenblaß, 280, Klaus Edinger, Eschelbronn, 269.

Gustav Kammerer überreichte im Namen des Kreisportbundes einen Pokal an Walter Bacher. Zuletzt übergab der Kreisoberschützenmeister im Auftrag des Badischen Sportschützenverbandes nachträglich zur Einweihung des Pistolenstandes an den 1. Vorsitzenden August Barth einen Zinnteller und bedankte sich nochmals für die soziale Tat.

Nach dem offiziellen Teil saß die große Schützenfamilie bei Frohsinn und Heiterkeit gesellig beisammen, wobei die Damen Hilsbacher Schützenvereins sich emsig mühten, Speise und Getränke zu servieren. Natürlich war es wieder die Kapelle mit ihrem temperamentvollen Dirigenten Götzen, der mit Gesang und flotten Tanzweisen die Unterhaltung ankurbelte und somit Kreiswanderpokal erst in den Morgenstunden des Sonntags ausklang.

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Hilsbacher  
Schützenvereins "Deutsche Eiche" e.V. 5.1.1976

Die Sitzung fand im Schützenhaus statt. Anwesend waren 41 Mitglieder. Mitgliederschaft am 5.1.1976 = 82  
ausgetreten = 2  
gestorben = 1  
Gesamtmitglieder = 79

Die Sitzung wurde vom 1. Vorsitzenden August Barth um 20.20 Uhr eröffnet. Zum Anfang ernannte man Herbert Ernstberger zum Ehrenmitglied. Anschließend wurde kurz des Verstorbenen Ehrenmitgliedes K. Ernstberger gedacht. Darauf folgte der Aufruf des 1. Vorsitzenden an die neuen Mitglieder, auf gute Zusammenarbeit im Kreise der Schützen. Von den Mitgliedern wurde ein schriftlicher Antrag auf geheime Wahl eingereicht.

Ferner wurde ein Rückblick auf das Geleistete im vergangenen Jahr gegeben. Die Einzäunung, die Beleuchtung im KK- Stand, die Aufstellung der neuen Schießpitschen für den KK- Stand und zum Schluß das große Ereignis, die Einweihung des Pistolenstandes. Das Letztere kam dem neuen Kindergarten zugute, wobei sich Pfarrer Krause für die Geldspende von 2 608.- DM recht herzlich bedankte. Der 1. Vorsitzende dankte auch allen Helfern, für das Geleistete im vergangenen Jahr.

Begrüßung des Kreisschützenmeisters Edgar Thamm. Da der Kassier Richard Schmidt leider verhindert war, bestätigte der 2. Kassier Karl Werner, daß sich die Kasse in einwandfrei geführtem Zustand befindet. Die Kasse wurde geprüft und in Ordnung befunden.

Neuwahl der Vorstandschaft. Als Wahlleiter ernannt wurde Klaus Gernhälter. Nach Bekanntgabe der Wahlordnung, wurde um Vorschläge gebeten. Ermittelt wurde der 1. Vorsitzende durch geheime Wahl. Vorgeschlagen wurden:

Gerhard Muth  
Hans Lonsing  
Abgegebene Stimmen 37 davon gingen an: Gerhard Muth 14 St.  
Hans Lonsing 23 St.

Somit stand der neue 1. Vorsitzende Hans Lonsing für die nächsten 2 Jahre fest.

Als 2. Vorsitzender wurden vorgeschlagen: Uli Maier, Muth Gerhard, und Gerhard Schröder. Abgelehnt haben die beiden letztgenannten. Durch Handabstimmung einstimmig gewählt wurde Uli Maier als 2. Vorsitzender. Danach wurde der neue 1. Vorsitzende vom Wahlleiter Klaus Gernhälter beglückwünscht.

Verabschiedet wurde der frühere 1. Vorsitzende August Barth dem der Verein nach 16jähriger Amtszeit vieles zu verdanken hat. Er wurde zum 1. Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Als Schatzmeister vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde August Barth. Zum Schriftführer vorgeschlagen und einstimmig gewählt Peter Morstadt. Für den Jugendleiter wurde Wolfgang Thamm vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Schießleiter für Pistolen Kurt Demel, für die Abteilung Luftgewehr und KK- Alois Barth. Beide vorgeschlagen, und einstimmig durch Handzeichen gewählt. Als Beisitzer vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Hans+ Karl König, Karl Werner, Paul Graf und Gerhard Schröder.

Zum Kassensprüfer vorgeschlagen Schett Johann und Klaus Gernhälter, beide wurden einstimmig gewählt. Alle Gewählten nahmen ihre Wahl an, und der 1. Vorsitzende bedankte sich recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Den Neugewählten wünschte er viel Glück in ihrem neuen Amt.

Verschiedenes: Beitragserhöhung wurde durch mehrstimmigen Beschluß von 12.- auf 15.- DM angehoben. Die Anwesenden brachten vor, den Fußboden bald erneuern. Um Vorschläge eines neuen Beleges wird gebeten. zu

Uli Maier bat um Neubesetzung des Wirtschaftsbetriebes von 9

Ferner muß noch geklärt werden, welches System bei der Alarmanlage verwendet wird, und wie hoch der Kostenpunkt sein soll. Der Kinderspielplatz sollte nicht mehr aufgeschoben werden, um Mithilfe aller Mitglieder wird gebeten.

Durch die neue Umlegung steht dem Verein ein Gelände von 5-6m vor dem Schützenhaus zu. August Barth machte darauf aufmerksam, daß das Stück wegen dem Durchgangsweg eingezäunt werden muß. Dringend erforderlich wird wegen Platzmangel im LG-Stand eine Erweiterung, oder Neubau desselben.

Von Klaus Gernhälter wurde vorgeschlagen, als erstes einen genauen Plan über den weiteren Ausbau des Schützenhauses aufzustellen. Dann erst sollte man sich entscheiden!

Die Schallisolierung im Pistolenstand wurde durch Vögel defekt, es wurde der Vorschlag gemacht, einen Vorhang anzubringen, auch, um die Verschmutzung des Teppichbodens zu verhindern.

Hans Lonsing dankte allen Anwesenden für ihre Mitarbeit.

Besonderen Dank sprach er nochmals dem 1. und 2. Vorsitzenden August Barth und Gerhard Muth, sowie dem Kassier Richard Schmidt aus. Lange Jahre haben sie den Verein vorbildlich geleitet, und sich tatkräftig eingesetzt.

Zum Schluß bat der 1. Vorsitzende um Mitarbeit und Zusammenhalt der Vorstandschaft sowie um offene Kritik.

Schriftführer:  
Peter Morstadt

1. Vorsitzender  
Hans Lonsing

